



HSK – königlich in Fantasie und Logik

aktuell

3/2014



Hamburger Schachklub von 1830

Abschlussberichte HMM 2014



Berichte



Ausschreibungen



Termine



Schach während der Fußball-WM 2014

Jugendversammlung: 05.09.2014 ab 16.00

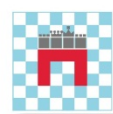
Mitgliederversammlung 12.09.2014 ab 19.00



Begrüßung neuer Mitglieder,
siehe Seite 9ff



Schachschule-Hamburg
Kursprogramm
siehe Seite 93ff



**Schachschule
Hamburg**



HMM siehe Seite 20ff



Ausschreibungen siehe Seite 79ff



HSK Terminkalender siehe Seite 96ff

Liebe Mitglieder und Freunde,

wieder einmal geht ein HSK Geschäftsjahr mit einer erfolgreichen HMM-Saison zu Ende. Was noch zu Jahresbeginn nicht so rosig aussah, entpuppte sich im Laufe der Monate zu einer der wohl erfolgreichsten Spielzeiten des HSK. Unsere Bundesligamannschaft erreichte mit dem 8. Tabellenplatz eine überraschend gute Platzierung und der Abstieg der Oberligamannschaft wurde mit der Hamburger Meisterschaft durch HSK 4 wieder aufgefangen, so dass wir auch im nächsten Jahr in allen Ligen vertreten sind. Auch die Erfolge in der HMM können sich sehen lassen – kein Abstieg und vier Aufstiege. Im kommenden Jahr wären wir damit in der Stadtliga und Bezirksliga sechs Mal, in der Kreisliga gleich sieben Mal vertreten und in der Kreisklasse füllen wir sicherlich die verbliebenen drei Vertreter durch neue Mannschaften wieder auf. Ob wir die oberen Klassen in der HMM nun auch wirklich alle besetzen können, hängt zum großen Teil von Mitgliederzu- und Abgängen ab. So sehr wir die Aufnahme neuer Mitglieder begrüßen, so sehr schmerzen uns natürlich die Mitgliedschaftskündigungen besonders langjähriger Mitglieder. Aber das Leben hält eben viele Facetten bereit und bei der stetig wachsenden Mitgliederzahl gibt es eben auch stärkeren Wohnort- und Prioritätenwechsel. Im Jugendbereich hat sich die Schülerzahl seit über einem Jahr durch die praktizierte Mitgliedschaft nach dem Vereinsmodell erheblich erweitert, unterliegt aber auch einem wesentlich stärkeren Wechsel. All dieses hält unser 1. Vorsitzender Christian Zickelbein akribisch fest und dokumentiert es in jedem **aktuell** aufs Neue. Ich glaube, es gibt keinen Verein, der seine Mitglieder so begrüßt und auch verabschiedet, wie wir es tun. Darin steckt sehr viel Arbeit unseres ersten Vorsitzenden und auch Zuwendung für jedes einzelne Mitglied. Vielen Dank, lieber Christian, für dieses, dein besonderes Engagement! Vielleicht greife ich damit ein wenig der kommenden Mitgliederversammlung vor, doch hier



HSK von 1830

Königlich in Fantasie und Logik

stehen meist andere Themen im Vordergrund, so dass für spezielle Ehrungen oftmals die Zeit fehlt. Andererseits waren unsere Mitgliederversammlungen bisher ja auch nicht immer so stark besucht, so dass Besonderheiten hier eben nicht ihre entsprechende Resonanz und Verbreitung finden. Das mag sich mit der kommenden Mitgliederversammlung ändern, zu der wir wie gewohnt alle Mitglieder über **aktuell** einladen. In diesem Jahr wird ein Antrag für eine Satzungsänderung gestellt, der dem Verein Strukturen für zukünftiges Wachstum geben soll. Der Bedeutung des Antrags gemäß werden daher einmalig alle Mitglieder auch noch einmal per Post eingeladen und erhalten dabei auch die entsprechenden Unterlagen zur Vorbereitung. Ich hoffe, dass viele Mitglieder die Versammlung besuchen, um damit auch die Arbeit des Satzungsausschusses zu honorieren.

Zunächst aber ist erst einmal Sommerpause angesagt. Schach gibt es dennoch genug, z.B. das St. Pauli Open, nur im Klubheim wird es viel ruhiger sein. Vielleicht nutzt der eine oder andere die Ruhe, um entspannt die Berichte zur vergangenen HMM zu lesen. Ich danke allen, die sich die Mühe zur Berichterstattung gemacht haben.

Gleich nach der Mitgliederversammlung geht es mit unserem Klubturnier los. Einen ersten Überblick zum Anmeldestand gibt dieses Heft. Wer keine Mail-Adresse hat, lese bitte unbedingt die Klubturnierunterlagen und melde sich bald an. Es gibt noch ausreichend Plätze und wir hoffen wieder auf ein „volles Haus“ an den Klubturnierspieltagen Dienstag und Freitag.

Ihr Andreas Schild

Inhalt 3/2014

Zu diesem Heft
Impressum

Mitglieder

Runde Geburtstage und Jubiläen im 3. Quartal
„rin un rut“
Trauer um Wolfgang Gergs
Christian-Zickelbein-Preis 2014 an Bessie Abram
Tino Paulsen, neuer FSJ-Mitarbeiter
Jonathan Carlstedt
Einladung zur Jugendversammlung
Einladung zur Mitgliederversammlung

HMM 2014

Überblick HMM
Chessbase Neuheiten
Stadtliga HSK 6 - 9
Bezirksliga HSK 10 - 14
Kreisliga HSK 15 - 21
Kreisklasse HSK 22 - 26
Schachhaus Mädlar

Berichte

HSK Blitz- und Schnellschachmeisterschaft
Offenes Turnier (Runde 4 + 5)
Senioren Triade
HSK Sommerschnellturnier
Kurznachrichten

Schul- und Jugendschach

Bergstedter Schüler Dt. Grundschulmeister
Deutsche Schulschachmeisterschaften
ChessBase Fritz & Fertig 4
Jugend in Berlin
HSK 5 – Jugend forscht
HJMM 2014
Jugend-Kurznachrichten

Ausschreibungen

Klubturnier 2014
Schiedsrichter ?
Senioren Schnellschach Einzelmeisterschaft
Senioren Schnellschach-Mannschaftsmeisterschaft
HSK Jugend-Sommerfest
Schach am Markt
Senioren Einzelmeisterschaft
3. HSK Kids-Cup 2014
Sekt-oder-Selters Turniere

Termine

Kursangebot der Schachschule Hamburg
Regelmäßige Trainingsveranstaltungen im HSK
Terminkalender allgemein
23. Udos Schnellturnier
Springer *Bio-Backwerk*

Impressum

3 Auflage: 800, Erscheinungsdatum: 21. Juli 2014
4

Herausgeber:

Hamburger Schachklub von 1830 e.V.

5 **HSK Schachzentrum**
9 **Schellingstr. 41 - 22089 Hamburg**
14 **Tel. 20 98-14 11 Fax 20 98-14 12**
15 S-Bahn bis Wandsbeker Chaussee,
15 U-Bahn bis Ritterstraße,
16 Schnellbus 36, Bus 261 bis Maxstraße
18

19 **Homepages:** www.hsk1830.de
(W. Graffenberger)
www.hskjugend.de
(G. Joppe)
www.schachschule-hamburg.de
(H. Cramer)

20
21
22
26
33 1. Vorsitzender: Christian Zickelbein
38 Buchwaldstr. 36 - 22143 Hamburg
51 Tel. 040 / 677 22 80 Fax 040 / 677 33 82
Mobil 0171 / 456 71 72
Email: ChZickelbeinHSK@aol.com

52 **Spieltage:** Di, Mi, Do, Fr ab 19 Uhr und n.V.
53 *freie Partien, Einzel- und Mannschaftsturniere*
55 *Di, Do, Fr Kinder- und Jugendtraining ab 16 Uhr*
57 **Do ab 19 Uhr: Training besonders für Erwachsene**
58

Beitrags- u. Geschäftskonto: Kto-Nr.: 397 122 207
Postbank Hamburg (BLZ 200 100 20)

Spendenkonto: Kto-Nr.: 1216 / 120 806
Hamburger Sparkasse (BLZ 200 505 50)

Veranstaltungskonto: Kto-Nr.: 1216 / 132 686
Hamburger Sparkasse (BLZ 200 505 50)

Redaktion: Andreas Schild, Christian Zickelbein,
Wilhelm Graffenberger

Vertrieb: Klaus Hadenfeldt, Schulschachgruppen

Mitarbeiter dieser Ausgabe:

80 Bessie Abram, Andreas Albers, Reinhard Ahrens, Jürgen
86 Bildat, Andreas Christensen, Silke Einacker, Bernd Grube,
87 Helge Hedden, Werner Krause, Armin Meibauer, Jan
88 Rauschning, Sven Rettieck, Rolf Röhrich, Ralf Oelert,
89 Benjamin Scharmacher, Sebastian Weihrauch, Eva Maria
90 Zickelbein.
91

92 **Fotos +** Arthur Hofmeier, Andreas Albers, u.a.
93 Archiv: Eva Maria Zickelbein

Druck: DIETRICH GMBH PRINTDIGITAL
Beeksfelde 18

94 25482 Appen
96 fon 04101 233 41
97 mobil 0171 68 36 210
99 mail@dietrichgmbhprintdigital.de

100 **AKTUELL 4/2014** erscheint im Oktober 2014

Runde Geburtstage und HSK Jubiläen im 3. Quartal 2014



03.07.96

Daniel Grötzbach (18, 10 Jahre Mitglied)

Die Grötzis werden erwachsen: jeder auf seine Weise. Daniel ist zurzeit schachlich nicht mit sich selbst zufrieden, umso begeisterter bin ich von seinem Engagement für den Klub. Er ist Regionaler Schiedsrichter geworden und hat als Teamchef unsere U12 zur Hamburger Meisterschaft geführt. Die Planung der Einsätze eines großen Kaders und die Kommunikation mit den Eltern waren perfekt. Und auch auf dem eigenen Brett wird's bald wieder laufen, Daniel!



03.07.96

Julian Grötzbach (18, 10)

Daniels Zwillingbruder ist C-Trainer geworden und hat schachlich einige große Sprünge gemacht: 2013 gewann er die Klubmeisterschaft, und 2014 hat er in der Deutschen Meisterschaft U18 lange vorn mitgespielt und wurde schließlich mit einem Plus von 48 Elo-Punkten Sechster! Da war die Beförderung in die 2. Bundesliga unausweichlich. Und wie Daniel engagiert sich auch Julian im Jugendvorstand.



25.09.96

Philip-Christopher Chakhnovitch (18, 10)

Noch einer, der erwachsen wird - und wie! Nachdem viele Jahre der Handball sein liebstes Spielgerät war, hat er jetzt nicht nur in Andi Albers' Trainingsgruppe Feuer gefangen, sondern auch als Jugendleiter auf der Schachreise. Mit einem guten Blick für jüngere Talente hat er Kian Weber in seine Mannschaft HSK 23 geholt und will in der nächsten Saison gemeinsam mit Marvin Machalitzka die Verantwortung für eine Mannschaft in den HJMM übernehmen. So soll es sein!



18.07.74

Christian Wolf (40, 2)

In seiner ersten Saison 2013 reichte es für Christian in HSK 24 nicht für zwei Partien (die Mail-Adresse: Wolf auf Reisen verrät, warum), aber 2014 trug er als Top-Scorer mit 7 aus 8 erheblich zum Aufstieg seiner Mannschaft in die Kreisliga bei und erspielte sich eine Einstiegs-DWZ von 1636. Und diese Zahl wird mit den wachsenden Anforderungen in der höheren Spielklasse und an einem höheren Brett in seinem Team noch steigen ...



27.07.64

Dr. Torsten Szobries (50, 27)

Mit 5½ aus 8 gehörte Torsten, motiviert durch die fast geheime Trainingsgruppe mit Dirk Sebastian, zu den Leistungsträgern beim Aufstieg von HSK IV aus der Landesliga in die Oberliga und wurde als Kandidat auch für HSK III gehandelt. Doch wie auch Helge Hedden macht er den Verzicht von HSK IV auf den Aufstieg zugunsten von HSK III mit und bleibt im eingespielten Team von Christoph Engelbert in der Landesliga.



08.08.64

Oliver Leube (50, 28)

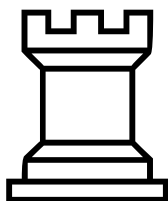
Während die Saison für seine Mannschaft HSK 12 mit dem 2. Platz in der Bezirksliga B insgesamt erfolgreich war, hatte Oliver nur wenige Einsätze mit einem für ihn enttäuschenden Resultat. Aber so ist es in einer guten Mannschaft, die zusammenhält: Die Mannschaft trägt einen über eine schwächere Saison, und in der nächsten greift er dann wieder an. Das wird auch Oliver gelingen, zumal HSK 12 dann wieder unter dem richtigen Namen HSK 11 spielen wird. Alles Gute, Oliver!



18.09.64

Christoph Bohn (50, 26)

Lange Jahre Stammspieler an einem der vorderen Bretter unserer legendären Elften wollte Christoph in der letzten Saison gern einmal bei der SVgg. Blankenese erproben. Dort war er mit 7½ aus 8 an den Brettern 5-8 der Top-Scorer einer starken Mannschaft, die ebenso wie sein altes HSK Team knapp den Aufstieg in der Stadtliga verfehlte. Offenbar fühlt sich Christoph in Blankenese wohl, denn die erhoffte Rückkehr lässt auf sich warten. Christoph wird in beiden Vereinen gebraucht; bei uns hat er zurzeit den Status eines Gastmitgliedes.



11.09.54

Rahim Kazemi Sresht (60, 3)

Nach einer guten Saison 2013 mit 5 aus 8 lief es 2014 für Rahim wie seine Mannschaft HSK 13 gar nicht gut. Erst am letzten Spieltag wurde der Klassenerhalt in der Bezirksliga gesichert. Rahim ist wichtig für das Team, sorgt er doch für die Integration seines Landsmanns Jamshid Atri, der in diesem Jahr lange verreist war und vielleicht auch ihm fehlte. Ich bin sicher, dass Rahim 2015 wieder erfolgreich spielen wird. Alles Gute. Rahim!



19.08.44

Kersten Spruth (70, 57)

Leider sagt das Foto die Wahrheit: Unser 1. Vorsitzender, der in den 80er Jahren mit der Fusion des HSK mit dem HSV den Weg in die 1. Bundesliga gebahnt hat, in den 90er Jahren, längst „emeritiert“, Gastgeber für die Sitzungen des Hausbau-Teams war und auch einen großen Beitrag zum HSK Jubiläum 2005 geleistet hat, nachdem er für das Jubiläum 1980 verantwortlich gezeichnet hatte, steht vor dem HSK Schachzentrum, statt drinnen am Brett zu sitzen. Wie würde ich mich freuen, wenn Kersten mal wieder Königsgambit auspackte!

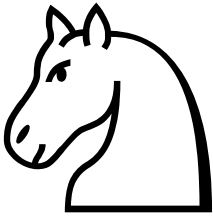


28.09.44

Hans-Jürgen Schulz (70, 16)

2012 war Hans-Jürgen Triaden König, danach verzichtete der alte Haudegen auf die Teilnahme an unserem Seniorenturnier und spielte stattdessen alles mit, was erreichbar für ihn war. Mit HSK 6 wurde er, an Brett 1 bis 4 eingesetzt, in der Stadtliga A sensationell Zweiter, und auch bei den HET verfehlte er mit 6 aus 9 als Fünfter, punktgleich mit dem Dritten, nur knapp den Aufstieg in die Meisterklasse, in der er früher zu Hause war. Hans-Jürgens äußerst scharfer Stil ist eine Herausforderung für jeden Gegner, und so wünschen wir seinem Antrag auf eine Zulassung zur Meisterklasse 2015 gute Chancen.

10-jährige Vereinszugehörigkeit



Sven Bakker (36 Jahre, Mitglied seit 01.07.2004)

Es ist ein Zufall, dass Sven sich nach zehn Jahren zur gleichen Zeit wie sein Freund Merijn von HSK II verabschiedet. Sven wird mindestens ein Jahr in den USA leben, aber die Rückkehr des immer zuverlässigen und heiteren Spielers ist nicht ausgeschlossen. Welcher andere Spieler konnte sagen, er habe eine eigene Suite in Hamburg, auch wenn häufig andere HSK Gäste die „Bakker-Suite“ im Hotel Ev & Merijn beziehen dürfen?



Merijn van Delft (35, Mitglied seit 01.07.2004)

Nach zehn Jahren im Klub mit einem starken Engagement für HSK II und als Trainer und nach einer guten Saison in der 1. Bundesliga, die fast eine GM-Norm gebracht hätte, legt Merijn eine Pause als Mannschaftsspieler ein, um im Klub ein Zeichen für noch eine Förderung des eigenen Nachwuchses zu setzen und sich konzentriert der Entwicklung eigener Projekte zu widmen. Der zweite Sieg im Tournoi des Vins in Naujac sur Mer ist ein guter Auftakt! Im Sommer wird er als Trainer von Trinidad and Tobago auf der Schacholympiade in Tromsø dabei sein.



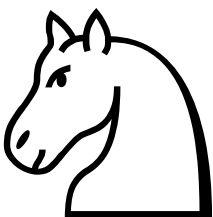
Diana Garbere (16, Mitglied seit 03.09.2004)

„Build a life for 15 years and leave it for 10 months. Now build a life for 10 months and leave it forever. Which one is harder? Definitely the second one.“ Abschiedsschmerz nach 10 Monaten in Michigan (USA), notiert bei Facebook am 3. Juni. Knapp drei Wochen später: *„Ich hab die besten Freunde der Welt! Da stehen sie um 7.30AM am Flughafen und warten auf mich! Danke, Leute!“* Organisiert hat den großen Bahnhof am Flughafen der große Bruder. Am 12. September wird ihr in unserer Mitgliederversammlung endlich der Christian- Zickelbein-Preis 2013 für vorbildliche Jugendarbeit überreicht werden.



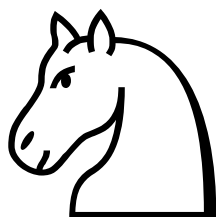
Boriss Garbers (19, Mitglied seit 03.09.2004)

Unser 2. Jugendwart in einer typischen Situation: umschwärmt von kleinen (und größeren) Mädchen. Ob beim HSK Kids-Cup oder auf der Jugendreise, zu deren Leitungsteam er gehörte, Boriss ist rhetorisch immer auf der Höhe. Gemeinsam mit Daniel @ Julian Grötzbach will er Anfang Oktober das 6. Leo Meise-Gedenkturnier wieder als starkes Mannschaftsturnier organisieren und die DVM U10 in Magdeburg hat er auch schon in seinem Terminkalender. Übrigens: Glückwunsch zum ABI 2014 am CPG, Boriss!



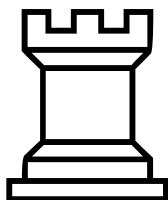
Jens Queisser (39, Mitglied seit 15.09.2004)

Ich wünschte, Jens könnte auch Mannschaftskämpfe spielen. Als Ersatzspieler ist bei seltenen Einsätzen auch kurzfristig sehr hilfsbereit, aber der Austausch mit einem Team und einem guten Coach könnte ihm helfen, sein Potential abzurufen und die Lücke zwischen DWZ (1233) und ELO-Zahl (1558) zu schließen. Jedes Team in der Kreisklasse oder -liga könnte sich freuen, einen so sympathischen Mitspieler zu gewinnen!



Jens Queisser (39, Mitglied seit 15.09.2004)

Ich wünsche, Jens könnte auch Mannschaftskämpfe spielen. Als Ersatzspieler ist bei seltenen Einsätzen auch kurzfristig sehr hilfsbereit, aber der Austausch mit einem Team und einem guten Coach könnte ihm helfen, sein Potential abzurufen und die Lücke zwischen DWZ (1233) und ELO-Zahl (1558) zu schließen. Jedes Team in der Kreisklasse oder -liga könnte sich freuen, einen so sympathischen Mitspieler zu gewinnen!



Felix Chakhnovitch (48, Mitglied seit 17.09.2004)

Mit HSK 21 ist Felix in dieser Saison zum zweiten Mal aus der Kreisliga in die Bezirksliga aufgestiegen. Mit 1½ aus 7 hatte er selbst eine schlechte Saison. Felix ist beruflich so eingespannt, dass er oft abgehetzt ans Brett kommt und keine Zeit hat, am geplanten Trainingsprogramm für die steigenden Anforderungen teilzunehmen. Das Team hat schon einmal das Aufstiegsrecht verworfen, weil es zusammenbleiben wollte, und auch heißt es: Nicht ohne Felix, ein so guter Schachfreund ist er!



Philip-Christopher Chakhnovitch (18, Mitglied seit 17.09.2004)

Nachdem viele Jahre der Handball sein liebstes Spielgerät war, legt Philip nun auch am Schachbrett los. Zum ersten Mal hat er die HMM mitgespielt - in HSK 23, einer jungen Mannschaft aus Andi Albers' Trainingsgruppe. 2½ aus 8 klingen wie ein steigerungsfähiges Ergebnis, haben Philip aber doch eine DWZ-Steigerung von +72 eingebracht. Er rückt seinem Vater näher, aber noch sind da knapp 200 Punkte Abstand, aber Philip und sein ganzes Team werden angreifen ...



Björn Bente (40, Mitglied seit 19.09.2004)

Wir wussten schon vor zehn Jahren, welch ein Glück wir hatten, dass es Björn aus Braunschweig nach Hamburg gezogen hatte: Da kam nicht nur ein starker Spieler, sondern auch ein Mitglied mit der Bereitschaft, sich für andere zu engagieren. Seit vielen Jahren Teamchef von HSK III in der Oberliga, arbeitet er nicht nur in der Leistungssportkonzept-Gruppe mit, sondern ist 2013 auch noch 2. Schachwort geworden und unterstützt Helge Heddens vielfältige Initiativen, nicht zuletzt das Offene Turnier. Ob er noch Zeit für Turnierreisen nach Dubai hat (woher das Foto stammt)?

25-jährige Vereinszugehörigkeit



Jürgen Stanke (46 Jahre, Mitglied seit 01.07.1989)

Ich bin so froh, dass Jürgen uns noch treu bleibt, obwohl er schon lange nicht mehr am Klubturnier teilgenommen und zuletzt 2010/11 immerhin vier Partien in Engies Landesliga-Team HSK IV gespielt hat. Seitdem hat der frühere Spieler der 2. Bundesliga eine einzige Partie in der Stadtliga gespielt. Wir hoffen sehr, dass Jürgen Zeit findet und Lust entwickelt, wieder einmal mitzumischen - er wäre herzlich willkommen, als Schachfreund und Verstärkung für fast jede unserer Mannschaften!

„rin un rut“

(ChZ)

Dieser aus der ländlichen Geschäftswelt geklaute Titel für unsere traditionelle Rubrik ist mit einem Augenzwinkern geschrieben – und soll bitte auch so gelesen werden. Tatsächlich sind unsere Abschiedsgrüße meist mit Wehmut

verbunden, und natürlich wollen wir alle, die zu uns finden, nicht wieder hergeben: Für sie soll eher gelten: einmal rin, immer drin! Oder, wie es IM Hannes Langrock formuliert hat: "Einmal HSK, immer HSK!"

Wir verabschieden 14 ehemalige Mitglieder ...

Anfangen muss ich mit **Hannes Langrock (31)**, fast zwanzig Jahre im Klub. Seit Jahren hat er in Leipzig studiert und ist uns treu geblieben nach dem von ihm formulierten Motto dieser Rubrik. Darf es künftig noch so verwendet werden? Hannes' Abschied zumindest verstehe ich gut: Nach dem erfolgreichen Studienabschluss lebt er mit seiner Frau weiterhin in Leipzig, und so haben wir ihm gern die Freigabe für die SG Leipzig, der wir ja viel verdanken: Judith Fuchs und unseren Ex-FSJler Felix Meißner. So bleiben wir in Kontakt. Und wenn Hannes eines Tages ein Stellenangebot aus Hamburg bekommt, wird sein Motto auch wieder stimmen!

Steve Berger (33) ist vor vier Jahren mit ein bisschen Heimweh zu seinem alten Verein zurückgekehrt. 1995 hatte er mit dem Sieg des Gymnasiums Bornbrook in der WK III der Deutschen Schulschachmeisterschaft seinen ersten großen Erfolg gefeiert (mit dabei u.a. Carsten Patjens und Leif Goltermann), aber irgendwann zog es ihn nach Berlin, wo er nun wegen seiner kleinen Zwillinge auch wieder spielen will.

Radoslaw Wojtaszek (27), unser von vielen starken Spielern im Klub hochgeschätztes Spitzenbrett, wechselt zum SK Schwäbisch Hall, der in der Bundesliga die OSG Baden-Baden herausfordern will. Wie wir Radek für seinen vorbildlichen Einsatz in unserer Mannschaft während der letzten Jahre danken, dankt auch er uns für unseren Anteil an seiner Entwicklung zum Weltklasse-Spieler. Radek schreibt: „... / *would like to thank You for everything what*

You've done for me for all those years. I enjoyed all seasons which I played for Hamburg. I will be always thankful that You gave me a chance to play for Your club. This gave me a chance to play Vishy (twice), which was a start of our cooperation - this helped me to be a much better player. This wouldn't happen if not Hamburg - once more many thanks for this opportunity!"

Sven Rettieck (46) hat als Teamchef HSK 6, im Vorjahr abstiegsgefährdet, in der Stadtliga A, auf den hervorragenden 2. Platz geführt. Dass er selbst nur zwei Partien gespielt und gewonnen hat, deutete seine Pläne schon an. Er hat sich eine Schachpause verordnet, aber wir haben die große Hoffnung, dass er in ein, zwei Jahren zurückkehren und wieder stark aufschlagen und zugleich gute Impulse aussenden wird!

Dariyusch Niazi (46) hat zwei Jahre für unsere legendäre Elfte gespielt und sich im zweiten Jahr auch am allgemein nicht gerade begehrten Spitzenbrett mit Erfolg (5 aus 8) geschlagen. Nun zieht er mit seiner Familie zum Jammer nicht nur von HSK 11 nach Worpsswede und kehrt zu seinem Stammverein, den Schachfreunden Lilienthal, zurück. Alles Gute, Dari!

Robert Suntrup (53) verlässt uns nach fast 20 Jahren aktiver Mitgliedschaft, u.a. auch als Schachwart und als Teamchef von HSK 14, mit unbekanntem Ziel. Schade, Robert!

Auch die Pläne von **Ralph Bernhard (42)** kenne ich nicht. In den acht Jahren, die Ralph bei uns gespielt hat, ist er zu einem starken und zuverlässigen Spieler geworden - er wird uns fehlen!

Sebastian Springer (28) bedankt sich für fast zehn wunderbare Jahre im Klub und wechselt zum Bille SC, den er, beruflich stark eingespannt, aus Allermöhe natürlich leichter erreichen kann als das HSK Schachzentrum. So werden wir Sebastian gelegentlich bei den HMM wiedersehen.

Klaus-Günther Besenthal (52), seit einem Jahr beim SC Schachelschweine aktiv und mit seiner Mannschaft wieder in die Stadtliga aufgestiegen, verabschiedet sich nach 13 Jahren im HSK: Unvergessen seine gelegentlichen Berichte zur Meisterklasse des Klubturniers, in der er 2011 Zweiter hinter Malte Colpe war.

Jens-Erik Rudolph (49) vom Barmbeker SK war sechs Jahre als Gast bei uns. Nun hat er, der in seinem Jens-Erik Rudolph Verlag u.a. Schachklassiker herausbringt, immer weniger Zeit für Schach, sodass er bedauert, unsere interessanten Trainingsangebote nicht mehr wahrnehmen zu können. Aber sicher werden wir Jens-Erik gelegentlich bei Begegnungen mit unseren Nachbarn wiedersehen.

Auch **Mirco Wendriner (38)** vom SV Bargtheide war fast zehn Jahre als Gastmitglied im Klub - nun entfernt ihn ein Umzug noch weiter von uns, sodass wir Abschied nehmen müssen.

Moritz Gadewoltz (21) war vor fünf Jahren eine Entdeckung auf einem autofreien Sonntag - schnell hat er sich aus einem interessierten zu einem starken Spieler entwickelt, der in vielen Jugendmannschaften und auch bei den HMM mit Erfolg spielte. Mit dem gleichen Elan stürzt er sich nun in sein Studium, für das er voraussichtlich Hamburg verlassen wird.

Morris Arndt (16) war auf der Jugendreise in die Wingst noch mit Lust und Engagement dabei. Nachdem er Schach, Schule und Schwimmen als kleiner Junge sieben Jahre lang gut vereinbaren konnte, wachsen inzwischen die Anforderungen für den Schüler und Leistungsschwimmer so sehr, dass er eine Disziplin streichen muss: Uns hat's erwischt, aber Morris wird willkommen sein, wann immer er zurückkehrt.

Auch **Midas Kempcke (13)** aus dem Gymnasium Grootmoor, muss nach vier Jahren im Klub die richtigen Akzente setzen: auf die Schule und das Filmemachen, das er, mehrfach für seine Filme ausgezeichnet, leidenschaftlich und fast schon professionell betreibt.

Benjamin Krause (11), **Can Demirel (13)** und **Léontine Rocher (9)** verlassen uns schon nach einem guten Jahr - schade, denn Léontine aus der Grundschule Wielandstraße hatte sich sogar schon als Organisatorin eines deutsch-französischen Familienturniers bewährt!

Caspar und Constantin Göller (10) aus der Grundschule Strenge wollen im Sommer lieber Fußball spielen, aber im nächsten Jahr am Gymnasium Grootmoor sich wieder ans Schachbrett setzen ...

... und wir verabschieden 45 Kids aus unseren Schulschachgruppen nach dem Vereinsmodell

Hannes Langrocks Motto "Einmal HSK, immer HSK!" kann sicher nicht für den Bereich der Schulschachgruppen nach dem Vereinsmodell gelten: Da haben wir zu diesem Schuljahresende im Sommer weit mehr Abgänge als

Zugänge zu melden:

Aus der Schachgruppe an der **Grundschule Oppelner Straße** verabschieden sich **Julian Bähr (10)** und **Philipp Döhring (9)**. Dennoch

werden Bessie Abram und ihr Sohn Finn Gröning als Co-Trainer im nächsten Schuljahr alle Hände voll zu tun haben, zumal sie eine neue Werbe-Aktion starten, die von der Verbindungslehrerin Andrea Hartung nachhaltig unterstützt wird.

Die neun Abgänge aus der **Evangelischen Schule Paulus** erklären sich zum großen Teil durch den Schulwechsel der Viertklässler (6): **Lasse Benthien** (10), **Noah Burtscheidt** (10), **Anil-Leon Garb** (10), **Assil-Samir Garb** (8), **die Zwillinge Lena und Mika Hoang** (10), **Paul Knutzen** (9), **Lenny Lammers** (8) und **Fabian Sumpf** (11). Die Mutter von Paul bedankt sich in ihrer Abschiedsmail für das HSK Engagement und schreibt, was auch für andere Kinder gelten dürfte: „Es hat ihm sehr viel Spaß gemacht, und er hat auch viel gelernt.“ Eltern der Schule hatten Bernhard Jürgens in diesem Jahr für seine vorbildliche Arbeit für den Christian Zickelbein Ehrenpreis vorgeschlagen. Bernhard und seine Co-Trainer Tiago Costa und Tom Wolfram werden auch im zweiten Jahr des Bestehens der Gruppe an zwei Wochentagen ein differenziertes Programm anbieten, um ihre zurzeit noch 25 Mitglieder zugleich mit erwarteten neuen Mitgliedern an den Schachbrettern fesseln zu können.

In der **Grundschule Fuchsbergredder** haben wir im ersten Jahr noch nicht wirklich Fuß gefasst. **Berfin Babur** (10) wechselt die Schule und **Elif Dem** (8) hört aus uns unbekannten Gründen auf, sodass die kleine Gruppe nur noch aus fünf HSK Mitgliedern besteht. Kevin Weidmann wird in seiner ehemaligen Grundschule im neuen Schuljahr einen Werbeversuch starten, um die Gruppe auf eine angemessene Größe zu bringen.

Zwölf kleine Hasen verlassen ihre Schachgruppe an der **Grundschule Hasenweg** zum Ende des Schuljahres: **Cevin Asmussen** (8), **Nick Asmussen** (10), **Ricarda Bachert** (10), **Kjell Dettmann** (10), **Joris Lehnert** (10), **Lars**

Prellberg (8), **Nico Refferscheidt** (9), **Tarik Sanli** (9), **die Brüder Jonathan Schmitz** (9) und **Nicolai Schmitz** (6), **Vanessa Zellkorn** (10) und **Timo Filipe Zorro Rainho**. Zwei wechseln die Schule, andere haben sich für Fußball oder Leichtathletik entschieden, wieder andere haben in der großen Schulschachgruppe mit zeitweilig über 60 Mitgliedern mit wenig Platz in nur zwei Klassenräumen einfach nicht ihren richtigen Ort gefunden, um je nach ihrer Vorliebe konzentriert oder vergnügt arbeiten oder spielen zu können. Die Schachgruppe bleibt mit aktuell 49 Mitgliedern groß, sodass wir die Konsequenz aus der Raumnot der Schule ziehen und im nächsten Schuljahr vier differenzierte Gruppen an zwei Tagen anbieten werden.

Auch an der **Grundschule Oppelner Straße** leiten Jürgen Bildat und der Verbindungslehrer Volker Dittmann eine große Schachgruppe mit über das ganze Jahr fast 60 Mitgliedern. Die 15 Abgänge zum 30. Juni 2014 sind in vielen Fällen (7) durch Schulwechsel bedingt, in einigen Fällen (8) haben sich auch die Interessen der Kids verändert: **Ahmed Ali Mohammed** (10), **Zohal Azizi** (8), **Yannick Blohm** (8), **Franziska Huber** (7), **Nico Jantke** (11), **Alisia Negru** (7), **Rafar Omari** (11), **Sabur Omari** (11), **Tuba Banu Omid** (9), **Turan Omid** (10), **Mansur Qadirzada** (9), **Mosawir Qadirzada** (9), **Samir Qadirzada** (11), **Wares Qadirzada** (8) und **Jayrick Soltwedel** (8). Der Abschluss des Schuljahres wird traditionell mit einer großen Schulmeisterschaft gefeiert, und im neuen Schuljahr beginnt erneut die Werbung für die einst von Anke Heffter gegründete Schulschachgruppe, die Jürgen Bildat vor zwei Jahren übernommen und gerettet hat.

Kohtaro Kurata (10) hat die Mitgliedschaft im Klub gekündigt; seine kleine Gruppe an der **Bilingualen Grundschule Phorms** mit aktuell noch vier Mitgliedern soll in nächsten Schuljahr wieder von der Schule auf Honorarbasis finanziert werden.

Leandro Laduch (11) wechselt von der **Grundschule Speckenreye** ins Gymnasium, aber **Seef Eldien Mohamed** (8) scheint die Lust am Schachspiel verloren zu haben. C-Trainer Mathias Haage wird versuchen, für die kleine Schachgruppe mit aktuell elf Mitgliedern, der er ein differenziertes Angebot mit zwei Kursen bietet, zu Beginn des neuen Schuljahres neue Mitglieder zu gewinnen.

Aus der großen Schachgruppe an der **Grundschule Streng** mit aktuell 31 Mitgliedern haben sich nur zwei Kinder verabschiedet: **Frieda Fee Focke** (8) und **David Kurianowicz** (10). Hier scheinen wir durch den Übergang einiger Kinder in das Gymnasium Grootmoor eine Chance zu haben, das strukturelle Problem aller Schachgruppen in Grundschulen, den Schulwechsel nach der 4. Klasse, zum ersten Mal in den Griff zu bekommen.

... und wir begrüßen 9 Kids in unseren Schulschachgruppen nach dem Vereinsmodell:

Julian Bökenberg (7) in der Ev. Schule Paulus, **Sophie Brandt** (6), **die Zwillinge Anna und Nils Poerschke** (8) sowie **Jannik Seligmann** (6) in der **Grundschule Hasenweg**, **Peiam Ahmad Askarzadeh** (9), **Azizi, Adnan**

(6), **Diana Hosseini** (7) in der Grundschule Oppelner Straße und **Oskar Wiese** (8) in der **Grundschule Streng**, der mit HSK 7 sogar schon Hamburger Meister in der Basisklasse geworden ist.

... und 14 neue Mitglieder „in der Zentrale“ ...

Maya Jeken (9) aus Andreas Schilds Grundschule Bergstedt folgt ihrem Bruder Paul in den Klub - als eines der ganz wenigen und schon erfolgreichen Mädchen der Schulschachgruppe. Es gibt aber Gerüchte, dass sich auch Bergstedter Mütter ans Schachbrett setzen wollen - wird Maja in zwei, drei Jahren in einem Team aus Töchtern und Müttern die HMM mitspielen?

Leon Pascal Kohl (8) hat in der Grundschule Humboldtstraße von Dr. Rita Kas-Fromm das Schachspielen gelernt, aber er will mehr als die Schulschachgruppe bieten kann, und in einer Schnupperstunde hat er mich mit Witz und schneller Auffassungsgabe so beeindruckt, dass ich ihm bestätigt habe, er dürfe auch mehr wollen.

Lisa Zhang (7) kommt aus der Brecht-Schule, in der wir nach den Sommerferien mit unserem neuen FSJler Tino Paulsen eine Schachgruppe nach dem Vereinsmodell aufbauen werden. Aber Lisa wohnt in der Nähe des Klubs, und so trainiert sie schon dienstags bei Kevin Weidmann, angeregt durch ihren Vater Peng Zhang,

der an einem Lehrgang der Schachschule Hamburg für Eltern teilgenommen - und viel Talent bewiesen hat ...

Jonas Grabbel (6) will seinen beiden großen Brüdern Lennart und Torben nacheifern. Schon als Vorschüler hat er seiner künftigen Grundschule Kamminer Straße ausgeholfen, als beim Schulschach-Pokal der vierte Spieler fehlte, und er wird bei seinen Trainern Jürgen Bildat (in der Schule) und Kevin Weidmann (dienstags im Klub) schnell Fortschritte machen.

Der Großmeister **Jan-Krzysztof Duda** (16), das große polnische Talent, mit ELO 2580 die Nr. 20 in der Junioren-Weltrangliste, wird, vermittelt durch Radek Wojtaszek, unser Bundesliga-Team im bevorstehenden Abstiegskampf der Saison



stehenden Abstiegs 2014/15 verstärken.



Der spanische Internationale Meister **José Fernando Cuenca Jiménez (27)** promoviert in Hamburg. In unserem GM-Turnier im März hat er als Vierter mit 5 aus 9 seine dritte GM-Norm verfehlt, aber in der Bundesliga hat er sie fest im Visier - schafft er sie, leistet er auch einen großen Beitrag zum Erfolg seiner neuen Mannschaft!



Die iranische Großmeisterin **Sarasadat Khademalsharieh (17)** ist mit ELO 2319 die Nr. 2 in der Frauen-Rang-

liste des Iran und die Nr. 5 in der Juniorinnen-Weltrangliste. Sarasadat will die FBL für ihre weitere Entwicklung nutzen und zugleich unser Team verstärken.



Die Großmeisterin **Klaudia Kulon (22)** mit ELO 2341 freut sich auf ihre Einsätze in unserem FBL-Team, das ja traditionell auf starke polnische Spielerinnen bauen kann. In der 2. Runde der EM in Plowdiw musste sich Klaudia ihrer Mannschaftskameradin Monika Socko nach einem hübschen Mattüberfall geschlagen geben, aber an der Seite von Monika und Marta Michna wird sie zu einer erfolgreichen FBL-Saison 214/15 beitragen.

Die moldawische Internationale Meisterin **Diana Baciú (20)** ist von der SG Solingen zu uns gewechselt; sie studiert in Hamburg und wird den Kader unserer Frauen-Bundesliga verstärken. Diana ist auch bereit, soweit es ihre Promotionspläne zulassen, Training zu geben. In Einkaufszentren hat sie auch als Simultan-spielerin schon beeindruckt.

Mit dem Internationalen Meister **Christoph Scheerer (34)** hat HSK II einen starken Spieler gefunden, der den HSK aus seiner Jugendzeit beim SK Doppelbauer gut kennt. Christoph hat in der letzten Saison für den Lübecker SV nur eine Partie gespielt - er ist als Lehrer in Wedel tätig und bietet an, sich nicht nur ans Schachbrett zu setzen, sondern gelegentlich auch ans Demonstrationsbrett zu stellen. Ein Top-Trainer mehr für die Schachschule Hamburg!

Gisbert Jacoby (71) ist zu meiner freudigen Überraschung vom FC St. Pauli zu uns gekommen. Dort hat er in der letzten Saison das Spitzenbrett in der Landesliga gut verwaltet, und so betrachtet er es als eine reizvolle Aufgabe, sich auch in unserem Oberliga-Team HSK III an das verwaiste Spitzenbrett zu setzen. Darüber hinaus können wir auf den einen oder anderen interessanten Impuls des Schachexperten hoffen, der Anfang der 80er Jahre unseren Start in die 1. Bundesliga als Trainer und Freund von Dr. Robert Hübner begleitet hat und in den 80er Jahren zu den Gründern der ChessBase GmbH gehörte, für

die er gelegentlich noch didaktisch interessante DVDs produziert.

Der Internationale Meister **Enno Heyken (55)** hat viele Jahre an einem der Spitzenbretter des SV Großhansdorf gespielt und ein paar Jahre lang mit David-Geffrey Meier im Klub eine kleine Trainingsgruppe geleitet. Nach dem Abstieg der Großhansdorfer aus der Landesliga wollte Enno mit seinem Freund und Jogging-Partner in einer Mannschaft spielen, und HSK III durfte sich über eine weitere Verstärkung des Kaders freuen: Die Oberliga wird härter, und noch einmal können wir uns vielleicht nicht auf eine Rettung durch HSK IV verlassen.

Hanno von Knobloch (38) ist als Lehrer in Itzehoe tätig, wohnt aber in Hamburg und hat Lust, seine Schachkenntnisse aus der Schul-

zeit wieder aufzufrischen. Im Offenen Turnier hat er mit zwei Partien angefangen, und im Klubturnier wird er weitere praktische Erfahrungen machen, sodass er mit Sicherheit fit wird für eine unserer Mannschaften in den HMM 2015.

Sven-Olaf Kahl (53) ist durch einen Kurs der Schachschule Hamburg auf den Klub aufmerksam geworden. Er plant auch, bei Hamburg Wasser eine Betriebsschachgruppe zu gründen: Vielleicht kann der Klub oder seine Schachschule diese begrüßenswerte Initiative unterstützen? Aber natürlich wird er auch bei uns aktiv, vielleicht im Klubturnier und angefragt hat er schon nach Möglichkeiten, in einer unserer Mannschaften in den HMM 2015 zu spielen.

Trauer um Wolfgang Gergs

(ChZ)



Am 1. Juli ist Wolfgang Gergs in Alter von 85 Jahren gestorben.

Seine zweite Frau Dorothea, mit der er 40 Jahre verheiratet war, hat ihn zu Hause gepflegt - an ihrer Seite ist er eingeschlafen.

Seine Gesundheit machte Wolfgang schon einige Jahre zu schaffen. Zuletzt hat er 2012 noch zwei Partien für Ralf Oelerts HSK 14 gespielt. Danach haben ihn hin und wieder alte Schachfreunde wie Ralf und Siegfried Weiß besucht, um mit ihm freie Partien zu spielen oder Meisterpartien nachzuspielen und zu genießen. Ich könnte mir vorstellen, dass darunter auch Wolfgang's Glanzpartie aus der Meisterklasse des Klubturniers 1960 gegen Herbert Heinicke war, mit deren Veröffentlichung ich ihm ein kleines Denkmal setzen möchte. Ludwig Rellstab hat sie für das Hamburger Abendblatt kommentiert, und sie ist typisch

für das Angriffsschach, das Wolfgang aus einer positionell gesunden Partieranlage heraus mit großen Erfolgen spielte.

Unser Foto, 2011 aufgenommen vor dem „Spenderbrett“ im HSK Schachzentrum anlässlich einer Feier, die Andreas Schild inszeniert hat, um frühere Vorsitzende und Schachfreunde, die auf eine 60-jährige Mitgliedschaft im Klub zurückblickten, zu ehren. Das Feld d1 auf diesem Spenderbrett hat Wolfgang Gergs „in memoriam Alice Fischer“ gekauft und damit wesentlich zum Bau unseres Klubheims beigetragen, obwohl er damals nicht Mitglied des Klubs war. Die gemeinsame Trauer über den Tod Alice Fischers, der Hausfrau h.c. des Klubs, hat uns beide in den 90er Jahren wieder verbunden, nachdem uns 1972 die Gründung der Schachgemeinschaft RC Favorite Hammonia getrennt hatte. Wolfgang Gergs war 1969 als Nachfolger von Konsul Emil Dähne Vorsitzender des Klubs geworden und hatte gemeinsam mit Herbert Heinicke eine Strukturveränderung angestrebt, die mit den Ideen einer allge-

meinen Jugendarbeit, wie ich sie vertrat und wie sie den Klub seit Jahren prägte, nicht vereinbar war. Der Riss ging damals durch den Klub und führte zu einer bitteren Trennung, bei uns zu einer Sammlung der Kräfte unter dem neuen Vorsitzenden Hans Krieger, und auf der anderen Seite der Alster zur eigenständigen Entwicklung eines neuen Hamburger Schachvereins, der schnell aufstieg und insbesondere dank Wolfgangs Engagement einige bedeutende

Internationale Turniere veranstaltete, in den Anfangsjahren der 1. Bundesliga auch in der höchsten deutschen Spielklasse und bis zu seiner Auflösung 2002 noch in der Hamburger Landesliga spielte. Schon 1997 war Wolfgang wieder Mitglied seines alten Klubs geworden, seit 2003 hat er auch wieder für den Klub gespielt. Und so wird Wolfgang Gergs einer von uns bleiben, ich werde sein Andenken in Freundschaft wahren.

Bessie Abram erhält den Christian-Zickelbein-Preis 2014



Bessie Abram ist seit mehreren Jahren aktiv im Jugendtraining engagiert. Wer sie kennt, weiß, mit wie viel Dynamik und Engagement sie in ihrer Jugendarbeit aufgeht. Es ist ein Glücksfall für den HSK, dass sie sich für den Schachsport entschieden hat. Ihre Begeisterung für das Schachspiel überträgt sich auf die Kinder. Sie schafft es jedes Jahr wieder, Anfänger spielerisch an das Spiel heranzuführen und der Zulauf zu ihren Kursen ist entsprechend groß.

Aber sie betreut nicht nur Kurse, sondern führt ihre SchülerInnen auch an den Turniersport heran. Es gibt keins der gängigen Hamburger Schülerturniere, an dem sie nicht mit einer Gruppe teilnimmt. Sie ist für ihre Kids da, organisiert, motiviert und wo es sein muss, tröstet sie auch. Neben der Jugendarbeit bildet sie sich auch weiter und hat bereits erfolgreich einen C-Trainerschein und eine B-Lizenz der Hamburger Sportjugend als Übungsleiterin „Sport im Ganztage“ erworben. Nun möchte sie noch einen weiteren Akzent in ihrer Jugendarbeit setzen: eine Mädchen-Gruppe. Keiner der HSK Übungsleiter hat so viele Mädchen zum Schachspielen bewegt, wie Bessie. Auch in diesem neuen Projekt wird sie erfolgreich sein. Wir bedanken uns für so viel Enthusiasmus und wünschen uns noch viele Jahre ihres Wirkens in unserer Jugend!

Tino Paulsen - unser neuer FSJ-Mitarbeiter

(AS)



Am 01.08.2014 folgt auf unseren jetzigen FSJler, Jan Hinrichs, Tino Paulsen. Wir freuen uns, einen engagierten erwachsenen „Jugendlichen“ als Unterstützung für unsere vielfältigen Aufgaben gewonnen zu haben. Tino hat erst vor zwei Jahren das Schachspielen erlernt, ist davon aber so gefangen, dass er in kürzester Zeit enorm viel aufgesogen hat. Ich selbst musste mich im HMM-Wettkampf seiner wunderbaren Kombination geschlagen geben. Tino wird sicherlich im nächsten **aktuell** ausführlicher vorgestellt werden.

Multi Task Force

(ChZ)



Dieser Begriff ist nicht sein offizieller Titel und seine Anwendung auf ein Einzelwesen mag auch problematisch sein, aber spiegelt doch in etwa die Erwartungen wider, die wir mit seiner Heimkehr verbinden, und durchaus auch die vielfältigen Anforderungen, die er an sich selbst stellt: **Jonathan Carlstedt** ist der Geschäftsführer des HSK und der Schachschule Hamburg.

Jonny ist zurück: Als Deutscher Vizemeister U18 war er zur Saison 2008/09 vom SK Marmstorf zu uns gekommen. Er spielte dann drei Jahre lang mit seinem Vater Matthias Bach in der 2. Bundesliga für den HSK und trug 2009 in Chemnitz mit 4 ½ aus 6 am 2. Brett zum Sieg in der Deutschen Vereinsmeisterschaft U20 bei. 2010/11 hatte er auch mit 1 ½ aus 2 seinen ersten erfolgreichen Einsatz in der 1. Bundesliga, vor allem aber verdanken wir seiner Initiative nach langer Pause wieder einmal ein HSK GM-Turnier, das er gemeinsam mit Andi Albers veranstaltete - mit großem auch sportlichen Erfolg, denn hinter dem Turniersieger Dorian Rogozenco schafften Niclas Huschenbeth als Zweiter und Jonathan selbst als Dritter ihre letzte GM- bzw. IM-Norm. Trotz oder

gerade wegen dieser Erfolge begab sich Jonny nach diesen drei Jahren noch einmal auf die Wanderschaft. Von größter Bedeutung für Jonnys Abschied vom Klub zur Saison 2011/12 dürfte seine Entscheidung gewesen sein, seine Faszination für das Schachspiel zur Grundlage seines Berufs zu machen: Seine Erfolge als Spieler, Trainer und auch als Organisator ermutigten ihn zu diesem Schritt auf ein durchaus schwieriges Terrain. Damals war in HSK I (noch) kein Stammbrett zu haben, also ging er zurück zu seinem Verein der Kinder- und Jugendjahre, dem SK Marmstorf, und übernahm als Spielertrainer das 1. Brett in der Landesliga. 2012/13 hatte er eine erfolgreiche Saison mit dem SV Wiesbaden in der 1. Bundesliga, doch der Verein zog sich, obwohl Zehnter, nach einem Jahr bereits wieder aus der 1. Liga zurück. Jonny spielte 2013/14 wiederum als Spielertrainer in der Landesliga, diesmal mit dem SV Diagonale Harburg, mit dessen „Macher“ Martin Becker er auch befreundet ist. In den drei Wanderjahren hat Jonny aber nicht nur die Schachfiguren erfolgreich bewegt, sondern er hat auch über die Bundesliga für die Schach-Zeitung geschrieben und vier erfolgreiche Schachbücher veröffentlicht:

- Die Englische Eröffnung
- Die Tarrasch-Verteidigung
- Die große Schachschule:
Vom Anfänger zum Turnierspieler
- Die große Schachschule:
Wie Sie aus Fehlern der Großmeister lernen

Darüber hinaus aber hat er Unternehmergeist und Arbeitskraft bewiesen, als er die Schachschule Lüneburg gründete und mit der großen Veranstaltung „Zehn gegen Lüneburg“ (u.a. mit Alexej Shirov) ein ganz neues Format erfand, das viele Schachspieler für ein

Simultanspiel nach Lüneburg zog. Das organisatorische Meisterstück dürfte ihm und Martin Becker bisher mit dem Lüneburger Schachfestival gelungen sein, dessen erste Auflage 2013 so begeisterte Rezensionen der Teilnehmer erhielt, dass das zweite Turnier vom 9. bis 17.08.2014 ein Highlight des Schachsommers zu werden verspricht (<http://www.vmcg-schachfestival.de/>) - mit vielen Teilnehmern auch aus dem HSK.

Jonny's erster noch ehrenamtlicher Beitrag zur Steigerung der immer schon erfolgreichen Jugendarbeit des Klubs war der Entwurf eines differenzierten „Leistungssportkonzepts“, das mit hervorragenden Trainern die Talentförderung und -sichtung im HSK und seinen Schulschachgruppen noch verbessern wird. Wir wissen seit langem, dass sich die vielfältigen Aufgaben, die sich in dem wachsenden Klub stellen, nicht mehr von einem ehrenamtlichen Vorstand allein bewältigen lassen, und haben deshalb vor zwei Jahren mit der Gründung der „Schachschule Hamburg“ Andi Albers mit 30 Stunden Arbeitsstunden in der Woche als Schulleiter angestellt. Es ist ein Glücksfall für uns, dass Andi und Jonny gern und freundschaftlich zusammenarbeiten, wie sie es auch 2014 wieder beim viel beachteten HSK Großmeisterturnier getan haben und zum Nutzen des Klubs nun künftig auf mehreren Arbeitsfeldern tun werden. Wir sind froh, dass Jonathan nicht nur als Schachspieler, sondern auch als Manager den Erfolg sucht und die besten Voraussetzungen mitbringt, ihn auch zu erreichen. Es wird ein schwieriger Spagat, aber er hat keine Bange, sondern viel Initiative, eine große Arbeitskraft und Organisationskompetenz, und so sind wir

optimistisch, dass er seine Ziele und wir mit ihm unsere Ziele erreichen werden.

Jonathan hat mit 20 Arbeitsstunden in der Woche seine Tätigkeit als Geschäftsführer des HSK und der Schachschule Hamburg aufgenommen: Wer vormittags im HSK Schachzentrum anruft, muss seine Fragen nun nicht mehr mit einem Anrufbeantworter überlassen, sondern bekommt die kompetenten Antwort direkt. Und in der Saison 2014/15 wird er nicht nur als Stammspieler für unser Bundesliga-Team aufschlagen, sondern auch den Teamchef Reinhard Ahrens in allen Belangen unterstützen - und die Saison am liebsten mit einer GM-Norm abschließen ...

Persönlich habe ich die ersten Monate der Zusammenarbeit mit Jonathan Carlstedt sehr genossen: einmal natürlich die Entlastung, die sie für mich alten Mann bedeutet, aber auch die Anregungen, die ich durch seine neuen Ideen erhalte - und vor allem begeistert mich die Freude, um Jonathan Carlstedt und Andi Albers ein Team wachsen zu sehen, das für eine gute Zukunft des Klubs eintreten wird. Nach dem großartigem Auftritt von Luis Engel im A-Open des Königsjäger Frühlings in Berlin-Zehlendorf hieß es auf der Homepage des SV Königsjäger Süd-West e.V.: *„Bei solchen und zahlreichen anderen jungen Talenten, die in diesem Turnier stark auftreten, braucht dem altehrwürdigen Hamburger SK sicher nicht um die schachliche Zukunft bange zu sein.“* Wir werden nun bald auch ein Team sozialer und organisatorischer Talente haben, die gemeinsam mit dem Vorstand die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Zukunft des Klubs in allen Bereichen und auf allen Ebenen unseres Engagements schaffen werden.

Einladung zur Jugendversammlung am Freitag, 05. September 2014, 16:30 Uhr im HSK Schachzentrum

**An alle jugendlichen Mitglieder des HSK sowie seiner Schulschachgruppen,
die Jugendgruppenleiter und -trainer und die Eltern der Kinder (als Gäste)**

Liebe Schachfreunde,

wir laden Euch hiermit zur diesjährigen ordentlichen Jugendversammlung ein. Nach einem Jahr mit schönen Erfolgen wollen wir versuchen, noch besser zu werden und mehr Spaß zu haben: in unserer Zusammenarbeit im Jugendvorstand und mit allen Trainern sowie in Turnieren und Wettkämpfen.

Mit Jan Hinrichs verabschieden wir unseren FSJler 2013/14. Wenn es mit dem Studienplatz in Hamburg klappt, behalten wir ihn aber als Trainer in unserem Freitag-Programm und in jedem Fall als Teamchef der JBL). Und für 2014/15 begrüßen wir Tino Paulsen (ABI 2014 in der Brecht-Schule) als neuen FSJler,

Auch der Jugendvorstand wird sich verändern. Jürgen Bildat wird sich zur Wahl als Jugendwart stellen. Wir sind zurzeit dabei, ein Team zu bilden, das aufgrund der im von Jade Schmidt geleiteten „Boxenstopp“ entwickelten Ideen unsere schon gute Jugendarbeit künftig noch steigern kann.

Wir hoffen auf viele Mitglieder und auch Eltern, die sich künftig in der Jugend- und Schulschacharbeit des Klubs engagieren wollen. Wir hoffen auf Eure Lust, im Jugendvorstand mitzuarbeiten und mit Euren Ideen auch neue Projekte über das bisherige Programm hinaus anzugehen, wie z.B. nun endlich die Organisation regelmäßiger Teilnahme von HSK Jugendlichen und Kindern an Wochenend-Turnieren überall in Norddeutschland. Vor allem wollen wir auch 2015 wieder eine HSK Jugendreise veranstalten!

Euer Erscheinen ist auf jeden Fall wichtig, damit wir in Zukunft auch auf Eure Ideen und Wünsche eingehen können! Wie immer findet die Versammlung an einem Freitag statt, in diesem Jahr eine Woche vor der allgemeinen

Mitgliederversammlung, damit unsere Mannschaften in den NVM (10.-14. und 12.-16. September) sie nicht verpassen müssen. Die Jugendversammlung ist uns so wichtig, dass wir das Training einmal ausfallen lassen, damit Ihr auf jeden Fall dabei sein könnt.

Die Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Feststellung der Stimmenzahl
3. Genehmigung des Protokolls der ordentlichen Jugendversammlung am 6.9.2013, veröffentlicht in **aktuell** 3/2013, S. 22-24
4. Rechenschaftsbericht des Jugendvorstands und Diskussion
5. Hinweise zum Jahresprogramm 2014/15
6. Entlastung des Jugendvorstands
7. Wahl des 1. und 2. Jugendwarts und der Jugendsprecher
8. Wahl der weiteren Mitglieder des Jugendvorstands
9. Vorstellung und Diskussion der neuen Jugendordnung, Beschlussfassung über die neue Jugendordnung (Der Text wird per Post zugesandt)
10. ggf. Anträge
11. Verschiedenes

Stimmberechtigt sind die Jugendgruppenleiter und -trainer sowie alle jugendlichen Mitglieder. Bei der Wahl der Jugendsprecher sind nur die jugendlichen Mitglieder stimmberechtigt.

Die Eltern unserer Kinder und Jugendlichen sind als Gäste mit beratender Stimme in der Jugendversammlung herzlich willkommen.

gez. Kurt Hinrichs, 1. Jugendwart

Einladung zur Mitgliederversammlung

am Freitag, 12. September 2014, 19:00 Uhr im HSK Schachzentrum

Liebe Mitglieder, liebe Eltern unserer Kinder!

Wir laden Sie alle herzlich zu unserer ordentlichen Mitgliederversammlung ins HSK Schachzentrum ein.

Der Mitgliederversammlung dieses Jahres kommt gesteigerte Bedeutung zu, weil der Vorstand eine Änderung der Satzung vorlegt, die Strukturen für die weitere Entwicklung des Klubs schaffen soll, indem die Voraussetzungen für eine nachhaltige Zusammenarbeit vieler Mitglieder, die Verantwortung zu übernehmen bereit sind, verbessert.

Die Mitgliederversammlung eröffnet allen Mitgliedern (und auch den Eltern unserer Kinder als Gäste mit beratender Stimme) Möglichkeiten zur Mitgestaltung des Klubs. Wir wünschen uns natürlich Ihre Zustimmung zu unserer Arbeit, wir brauchen aber auch Ihre Kritik, Ihre Anregungen und möglichst auch Ihre Bereitschaft zur Mitarbeit.

Wir brauchen mehr Unterstützung für viele Aufgaben der Vereinsarbeit: in der Turnierleitung unserer vielen Schachveranstaltungen, in der Organisation der Mannschaftskämpfe, bei der Ausweitung unseres Trainingsprogramms für viele Mitglieder, bei der Mitarbeit für unsere Zeitschrift **aktuell** und an unseren Internetseiten. Es wäre gut, wenn wir dem Vorstand starke und gut besetzte Arbeitsausschüsse besonders in den Bereichen Haus, Spielbetrieb, Jugend- und Schulschach sowie Feste und Feiern zur Seite stellen und die z.T. schon bestehenden Gruppen durch neue Mitarbeiter ergänzen könnten.

Kommen Sie und sagen Sie uns, was der Klub für Sie tun kann, aber fragen Sie sich auch, was Sie für den Klub tun können.

Die Tagesordnung

1. Begrüßung und Ehrungen
2. Feststellung der Stimmenzahl
3. Genehmigung des Protokolls der ordentlichen Mitgliederversammlung am 13.09.2013 (veröffentlicht in **aktuell** 3/2013, S. 19-21)
4. Berichte der Vorstandsmitglieder
5. Bericht der Kassenprüfer
6. Entlastung des Vorstandes
7. Wahl des neuen Vorstands (noch der alten Satzung)
8. Bestätigung des 1. und 2. Jugendwartes sowie Bekanntgabe der gewählten Jugendsprecher
9. Wahl der Kassenprüfer
10. Etatvoranschlag 2014/2015
11. Vorstellung und Diskussion der neuen Satzung, Beschlussfassung über die neue Satzung und ggf. Zustimmung zur neuen Jugendordnung (Die Texte werden per Post zugesandt.)
12. Bildung von Ausschüssen zur Unterstützung der Arbeit des Vorstandes
13. ggf. Anträge (Anträge müssen dem Vorstand bis zum 22.08.2014 vorliegen, damit sie den Mitgliedern noch zur Kenntnis gegeben werden können.)
14. Verschiedenes

Wenn im Anschluss an die Versammlung noch Zeit ist: Informationen und Gespräche zum Stand der Planungen für die Aufstellungen der HSK Mannschaften für die HMM 2015.

gez. Christian Zickelbein, 1. Vorsitzender

HMM 2014

HMM	Ø-DWZ-Rang der HSK Mannschaften innerhalb ihrer Klasse													
2014		HSK Vorjahr	HSK DWZ	Ø DWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
HSK 6	Stadtliga A	1939	1921	1943										
HSK 7	Stadtliga A	2014	1972	1943										
HSK 8	Stadtliga B	1835	1964	1930										
HSK 9	Stadtliga B	1947	1970	1930										
HSK 10	Bezirksliga A	1758	1723	1785										
HSK 11	Bezirksliga A		1789	1785										
HSK 12	Bezirksliga B	1748	1747	1725										
HSK 13	Bezirksliga C	1806	1778	1764										
HSK 14	Bezirksliga D	1794	1745	1714										
HSK 15	Kreisliga A	1209	1445	1509										
HSK 16	Kreisliga A	1410	1398	1509										
HSK 17	Kreisliga B	1642	1613	1565										
HSK 18	Kreisliga C	1626	1633	1521										
HSK 19	Kreisliga C	1350	1364	1521										
HSK 20	Kreisliga D	1545	1551	1480										
HSK 21	Kreisliga D	1574	1540	1480										
HSK 22	Kreisklasse A		1167	1373										
HSK 23	Kreisklasse A		1011	1373										
HSK 24	Kreisklasse A	1314	1217	1373										
HSK 25	Kreisklasse B	1239	1241	1302										
HSK 26	Kreisklasse B		1060	1302										

Das „magere“ Bild aus der HMM-Vorschau ist „Schnee von gestern“. Kein Abstiegsplatz und sechs Aufstiegsplätze – mehr als prognostiziert. Durch den Abstieg von HSK 5 aus der Landesliga und den unerwarteten Aufstieg von HSK 10 in die Stadtliga könnten dort zukünftig 6(!) Mannschaften spielen. Zwei Aufstiegsplätze aus der Kreisliga (HSK 18 und HSK 21) werden im nächsten Jahr dann ebenso wieder für ein volles Haus (6 Mannschaften) in der Bezirksliga sorgen. Überraschend(?) auch das Bild in der Kreisklasse - statt „ganz düster“ nun

„strahlend hell“. Hier haben unsere Gegner zwar stark aufgestellt, aber sind eben so nicht angetreten. Gegen die nun stärkemäßig durchaus in die Kreisklasse gehörenden gegnerischen Mannschaften haben wir unsere Chancen voll genutzt! Damit ist auch die zukünftige Kreisliga stark mit HSK Mannschaften besetzt. Hier könnten sich sogar 7 Mannschaften vom HSK tummeln.

Es war also unversehens eine Saison, in der nicht nur um gute Spitzenplätze gekämpft wurde sondern diese auch erreicht wurden!



NEU!

Master Class Band 3: Alexander Aljechin

Dank seiner vielen phantastischen Kombinationen gilt der vierte Schachweltmeister Alexander Aljechin zu Recht als Angriffsgenie. Aber spätestens bei seinem WM-Sieg 1927 über Capablanca konnte

die Schachwelt sehen, dass der Russe (und zu diesem Zeitpunkt bereits französische Staatsbürger) auch einfache, technische Stellungen brillant zu spielen wusste. Der Triumph über Capablanca wird noch heute als Glanztat ersten Ranges angesehen, denn der Kubaner stand zu diesem Zeitpunkt selbst in der Blüte seiner Jahre und galt zudem als unbesiegbar. Zu Beginn der 1930er Jahre befand sich Aljechin auf dem Höhepunkt seines Schaffens und siegte bei den Turnieren in San Remo 1930 und Bled 1931 mit Rekordergebnissen und riesigen Abständen zur Konkurrenz. Aljechin war aber auch ein fleißiger Schachbuchschreiber und gab damit tiefen Einblick in die Denkweise eines Schachweltmeisters.

Wie seine Vorgänger und Nachfolger auf dem Schachthron besaß Aljechin überragende Stärken in allen Partiephasen. Dorian Rogozenco, Mihail Marin, Oliver Reeh und Karsten Müller stellen den vierten Schachweltmeister und seine Eröffnungen, sein Verständnis der Schachstrategie, seine Endspielkunst und nicht zuletzt seine unsterblichen Kombinationen in Videolektionen vor und laden im interaktiven Test zum Mitkombinieren ein. Die DVD enthält zudem alle Partien Aljechins, viele davon sind mit ausführlichen Kommentaren versehen. Tabellen der wichtigsten Turniere sowie weitere informative Texte runden die DVD ab. Videospielzeit: 4 Std. 33 min (Deutsch)

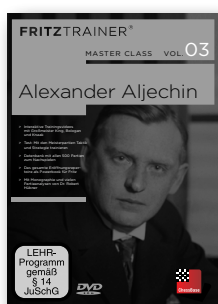
ISBN: 978-3-86681-373-1 29,90 €

Master Class Band 1: Bobby Fischer

ISBN: 978-3-86681-371-7 29,90 €

Master Class Band 2: Mihail Tal

ISBN: 978-3-86681-372-4 29,90 €



Claus Dieter Meyer/Karsten Müller: Magic of Chess Tactics 2

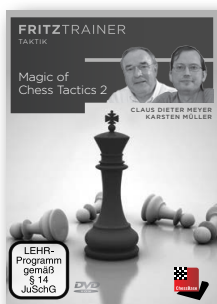
Freuen Sie sich auf eine neue DVD voller taktischem Zündstoff! Aus lebhaften Eröffnungs-, Mittelspiel- und Endspieldiskussionen hat der Bremer Schachtrainer und Analytiker

FM Claus Dieter Meyer einen reichhaltigen Fundus aktueller wie zeitloser Partien/Fragmente zusammengestellt und dabei Angriffstechniken wie Transformationen in den Fokus gerückt. Die DVD bietet eine akribisch erarbeitete Datenbank sämtlicher Analysen inklusive 400 Trainingsfragen sowie einiger Photos, die teilweise von den untersuchten Begegnungen vor Ort stammen. Der Hamburger Großmeister Dr. Karsten Müller hat Eckpunkte von Meyers Arbeit auf Video erläutert und 14 Tests sowie 10 interaktive Trainingseinheiten im Videoformat erstellt. Auf diese Weise können Sie Angriffstechniken (etwa bei Ungleichgewichten) wie Transformationen (besonders der richtige Abtausch) erst auf Video studieren und direkt danach anhand konkreter Aufgaben vertiefend einüben.

ISBN: 978-3-86681-391-5 27,90 €

Niclas Huschenbeth: Taktik-Turbo Najdorf

Lernen Sie die typischen taktischen Tricks und Motive der Sizilianischen Najdorf-Variante von GM Niclas Huschenbeth. Mit praxisnahem und interaktivem Abschlusstest! Der Deutsche Meister von 2010 erläutert zunächst anhand von Musterpartien die für diese Eröffnung typischen taktischen



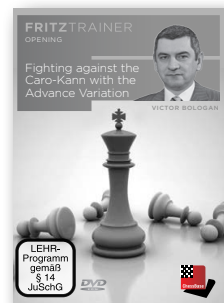
Motive für beide Seiten und veranschaulicht, welche Kriterien erfüllt sein müssen, damit ein Opfer funktioniert. Danach sind Sie am Zug! In zahlreichen Aufgaben können Sie zeigen, wie gut Sie die Motive schon drauf haben. Aber aufgepasst! Nicht immer funktioniert das jeweilige Motiv. Zusammen mit dem Verständnis der Stellungen verbessern Sie so nebenbei auch das taktische Auge und die Variantenberechnung.

ISBN: 978-3-86681-414-1 29,90 €

Victor Bologan: Fighting against the Caro-Kann with the Advance Variation

Die Caro-Kann-Verteidigung ist als eine der solidesten Erwidierungen auf 1.e4 bekannt. Bologan selbst hat diese Eröffnung selbst viele Jahre mit Schwarz gespielt und weiß aus eigener Erfahrung, wie schwer es für Weiß ist zu Vorteil zu gelangen. Für Weißspieler empfiehlt er auf dieser DVD die Vorstoßvariante, denn hier kann der Anziehende in Stellungen mit komplexem strategischen Charakter auf langfristigen Raumvorteil bauen. Wenn Weiß zudem die Ideen dieser Variante gut kennt, wird er den Druck auf die gegnerische Stellung aufrechterhalten können. Diese DVD wendet sich an ein breites Publikum, vom Anfänger bis hin zum Spieler in den höheren Ligen. Bologan hat den Stoff sorgsam strukturiert, was die Orientierung in der weiter wachsenden Theorie erleichtert und Ihnen helfen wird, die richtigen Züge im Ernstfall am Brett abrufen zu können. Bologan: „Ein bekannter Großmeister hat mir verraten, dass er die meisten meiner DVDs studiert hat und dass er sie zudem für das Training seiner eigenen Schüler einsetzt.“

ISBN: 978-3-86681-433-1 29,90 €



Hinweis: die in den nachfolgenden Tabellen ausgewiesenen „DWZ Ø“ weichen leicht von unseren aus **aktuell** 4-2013 ab, da unsere Berechnung mit dem DWZ-Stand **vor** der Sai-

son vorgenommen wird, Gunnar Klingenhof aber für den Verband die Werte **nach** Ende des Turniers zur Berechnung nimmt.

Stadtliga A

Platz/Mannschaft	DWZ Ø	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	B.Pkte	M.Pkte
1. Königsspringer III	2008 (2.)		5	5	5½	4½	4½	4½	6	4½	6½	46	18
2. Hamburger SK VI	1934 (5.)	3		2½	5	5	5½	5	5	5	4½	40½	14
3. Eidelstedt	1970 (3.)	3	5½		3	4½	3½	7	5	4½	5½	41½	12
4. Fischbek	1920 (8.)	2½	3	5		4	4½	3½	4½	5	6½	38½	11
5. NTSV	1926 (7.)	3½	3	3½	4		4	4	5	4½	6½	38	9
6. St. Pauli III	2020 (1.)	3½	2½	4½	3½	4		2½	5	4	6	35½	8
7. Hamburger SK VII	1968 (4.)	3½	3	1	4½	4	5½		2½	3	5½	32½	7
8. Union Eimsbüttel II	1927 (6.)	2	3	3	3½	3	3	5½		4	5	32	5
9. SKJE II	1876 (10.)	3½	3	3½	3	3½	4	5	4		3½	33	4
10. Pinneberg II	1890 (9.)	1½	3½	2½	1½	1½	2	2½	3	4½		22½	2

HSK 6: Besser als erwartet – und doch knapp gescheitert!?

(Sven Rettieck)

HSK 6 startete mit einem klaren Auftrag in die Saison 2014. Besser als letzte Saison sollte es schon sein. Seinerzeit erreichte das Team erst am letzten Spieltag mit einem knappen Sieg den Klassenerhalt. Der Berichterstatter war neben Thomas Stark der Matchwinner – o.k., Thomas gebührt der Lohn, weil er den vollen und entscheidenden Punkt beim Stand von 3,5 : 3,5 spät um Mitternacht verbuchte. Ich hatte da doch leichteres Spiel ;-)

Mit verändertem Kader gingen wir in die Saison 2014. Die Abgänge – auch des Mannschaftsführers – wurden durch Claus Czeremin, Swen Dunkelmann, Frank Palm und mich kompensiert. Kurz vor Toresschluss konnten wir noch eine A-Nummer in Person von Michael Lucas nachmelden; seine Oberliga- und Landesligaerfahrung sollten wenigstens für 3 Partien eine solide Bank am 2. Brett sein.

Gut, am Ende waren es für Micha nur zwei Partien, bis er sich letztendlich in der OL festspielte. Aber immerhin ermöglichte es Swen,

Michael und mir, nach bald 30 Jahren wieder einmal zusammen in einer Mannschaft anzutreten – seinerzeit waren es die Jugend- und auch „Erwachsenen“-Teams des Ratzeburger Schachklubs „Inselsspringer“ e.V. von 1937, in denen wir gemeinsame Schlachten schlugen...

Zuerst mussten wir uns vereinsintern natürlich wieder mit einer HSK-Mannschaft messen: Christoph Engelberts HSK 7 strich ersatzgeschwächt gleich die Segel gegen uns (5 : 3) und spielte leider für den Rest der Saison gegen den Abstieg. Schön, dass Ihr es noch gepackt habt!

2. Runde, Fischbek, und der Auftritt des Ratzeburger Dreiers – drei Punkte durch uns drei, dazu noch Siege von Frank und unserem Ausfallsjoker Greg = erneut 5 : 3.

3. Runde, Niendorf, und wieder 5 : 3, nachdem Claus und Michael Kleiner die beiden starken Spitzenbretter unserer Gegner auf Abstand hielten und Afsin und Florian bei insgesamt sechs Remis die vollen Punkte einfuhren.

4. Runde, SKJE auswärts. Ein durchwachsener Auftritt, aber am Ende stand wieder unser 5 : 3! Nach vier Runden folgten wir also punktgleich dem Klassenprimus Königsspringer.

5. Runde, Eimsbüttel, zuhause, und wieder ein knappes 5 : 3. Knapp, weil es zwischenzeitlich nicht danach aussah, als würden wir überhaupt punkten. Aber wenn es mal läuft...

6. Runde, und... kein 5 : 3..."nur" ein enges 4,5 : 3,5 in Pinneberg. Und immer noch Zweiter ohne Punktverlust – abpfeifen, bitte!

Für die letzten drei Kämpfe gegen die vor Saisonbeginn erwarteten "Dicken": Königsspringer (7. Runde), Eidelstedt (8. Runde) und St. Pauli (9. Runde) konnten wir leider nicht auf alle unsere Punktegaranten zurückgreifen.

Aber auch in Bestbesetzung wäre es gegen Königsspringer und Eidelstedt schwer geworden, so mussten wir halt zwei Verluste vermelden, die aber auch nicht unverdient waren.

In der letzten Runde gab es nur noch ein Ziel: den 2. Platz in der Stadtliga A halten!

Und: Auftrag erfüllt, eine arg geschwächte Pauli – Truppe wurde mit unserem höchsten Saisonergebnis (5,5 : 2,5) nach Hause geschickt!

Saisonfazit: Ziel übererfüllt, ein tolles Team, in dem immer fast alle spielen wollten, so dass ich teilweise die Qual der Wahl hatte. Daraus resultierend mussten wir nur für drei Partien auf Aushilfen zurückgreifen – danke, Greg und Dariusch!

Hervorheben in einem homogenen Team, dessen Betreuung ich für die nächste Zeit vertrauensvoll in die Hände von Swen und Frank lege (danke!!), möchte ich neben der ständigen Einsatzbereitschaft die Einzelergebnisse von Swen, Frank, Afsin und Florian.

Bis bald mal!?

HSK 7: dem Abstieg entronnen

(AS)

Eigentlich musste nach den ersten vier Runden schon „Alarmstufe rot“ eingeläutet werden, denn in den ersten Runden gingen gegen vermeintlich schwächere Mannschaften (SKJE 2 = 10., Union Eimsbüttel 2 = 8.) wichtige Wettkämpfe verloren. Bereits gegen die Brudermannschaft HSK 6 zeichnete sich ab, dass es wohl kaum gelingen würde, die beiden nominellen Spitzenreiter konstant einzubeziehen. Da auch Uwe Kröncke, vermutlich beruflich bedingt, für keinen Wettkampf zur Verfügung stand, musste man gleich auf einen Ersatzspieler zurückgreifen, was auch bis auf die 5. Runde in jedem Wettkampf so blieb. Vielleicht war das aber auch das spätere Glück? (siehe Ende des Berichts) Der vermeintlich sichere Mittelplatz (4.) war also nur auf dem Papier etwas wert, die Realität sah ganz anders aus. Bis zur 7. Runde verschlechterte sich die Situation zusehends, die hier auch noch durch den Einsatz von Henning Fraas an Brett 2, der bereits in der Oberliga gespielt

hatte, ihren Tiefpunkt erreichte. Ein eigentlich gegen den Tabellendritten, SV Eidelstedt 1, erzielter 4,5 : 3,5-Sieg wurde nun gemäß Turnierordnung §14 mit einer 1 : 7-Niederlage gewertet und HSK 7 fand sich auf einem Abstiegsplatz wieder. Zum Glück gab es ja noch zwei Runden, die dann genutzt wurden – auch dank des Einsatzes von jeweils zwei starken Ersatzspielern, die volle Punkte holten und so zum Abschluss einen doch noch sicheren Nicht-Abstiegsplatz halfen zu erringen. In der nächsten Saison muss diese Mannschaft wohl mit auch spielbereiten Mitgliedern verstärkt werden, soll die Zitterpartie nicht ein weiteres Mal durchstanden werden.

Von Landesliga-Luft – wie einmal in der vergangenen Vorschau mutig angedacht – wird man vermutlich auch die nächsten Jahre nicht träumen können. Zunächst geht es, wie in dieser Saison bei HSK 6 erreicht, um eine Stabilisierung der Mannschaft, bevor andere Ziele ins Visier genommen werden können.

Stadtliga B

Platz/Mannschaft	DWZ Ø	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	B.Pkte	M.Pkte
1. St. Pauli IV	1949 (5.)		5	3½	5	5	5½	7½	5½	6½	5½	49	16
2. Hamburger SK IX	1980 (2.)	3		5	5	7	4½	4½	7	5	6½	47½	16
3. Barmbek	1982 (1.)	4½	3		4	4	6½	4½	3½	4	6	40	11
4. Bille SC	1970 (3.)	3	3	4		4½	3	2½	4½	5½	4½	34½	9
5. Concordia	1959 (4.)	3	1	4	3½		6½	4	4	5	4	35	8
6. Hamburger SK VIII	1878 (9.)	2½	3½	1½	5	1½		4	5½	4	4½	32	8
7. Schachfreunde II	1903 (7.)	½	3½	3½	5½	4	4		3½	4	4½	33	7
8. Farmsen	1911 (6.)	2½	1	4½	3½	4	2½	4½		4	4	30½	7
9. SKJE III	1884 (8.)	1½	3	4	2½	3	4	4	4		5½	31½	6
10. Volksdorf	1841 (10.)	2½	1½	2	3½	4	3½	3½	4	2½		27	2

HSK 8: Ziel erreicht

(AS)

Angetreten, um zu bleiben, hieß das Motto von HSK 8, die den von HSK 14 erreichten Stadtligaplatz übernahm. Diese Zielsetzung war eigentlich ein Understatement, denn vom Start-Ranglistenplatz her hätte man eigentlich ganz vorne mitspielen können. Vielleicht saß aber noch der Abstieg aus 2012 in den Knochen, so dass man dieses Mal mit einer vorsichtigen Einschätzung in die Saison gehen wollte. Dass dies nicht unbegründet war, zeigten bereits die ersten Runden. Konnte man sich gegen die Brudermannschaft HSK 9 – immerhin in der letzten Saison Zweitplatzierte – mit einer knappen Niederlage 3,5 : 4,5 verabschieden, so war die anschließende Niederlage – allerdings gegen den prognostizierten Tabellenführer – schon deutlich 1,5 : 6,5. Und zum weiteren Schrecken gab es dann auch in der 3. Runde noch eine deutliche Niederlage (2,5 : 5,5) gegen St. Pauli 4, die berechtigte Zweifel an der prognostizierten Stärke der Mannschaft aufkommen ließen. Es war wohl doch eine realistische Einschätzung der Mannschaftsführerin, Stephanie Tegtmeier, als das Saison-Motto ausgegeben wurde! Mit Runde 4 wurde das Selbstvertrauen wieder aufgebaut: der gleichstarke Gegner Bille SC 1 wurde im eigenen, fernen Spiellokal mit 5 : 3 besiegt, dennoch blieb es zunächst beim letzten Tabellenplatz.

Erst ein weiterer knapper Sieg 4, 5 : 3, 5 gegen den vermeintlich schwächsten Gegner in der Gruppe verhalf HSK 8 zu einem unteren Mittelplatz, weil zwei zu diesem Zeitpunkt Mitkonkurrenten um einen Abstiegsplatz, Concordia 1 und Schachfreunde 2 nur unentschieden spielten. Mit einem weiteren – dieses Mal deutlichem Sieg – gegen Farmsen 1 erklimmte das Team nun sogar den 5. Tabellenplatz, der in den letzten drei Runden fast gehalten werden konnte. Eine weitere deutliche 1,5 : 6,5-Niederlage gegen die nun sich ihrer Stärke bewusst gewordenen Concordia (letztlich Vierte der Tabelle) verdarb den exakten Mittelplatz. Aber Rang 6 ist ja auch kein schlechtes Ergebnis und bestätigt voll: Ziel erreicht!

Dabei geholfen hat sicherlich die Mannschaftsführung von Stephanie, die es immer geschafft hat, eine komplette Mannschaft an die Bretter zu bringen. Letztlich gemeistert haben den Klassenerhalt die Stammspieler von HSK 8, auch wenn mehrmals zwei Ersatzspieler aushelfen mussten. Deren Ausbaute war mit 2 aus 9 möglichen Punkten allerdings gering, was aber zugleich zeigt, dass die Anforderungen in der Stadtliga doch etwas höher liegen als in den darunter liegenden Klassen.

HSK 9: Zweiter Platz für das Weiße Ballett

(Eva Maria Zickelbein)

In der letzten Runde der Stadtliga B ging es nur noch um den Blumentopf: St. Pauli IV schlug Farmsen schon einige Tage vor unserem Wettkampf gegen Concordia mit $5\frac{1}{2} : 2\frac{1}{2}$ - damit betrug der Brettpunktvorsprung uneinholbare $8\frac{1}{2}$ Punkte und wir gratulieren zum verdienten Sieg in der Stadtliga B!

Mannschaftsführer Olli Frackowiak hatte vor der letzten Runde große Mühe, das Team voll zu bekommen - wieder einmal machen berufliche und familiäre Verpflichtungen dem ein oder anderen einen Strich durch die Rechnung. Vielen Dank an Sreten Ristic und Peter Heunemann, dass sie einsprangen! Wir ahnten natürlich nicht, dass es den Schachfreunden von Concordia noch ärger erging und sie mit nur vier Stammspielern ins HSK Schachzentrum kamen. Kycken gewann kampflos und nachdem die beiden Freunde Vadym Salenko und Sergius Kirsch sich schnelle Großmeisterremisen erlaubten, purzelten die Punkte nach und nach: Alle weiteren Spieler gewannen und als letzter brachte es auch Olli Frackowiak gegen Erich Maahs zu einem vollen Punkt:



Das war aber nicht nur der Punkt zum 7:1 Heimsieg, sondern auch Ollis achter Punkt in der achten Partie dieses Jahr, ein grandioses Ergebnis!

Nach diesem doch noch versöhnlichen Saisonabschluss wurde im HSK Schachzentrum noch gebührend gefeiert. Vertragsverhandlungen für

die kommende Spielzeit begannen, Transfergerüchte machten die Runde. Ein prominenter Neuzugang unterschrieb sogar schon den Aufnahmeantrag! Trotzdem gelang es uns, den vielbeschäftigten Teamcaptain Olli Frackowiak kurz vors Mikrofon zu bekommen:

Brett 1: Stefan Schnock (1,5/4)

Stefan spielt das hochwertigste Schach im Team. Die berufsbedingte fehlende Spielpraxis verhinderte einen höheren Score. Aber unverzichtbar als Nummer 1 des Teams!

Brett 2: Oliver Frackowiak (8/8)

Zum zweiten Mal das erklärte Saisonziel "Aufstieg" knapp verpasst. Aber auch Klopp hat Mainz erst im dritten Anlauf hochgeführt. Ich hoffe weiter auf das Vertrauen des Präsidiums, wenngleich die Kritiken lauter werden!

Brett 3: Sergius Kirsch (5,5/8)

Sergius ist eine Bank! Durch seine Klasse und dauernde Einsatzbereitschaft eine der großen Rückhalte des Teams! Verliert quasi nie!

Brett 4: Helge Colpe (1,5/3)

Vom Talent her weit über Stadtliga! Nur hängt z. Zt. sein Herz an einem anderen Spiel. Das Sommerloch werde ich dazu nutzen, das Feuer in ihm neu zu entfachen. Meine wichtigste Aufgabe vor Beginn der neuen Saison!

Brett 5: Eva Maria Zickelbein (4,5/9)

Co-MF, Berichtschreiberin, als Einzige immer dabei, absoluter Leader durch ihre positive Ausstrahlung und mit Weiß mindestens 2200er Niveau. Ihr Problem ist, dass sie wie Philipp Lahm alles kann und ich Sie fürs Team oft mit Schwarz bringen muss. Sonst wäre der Score noch besser!

Brett 6: Vadym Salenko (2/6)

Als Ghostwriter sämtlicher Stonewallbücher zieht er alleine viele Fans zum "Weißen Ballett" an. Schwieriger Start in die Saison aber wie Sami Khedira unverzichtbar als Arbeitsbiene und Kämpfer!

Brett 7: Michael Faika (7/7)

Mister 100 %! Obwohl beruflich sehr eingespannt, immer da, wenn man ihn braucht. Topstar und absoluter Styler des Teams!

Brett 8: Kycken (2,5/7)

Eine Institution! Wird komisch sein, ohne ihn am Brett zu sitzen. Hat aber alles erreicht und sucht eine neue Herausforderung beim SC Sternschanze. Ich bin mir sicher, dass wir bald schon gegen sein Team kämpfen werden!

Brett 9: Lars Janzen (5/7)

Mein Königstransfer! Als früh feststand, dass wir eine große Ersatzbank brauchen werden, war seine Bereitschaft, wieder bei uns einzusteigen Gold wert. Starke Punktausbeute, sehr interessante Partien und immer hochmotiviert. Kam ablösefrei und nun steht Europa für ihn Schlange! Aber das "Weiße Ballett" ist kein Verein, der verkaufen muss!

Brett 10: Dr. Milton Fernandes (0/0)

Sein Saisonziel war der Dr. Titel! Herzlichen Glückwunsch!! Damit quasi unsere erste Neu-

verpflichtung für die neue Saison! Wird den Alteingesessenen Feuer unter dem Hintern machen und ins Team drängen!

Brett 11: Constantin Prager (0/2)

Erinnert an die Fanta Vier, da er freitags nie kann. Die dazu führende fehlende Spielpraxis, macht es ihm schwer, richtig reinzukommen. Spielerisch aber hochwertig und solange ich MF bin, wird er bei den "Galaktischen" Punkte sammeln!

Ersatz: Benjamin Scharmacher, Boriss Garbers, Bardhyl Uksini, Jamshid Atri, Sreten Ristic, Peter Heumenann, Leonie Helm (8/9).

Großer Dank an unsere Helfer! 100 % Leistung mit nahezu 100% Punktausbeute! Vielen Dank!!!

Neben unserem guten Abschneiden freut uns natürlich auch, dass HSK 8, das sympathische Team mit dem höchsten Frauenanteil in der Liga, sich gehalten hat.

Bezirksliga A

Platz/Mannschaft	DWZ Ø	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	B.Pkte	M.Pkte
1. Hamburger SK X	1776 (6.)		2½	5	4	4	5	5	6	6	5½	43	14
2. HSG/BUE	1927 (1.)	5½		3	7	4	3½	5½	7	6½	5	47	13
3. Hamburger SK XI	1885 (2.)	3	5		4	6½	5½	4	4	4	5	41	12
4. Langenhorn	1877 (3.)	4	1	4		4	4	6	5	3	7½	38½	10
5. Königsspringer IV	1763 (7.)	4	4	1½	4		3	3	5½	6	6½	37½	9
6. Fischbek II	1789 (5.)	3	4½	2½	4	5		3½	4½	3½	6	36½	9
7. Marmstorf II	1808 (4.)	3	2½	4	2	5	4½		4	4½	3	32½	8
8. Bille SC II	1757 (8.)	2	1	4	3	2½	3½	4		4½	5	29½	6
9. Eidelstedt II	1715 (10.)	2	1½	4	5	2	4½	3½	3½		1	27	5
10. Weiße Dame II	1744 (9.)	2½	3	3	½	1½	2	5	3	7		27½	4

HSK 10: Aufstieg in die Stadtliga

(Benjamin Scharmacher)

HSK 10 – nach DWZ nur an Platz sechs gesetzt – hat die starke Staffel verdient gewonnen. Die Ausgangslage vor der neunten Runde am 20. Juni war günstig für uns: Wir

standen zum ersten Mal auf Platz eins und mussten nur noch den Tabellenletzten, Weiße Dame 2, schlagen.

Weiches Holz

Jörn Behrens-Senfft war so nett, uns an Brett acht auszuhelfen, und er brachte die Mannschaft bereits um 19:30 Uhr in Führung. Um 20:20 Uhr kassierte auch Claus Langmann eine Dame ein, und Kevin Weidmann nahm ein Remisangebot an. Um 21:50 Uhr gewann Michael Elbracht, eine halbe Stunde später remiserte Robert Raschka, und das Unentschieden an Brett zwei machte den Aufstieg perfekt: 4,5:1,5. Später punktete Christian Elbracht (zuletzt 4 aus 4), und Jean-Louis Sander verlor zum ersten Mal in dieser Saison: 5,5 : 2,5.

Die Schlüsselpartie spielte Michael. Sein Gegner, Holger Herbold, hatte **18.b4** gezogen:



18...Tac8 Hier müsste man sich ansehen, ob 18...cxb4 19.axb4 Tac8 stärker gewesen wäre. 19.bxc5 Txc5 20.Ld2?



20...exf4 öffnet die Diagonale, und plötzlich steht Schwarz auf Gewinn. Das weiße Problem ist der wacklige Springer auf c3. 21.Db3

1. Sollte Weiß nicht 21.gxf4 oder 21.Txf4 versuchen?

21...fxg3 22.hxg3 b6 23.Se2 Tfc8 24.Tfc1 Txc1 25.Txc1 Txc1 26.Lxc1 fxe4 27.dxe4 Dg4 28.Dd3 g5 29.Le3? Sg6 30.Lf2 Le5 31.Kf1 h5 32.Sd4 h4 33.gxh4 gxh4

2. Statt 33...gxh4 gibt es zwei strengere Züge. Welche?

34.Se6 h3 35.Db5 Dg2+ 36.Ke1 Dxe4+ 37.Kd1 Df3+ 38.Ke1



38...Lc3+ 0:1

Fazit und Ausblick

Der Gewinn der Bezirksliga ist ein schöner Erfolg. Unser Meisterstück war das 5 : 3 gegen HSK 11 in Runde eins. Nach drei Durchgängen hatten wir nur 3 : 3 Mannschaftspunkte, aber in der Folge holten wir 11 : 1 Punkte. Was ein Beobachter vor der Saison für ein „sinkendes Schiff“ gehalten hatte, erwies sich als abtauchendes U-Boot.

HSK 10 schaffte den Aufstieg ohne einen großen ‚Killer‘ oder Knipser. 2012 und 2013 hatte noch Luis Engel in meiner Mannschaft gespielt, aber Luis hat 2014 zwei Klassen übersprungen – und wurde jüngst übrigens, betreut von seinem Trainer Felix Meißner, Deutscher Meister U12!

Und 2015? Der Klub darf sechs Mannschaften in der Stadtliga melden, doch wie viele HSK-Teams werden sich dort behaupten können?

Wäre es klug, auf einen Platz zu verzichten? Vielleicht. Man sollte aber allen aufgestiegenen Spielern, die ihre Ansprüche anmelden, die Chance geben. Das Niveau ist deutlich höher als in der Bezirksliga, aber als echter Schachsportler sucht man doch Herausforderungen – schon wegen der „fehlenden eigenmotorischen Aktivität“ dieses Spiels...

Lösungen:

1. Die Alternativen 21.gxf4 und 21.Txf4 verlieren auch: 21.gxf4 fxe4 22.dxe4 Dg4+ 23.Kh1 Lxc3 24.Lxc3 Dh3 bzw. 21.Txf4 Lxc3 22.Lxc3 Tfc8 23.Tb3 Dc7.
2. Etwas stärker wären 33...Sxh4 oder 33...Lxd4 gewesen.
3. Die schwarze Dame muss von g7 abgelenkt werden. Selbstverständlich fand Luis 30.Td8! –

das einfache und elegante Ende einer Partie aus einem Guss. Schwarz gab auf.



3. Luis, mit Weiß, zieht und gewinnt (Kreisliga 2013 gegen Fischbek).

HSK 11: Dritter in der Bezirksliga A - ein Abgesang

(ChZ)

Auf eine 3 : 5-Startniederlage gegen Kevin Weidmanns Bruderteam HSK 10 folgten drei Siege, sensationell das 5 : 3 beim hohen Aufstiegsfavoriten HSG/BUE in der 4. Runde. Hier entschieden die drei Youngster Bardhyl Uksini, Lennart Meyling und Henning Holinka mit ihren Siegen das Match: ein Traumergebnis, das die Idee der Mannschaft geradezu ideal verwirklichte: Vor allem um den drei Talenten eine Spielgelegenheit in der Bezirksliga zu bieten, hatte ich diese neue Mannschaft formiert - durchaus im Bewusstsein, dass es schwierig sein könnte, die acht Brettern regelmäßig aus dem eigenen Kader gut besetzen zu können. Mit dem Sieg in der 4. Runde zogen wir mit der HSG/BUE gleich, auch wenn wir immer noch deutlich weniger Brettpunkte hatten. Zunächst blieb HSK 11 mit dem Aufstiegsfavoriten zwei Runden lang fast auf Augenhöhe, da beide Teams in der 5. Runde ein Unentschieden hinnehmen mussten. In der 7. Runde aber spielten wir zum zweiten Mal Remis gegen die Langenhorner Schachfreunde und mussten die HSG/BUE wieder ziehen lassen. Doch Benja-

min Scharmacher, Spiritus Rektor des Bruderteams HSK 10 und Chronist seiner erfolgreichen Saison, war überzeugt, dass die Senioren von HSG/BUE noch einmal straucheln könnten. Tatsächlich war das schon in der 8. Runde der Fall: Das 3½ : 4½ des Spitzenreiters beim TV Fischbek 2 gab den beiden HSK Teams die Gelegenheit, mit Siegen gemeinsam die Tabellenspitze zu erkämpfen. Doch während HSK 11 mit vier Ersatzspielern beim Absteiger SV Eidelstedt 2 über ein 4 : 4 nicht hinauskam, gewannen Kevin Weidmann, Benjamin Scharmacher & Co. mit 6 : 2 beim Bille SC 2 und hatten nun alle Chancen, sich in die Stadtliga zu spielen. Und tatsächlich nützte der 7 : 1-Sieg, den die HSG/BUE gegen die Langenhorner Schachfreunde vorgelegte, nichts mehr, denn HSK 10 gewann mit 5½ : 2½ gegen den zweiten Absteiger SK Weisse Dame 2 und stieg in die Stadtliga auf! HSK 11 kam mit fünf Ersatzspielern gegen den Bille SC zum dritten Unentschieden in Folge und belegte hinter der HSG/BUE einen immer noch guten 3. Platz.

Die Betonung der vier bzw. fünf Ersatzspieler in den letzten beiden Runden könnte einen falschen Eindruck erwecken: Unsere 13 Ersatzspieler mit 16½ Punkten aus 27 Partien (61%) sind keineswegs dafür verantwortlich, dass HSK 11 seine eigentlich unerwarteten Aufstiegschancen verpasst hat. Die 10 Stammspieler erreichten mit 24½ aus 45 Partien nur 54,4% der möglichen Punkte und hatten also eine geringere Ausbeute als die Ersatzspieler, denen wir herzlich für ihre immer bereitwilligen und starken Einsätze danken. Das Problem der sechs Wettkämpfe mit drei bis fünf Ersatzspielern bestand vielmehr darin, dass unsere Stammspieler an vorderen Brettern spielen mussten und härter gefordert waren als geplant. Nur sechs Stammspieler waren in 5 oder mehr Partien dabei, vier Stammspieler kamen zusammen nur auf 7 Partien. Luis Engel spielte sich schnell in der Landesliga fest und hatte gar keinen Einsatz. Victoria Naipal war in

den Semesterferien in Surinam, Manfred Giersiepen erkrankte - beide spielten nur eine Partie. Und ich traute mich nach ½ aus 2 und anstrengenden Nachmittagen mit den HJMM nicht mehr ans Brett, sodass die Verantwortung vor allem auf den Schultern der jungen Talente und der Ersatzspieler lag. Sie haben sich gut geschlagen: Bardhyl Uksini (13 Jahre, mit 6 aus 8 am 2. Brett der Top-Scorer) wird in der Oberliga spielen, für Lennart Meyling (3 aus 5) und Henning Holinka (1½ aus 5) suchen wir noch ein Bezirksliga-Team, das am Freitag spielt, oder sie werden in der Stadtliga spielen. Dorthin hat es auch unser Spitzenbrett Erich Scholvin (3 aus 5) gezogen; ihn wird Christoph Engelbert für HSK 7 und die Landesliga HSK 4 melden. Tatsächlich wird es diese Mannschaft HSK 11 in der nächsten Saison nicht mehr geben können, der Name geht zurück an die wahre Elfte, die legendäre Truppe von Kurt Kahrsch.

Bezirksliga B

Platz/Mannschaft	DWZ Ø	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	B.Pkte	M.Pkte
1. Wilhelmsburg	1836 (1.)		4½	3½	5½	4½	4½	6	5	7	6	46½	16
2. Hamburger SK XII	1716 (7.)	3½		4	5½	4	5½	5	5½	5	6½	44½	14
3. Blankenese II	1690 (8.)	4½	4		4	4	4½	1½	4½	6	5½	38½	13
4. SW Harburg	1722 (6.)	2½	2½	4		4½	1½	5½	4	4½	5½	34½	10
5. Wedel	1795 (2.)	3½	4	4	3½		4½	3	4	4½	4½	35½	9
6. Barmbek II	1743 (4.)	3½	2½	3½	6½	3½		4½	4½	3½	5½	37½	8
7. Königsspringer V	1730 (5.)	2	3	6½	2½	5	3½		2	5	5½	35	8
8. Diagonale II	1778 (3.)	3	2½	3½	4	4	3½	6		4	4½	35	7
9. Pinneberg III	1650 (9.)	1	3	2	3½	3½	4½	3	4		3½	28	3
10. St. Pauli VII	1557 (10.)	2	1½	2½	2½	3½	2½	2½	3½	4½		25	2

HSK 12: Die Auferstehung der Totgesagten?

(AS)

Naja, so ganz totgesagt war HSK 12 ja nie, aber dennoch wurde ihr der letztlich erreichte zweite Tabellenplatz in der Vorschau nicht so richtig zugetraut. Das war aber allein der Tatsache geschuldet, dass man in der vorherigen Saison nur mit Ach und Krach den Klassener-

halt in der Bezirksliga geschafft hatte. Damals allerdings in der A-Gruppe. Nun musste man in fast gleicher Besetzung in die B-Gruppe wechseln – scheinbar ein Glücksfall. Denn hier konnte nun HSK 12 sein wahres Können zeigen. Über die gesamte Saison gab es ein Kopf-

an-Kopf-Rennen mit Wilhelmsburg 1, die sich gegen Blankenese 2 – nur Rang 8 der Startta-
belle – bereits in der 2. Runde einen Ausrut-
scher mit einer knappen 3,5 : 4,5-Niederlage
leisteten. Doch danach ließen die Wilhelmsbur-
ger nichts mehr anbrennen, gewannen alle ihre
Wettkämpfe, darunter ganz knapp mit 4,5 : 3,5
auch gegen HSK 12 und hatten am Ende wie-
der die Nase mit zwei Mannschaftspunkten
mehr vorn. Zwei unentschiedene Wettkämpfe
gegen Wedel, die in der Vorschau schon als
möglicher Stolperstein angesehen wurde, und
gegen Blankenese 2 in der vorletzten Runde,
deren Sieg gegen Wilhelmsburg nun nicht mehr
als Eintagsfliege angesehen werden durfte. Mit
ihrem 3. Platz haben die Blankeneser ihren

Startrangelistenplatz weit hinter sich gelassen.
Nur 2 Brettunkte weniger als der Tabellen-
erste zeigt die Stärke von HSK 12, die nur
zweimal auf Ersatzspieler zurückgreifen musste
– Reiner Bastek gehört ja zur „verlängerten
Mannschaft“ Wenn es dem langjährigen
Mannschaftsführer Kurt Kahrsch zuvor noch
gelingen wäre, den pausierenden Johannes
Petersen zum Weitermachen zu bewegen,
dann wäre das Endergebnis vielleicht im
Vergleich zum Vorjahr überwältigend gewesen.
Aber zu viel Überschwang wollen wir in die nun
wirklich gelungene Saison von HSK 12 nicht
hineinlegen. Ein wenig Ansporn muss ja auch
noch für das kommende Jahr bleiben.

Bezirksliga C

Platz/Mannschaft	DWZ Ø	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	B.Pkte	M.Pkte
1. Schachelschweine	1906 (1.)		5	4½	5	5	4	5½	6	6½	7	48½	17
2. Blankenese	1894 (2.)	3		8	6½	5½	6	6	5½	4½	8	53	16
3. SKJE IV	1744 (7.)	3½	0		5	6½	4	4	4	5½	5	37½	11
4. Barmbek III	1710 (8.)	3	1½	3		3½	4½	4	4½	4½	7	35½	9
5. Bramfeld SK	1744 (6.)	3	2½	1½	4½		5	4	2½	5	6	34	9
6. Diogenes III	1824 (3.)	4	2	4	3½	3		4	4	5	5½	35	8
7. Schachfreunde III	1754 (5.)	2½	2	4	4	4	4		5	2½	4½	32½	8
8. Hamburger SK XIII	1785 (4.)	2	2½	4	3½	5½	4	3		3½	6½	34½	6
9. St. Pauli VI	1681 (9.)	1½	3½	2½	3½	3	3	5½	4½		6½	33½	6
10. Farmsen II	1600 (10.)	1	0	3	1	2	2½	3½	1½	1½		16	0

HSK 13: NICHT ABGESTIEGEN!

(Ralf Oelert/ChZ)

Wir haben also unser Ziel erreicht, auf Platz 8
und damit vor St. Pauli VI zu „landen“. Wie es
dazu kam? Vier Spieler hatten für den letzten
Mannschaftskampf abgesagt, so dass ich als
erster „Ersatz“ selbst nachrückte und weitere
drei Helfer benötigte, was – allein! - mit Christi-
ans Hilfe gelang. Diese 4 Ersatzleute ab Brett 5
machten 3 Brettunkte und waren damit letzt-
lich Träger des ausreichend hohen Sieges. So
lief es ab:

Ziemlich schnell verlor unser Senior Helmut
Salzmann an Brett 4 gegen den Mannschafts-
führer des Bramfelder SK Behrwaltdt. Ein Remis
von mir an Brett 5 (über das ich mich ange-
sichts meines miserablen Spieles noch freuen
musste!) gegen den sehr jungen Tom Busse
folgte bald, ebenso der Sieg von Sebastian
Kurch an Brett 8 gegen Markowsky. Frederik
Fuhrmann an Brett 7 spielte gegen Bartlitz
Remis. Da es an den verbliebenen Brettern
überall remisverdächtig aussah, fürchtete ich,

die 5 Punkte nicht zu erreichen, die uns den erforderlichen und angestrebten 8. Platz sichern würden. Am ehesten sah ich Chancen bei Jamshid Atri an Brett 2, der zwar eine leichte Figur weniger, dafür aber 3 verbundene Mehrbauern hatte. Klar: Das Ergebnis war kaum sicher einzuschätzen. Dennoch: Die Nachricht von seinem Remis gegen Topus überraschte mich.

Aber dann gewannen wir alle noch offenen Partien: An Brett 1 überschritt in bis dahin etwa ausgeglichener Stellung Robert Wilms (der Remis abgelehnt hatte!!) gegen Theo Gollasch die Zeit. An Brett 3 gelang Sreten Ristic in für ihn typisch trickreicher Weise in einer von mir kurz zuvor als total Remis eingeschätzten Partie gegen Georg Dybowski (gleiche Bauern, jeder zwei Springer, Könige einander gegenüber) durch ein Opfer eines Springers auf g6 und nach der Annahme h7xg6 mit h5-h6 dank des Feinbauern der Gewinn. Da war nicht mehr ganz so wichtig, dass Ricardo Quibael an Brett 6 gegen Maximilian Faden durch sehr sorgfältiges Spiel auch noch überzeugend gewann.

Helmut Salzmanns Partie habe ich nicht gesehen. Er hat nach eigener Angabe eine Figur eingestellt. Bei allen anderen Partien (außer meiner eigenen) war das Zusehen wirkliches Vergnügen! Ich danke jedem unserer Spieler herzlich und erfreut – besonders deshalb:

Trotz meiner überwiegend katastrophal geführten Partien möchte ich mich dem Schach noch nicht ganz entziehen. „Man gönnt sich ja sonst nichts!“ Aber ich werde höchstwahrscheinlich nicht mehr Mannschaftsführer sein wollen. In dieser Saison ist es mir leider nicht gelungen, für ein „Mannschaftsgefühl“, also dafür zu sorgen, dass jedes Mitglied gern in dieser Mannschaft und mit diesen Brett-Nachbarn spielte.* Ich habe mich nicht genug selbst einbringen können – trotz bester Vorsätze! In erster Linie gesundheits- und zu gleich altersbedingt. Wenn ich also nun aufhöre, eine

Mannschaft zu betreuen, ist es für mich eine besondere Freude, dass wir den – insbesondere für mich nach schwachen Partien sehr unrühmlichen! - Abstieg haben vermeiden können. **Danke!**



Ein Foto aus 2007 vom scheidenden Mannschaftsführer Ralf Oelert (Senioren Schnellturnier im Mai)

*(ChZ) Theo Gollasch sieht das in einer Mail ganz anders: „Danke für ... Deine sehr gute Mannschaftsführung. Wer kann denn das auf ähnlichem Niveau nachmachen??“ Dennoch kann ich verstehen: In unserem Alter - und er ist noch drei Jahre älter als ich - ist Verantwortung eine Last und oft mit Aufregungen verbunden. Ich bin froh, dass Ralf nicht ganz aufhört, woran er manchmal durchaus gedacht hat, und seiner Mannschaft mindestens als Spieler treu bleibt, und ich begrüße sehr, dass Theo sich Gedanken macht, wie HSK 13 den Abgang von Ernst Kunz, der als Entwicklungshelfer eine junge Mannschaft übernehmen will, ausgleichen kann. Er wird unseren gemeinsamen Freund Jochen Kossel in die Mannschaft holen, und wir werden gemeinsam zwei weitere Spieler für unser Seniorenteam finden, sodass es sich in der nächsten Saison autark und ohne Aufstellungsprobleme und erneute Abstiegsorgen in der Bezirksliga behaupten kann!

Bezirksliga D

Platz/Mannschaft	DWZ Ø	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	B.Pkte	M.Pkte
1. Großhansdorf II	1829 (1.)		4½	2½	4½	4	4½	6	6½	6	6	44½	15
2. Sasel	1731 (5.)	3½		5	3	4½	4½	6	8	6	5	45½	14
3. St. Pauli V	1760 (3.)	5½	3		5	4½	4	4	4½	6	4½	41	14
4. Bille SC III	1761 (2.)	3½	5	3		3½	4½	6	6	6	5½	43	12
5. Schachelschweine II	1662 (8.)	4	3½	3½	4½		5	5	5½	4	5	40	12
6. Hamburger SK XIV	1749 (4.)	3½	3½	4	3½	3		4½	6½	6	4½	39	9
7. Bergstedt	1712 (6.)	2	2	4	2	3	3½		5½	4	5	31	6
8. Bergedorf	1592 (10.)	1½	0	3½	2	2½	1½	2½		4½	4½	22½	4
9. Volksdorf II	1633 (9.)	2	2	2	2	4	2	4	3½		4	25½	3
10. Billstedt-Horn	1672 (7.)	2	3	3½	2½	3	3½	3	3½	4		28	1

HSK 14: Toller Start, dann ging die Puste aus!

(AS)

Mit drei Siegen startete HSK 14 in die HMM 2014 und mancher dachte vielleicht daran, dass es dieses Mal noch besser laufen könnte als letzte Saison, als diese Mannschaft für Furore sorgte und knapp den Aufstieg verpasste. Doch bei Betrachten der Endtabelle wird deutlich, dass die Anfangserfolge vornehmlich gegen die späteren Absteiger erzielt wurden und die Bewährungsprobe eigentlich erst mit Runde 4 für die Mannschaft begann. Und ab da lief dann nicht mehr so viel zusammen. Nur noch einmal konnte ein hoher Sieg – allerdings ebenfalls wieder gegen einen Absteiger, Volksdorf 2, – eingefahren werden;

alle anderen Wettkämpfe gingen bis auf ein Unentschieden verloren. Auch wenn dabei zwei knappe 3,5 : 4,5-Niederlagen waren, insgesamt konnte man in diesem Jahr nicht so überzeugen wie im Vorjahr. Allerdings war ein Abstiegsplatz nie in Sichtweite – der Abstand zum „gerade-noch Ligahalter, Bergstedt“ beträgt 3 Punkte, allerdings liegt auch der Mittelplatz von Schachelschweine 2 3 Punkte entfernt. Für die Mannschaft spricht, dass sie wiederum kaum Ersatzspieler brauchte und sich ihren „Erfolg“ selbst erkämpft hat. Hoffen wir, dass sich im nächsten Jahr die knappen Niederlagen in Siege umdrehen lassen!

Kreisliga A

Platz/Mannschaft	DWZ Ø	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	B.Pkte	M.Pkte
1. Altona/Finkenwerder	1651 (1.)		5½	6	5	5	6½	4½	6	6½	5½	50½	18
2. Marmstorf III	1558 (5.)	2½		6	3	5	5	7	6	5	5	44½	14
3. NTSV II	1538 (6.)	2	2		5	5½	3	4½	4½	7	5	38½	12
4. Hamburger SK XV	1407 (9.)	3	5	3		2	5½	4½	5½	2½	4	35	9
5. Langenhorn II	1568 (4.)	3	3	2½	6		4	3	5	4	5	35½	8
6. Fischbek III	1623 (2.)	1½	3	5	2½	4		4	2	4½	5	31½	8
7. SKJE V	1602 (3.)	3½	1	3½	3½	5	4		5	3	5	33½	7
8. Weiße Dame III	1377 (10.)	2	2	3½	2½	3	6	3		5	5½	32½	6
9. Hamburger SK XVI	1438 (8.)	1½	3	1	5½	4	3½	5	3		4	30½	6
10. Königsspringer VI	1488 (7.)	2½	3	3	4	3	3	3	2½	4		28	2

HSK 15: Wieder ein Schlussspurt

(AS)

Bereits in der letzten Saison erreichte man nur durch einen Schlussspurt den Aufstieg in die Kreisliga und auch in diesem Jahr verhalf ein Schlussspurt zum guten Mittelplatz in der neuen Klasse – das ausgegebene Ziel für die HMM 2014. Da in der vorigen Saison nur acht der 10 gemeldeten Spieler eingesetzt wurden, ging der Mannschaftsführer, Stanislaw Frackowiak, dieses Mal auf volles Risiko und meldete für die Mannschaft gleich nur acht Spieler. Notwendigen Ersatz organisierte er rechtzeitig, so dass HSK 15 tatsächlich ohne eine kampflose Partie mit nur fünfmaliger Aushilfe – die zudem noch 4,5 Punkte für die Mannschaft beisteuerten - die Saison durchstand und dabei auch noch ein beachtenswertes Ergebnis erzielte. Zu Beginn sah es nicht rosig aus. Drei klare Niederlagen in Folge, davon die höchste mit 2,5 : 5,5 gegen die DWZ-schwächere

Mannschaft HSK 16 von David Chyzynsky, ließen nichts Gutes erwarten. Doch dann folgten ebenso drei überzeugende Siege, davon zwei gegen stärker eingeschätzte Mannschaften (Fischbek und Marmstorf). Die letzten drei Runden verbesserten dann die Tabellensituation, wobei auch hier wieder getreu dem Motto: „Schlussspurt bitte!“ verfahren wurde. Eine deftige 2 : 6 Niederlage gegen Langenhorn, gegen die das Bruderteam HSK 16 zuvor ein Unentschieden erreicht hatte und die zum Schluss sogar noch hinter HSK 15 rangierten, leitete den Spurt ein, der mit einem knappen 4,5 : 3,5 Sieg gegen SKJE 5 abgeschlossen wurde. Auch im nächsten Jahr wird es Veränderungen in der Mannschaft geben, dennoch soll es wie bisher bei acht Stammspielern bleiben – wiederum ein ambitioniertes Unterfangen.

HSK 16: Klasse gehalten

(ChZ)

HSK 16 war als Dritter in die Kreisliga A aufgestiegen. Das Saisonziel konnte also nur der Klassenerhalt sein. Nach dem überzeugenden 5½ : 2½-Startsieg gegen das Bruderteam, Stanis HSK 15, herrschte Optimismus, doch die überraschende Tabellenführung hielt nicht lange. Zwei Niederlagen mit 3 : 5 gegen den SK Marmstorf 3, den späteren Zweiten, und chancenlos mit 1 : 7 gegen den Niendorfer TSV bedeuteten Absturz auf den 8. Platz, immer noch vor dem Bruderteam, das mit drei Niederlagen gestartet war und den Abstiegsplatz 9 drückte. In der 4. Runde folgte ein 4 : 4 gegen die Langenhorner Schachfreunde 2, sodass sich Davids Team um einen Platz verbesserte und weiter vor Stanis HSK 15 lag. Doch in der 5. Runde zog HSK 15 „im Aufwind“ (so der Titel von Oliver Reiners Bericht nach 6 Runden) mit seinem zweiten Sieg an HSK 16 vorbei, denn letztere Mannschaft hatte beim 1½ : 6½ gegen den späteren Aufsteiger Altonaer SK/Finken-

werder, der Mannschaft mit dem besten Score aller HMM-Staffeln natürlich keine Chance. Mit einem 4 : 4 in der 6. Runde gegen den späteren Absteiger SC Königsspringer wurde zwar der rettende 8. Platz noch behauptet, doch schon in der 7. Runde gab es eine vermeidbare 3 : 5-Niederlage gegen den ebenfalls abstiegsbedrohten SK Weisse Dame 2, nach der HSK 16 wieder auf den möglichen Abstiegsplatz 9 zurückfiel. Inzwischen war klar, dass 2014 der beste Neunte im Vergleich aller vier Kreis-Staffeln nicht abstieg. Die Abstiegsgefahr war groß, aber die Lage doch nicht hoffnungslos. Doch auch nach dem 5 : 3-Sieg gegen den SKJE 5 in der 8. Runde war HSK 16 keineswegs gerettet, vielmehr musste in der letzten Runde beim punkgleichen TV Fischbek 3 ein Sieg gelingen, um den Klassenerhalt aus eigener Kraft zu sichern. Ausgerechnet in diesem Kampf standen nur vier Stammspieler zur Verfügung. Obwohl sich die Ersatzspieler gut

schlugen und ein klarer Sieg möglich gewesen wäre, verlor HSK 16 sehr unglücklich mit 3½ : 4½ und musste noch 14 Tage bangen, bis der Pinneberger SC 4 beim SK Wilhelmsburg 2 in der B-Staffel mit 5½ : 2½ gewonnen und sie gerettet hatte! David schrieb gleich eine Mail an sein Team: „*WIR HABEN DIE KLASSE gehalten. Unser direkter Konkurrent (Wilhelmsburg 2) hat sein letztes Match verloren. Damit sind wir bester Neunter und können auch nicht mehr eingeholt werden. Gratulation an alle. Ich fand, die Saison war sehr interessant, und es hat mir sehr viel Spaß gemacht, mit Euch zu spielen.*“ Danken und loben sollten wir aber auch den Wilhelmsburgern und Pinnebergern für ihre sportliche Einstellung: Mit einem 4 : 4 hätten sich beide Teams gegenseitig retten und uns zum Abstieg verurteilen können.

„Jupidihi!!!“ rief per Mail Wilhelm Hellhake seinen Mannschaftskameraden zu, als er Davids „erfreuliche Nachricht“ erhalten hatte. Und auch Dr. Frank Neldner sandte Grüße der Erleichterung aus Mallorca. Beide wollen in der nächsten Saison wieder für HSK 16 an den Start gehen, und ich denke, die Mannschaft wird aus ihren diesjährige Erfahrungen und aus dem kommenden Klubturnier so viel lernen, dass sie stärker in die Saison 2015 gehen wird. Wichtig wäre, dass David Chyzynski, der ein hervorragender Mannschaftsführer war - am Spitzentisch zugleich mit 6 aus 8 der Top-Scorer - seiner Mannschaft erhalten bleibt. Dann können auch die jungen Spieler an seiner Seite wachsen, und wir reden im nächsten Jahr nicht von Abstieg, sondern im übernächsten fangen wir an, vom Aufstieg zu träumen ...

Kreisliga B

Platz/Mannschaft	DWZ Ø	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	B.Pkte	M.Pkte
1. Union Eimsbüttel IV	1600 (4.)		6½	4	5½	5	7	6	4½	6	4½	49	17
2. Lurup	1705 (1.)	1½		4½	5½	5½	6	6	5½	3½	4½	42½	14
3. Hamburger SK XVII	1645 (2.)	4	3½		6	6	4½	6	2½	4½	6	43	13
4. SW Harburg II	1529 (8.)	2½	2½	2		5	4½	5½	4	5	3	34	9
5. Pinneberg IV	1561 (7.)	3	2½	2	3		4½	3½	6	5½	5	35	8
6. Diagonale III	1566 (6.)	1	2	3½	3½	3½		5	5	5	5½	34	8
7. Eidelstedt III	1589 (5.)	2	2	2	2½	4½	3		4½	4	5	29½	7
8. Wedel II	1602 (3.)	3½	2½	5½	4	2	3	3½		5	3½	32½	5
9. Wilhelmsburg II	1521 (9.)	2	4½	3½	3	2½	3	4	3		5½	31	5
10. Fischbek IV	1494 (10.)	3½	3½	2	5	3	2½	3	4½	2½		29½	4

HSK 17: Besser als erwartet

(AS)

Normalerweise schreibt ja Axel Horstmann einen Abschlussbericht für HSK 17, doch in diesem Jahr scheint er gesundheitlich angeschlagen zu sein, so dass wir nach Ende der HMM weder etwas von ihm gesehen noch gehört haben. Wir hoffen, dass er sich auf dem Wege der Besserung befindet und wünschen uns natürlich, dass wir auch zukünftig seinen kurzen, humorvollen Bericht zur abgelaufenen

HMM-Saison bekommen werden. Nun springe ich also ein und habe zunächst mit einer positiven Überschrift begonnen – oder war die Erwartungshaltung in der Mannschaft, die nun über Jahre zusammenspielt doch größer (*AH: Ziel bleibt dennoch der sofortige Wiederaufstieg*)? Einig waren wir uns beide in der Vorschau: die ersten beiden Runden werden aufzeigen, wo die Grenzen von HSK 17 in diesem

Jahr liegen. In Runde 1 erzielte man noch ein Unentschieden gegen den späteren Tabellenersten, Union Eimsbüttel 4, doch der nächste Wettkampf gegen den späteren Tabellenzweiten ging verloren, wenn auch knapp mit 3,5 : 4,5. Als Grenzpflock muss wohl die klare 2,5 : 5,5-Niederlage in Runde 4 gegen den prognostizierten Tabellenvierten, Wedel 2, angesehen werden. Damit konnten alle Aufstiegsambitionen schnell begraben werden und es ging jetzt

nur noch um eine gute Platzierung. Diese wurde letztlich durch vier überzeugende 6 : 2 – Siege erreicht; in der Endabrechnung erzielte man sogar mehr Brettpunkte als der Tabellenzweite Lurup 1, aber eben einen Mannschaftspunkt zu wenig für einen Aufstieg. Bleibt aber die Hoffnung fürs nächste Jahr und für den Augenblick nur das Fazit: wir waren doch besser als prognostiziert – besser ging's eben nicht!

Kreisliga C

Platz/Mannschaft	DWZ Ø	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	B.Pkte	M.Pkte
1. Hamburger SK XVIII	1632 (2.)		3½	5	7	7½	6	6	5½	7	5½	53	16
2. St. Pauli VIII	1601 (4.)	4½		2½	4	6½	5½	5	5½	4½	4½	42½	15
3. Union Eimsb. III	1682 (1.)	3	5½		6	3½	6	7	6	6½	6	49½	14
4. Rösselsprung	1605 (3.)	1	4	2		6	4½	7	5½	5	5	40	13
5. Barmbek IV	1509 (5.)	½	1½	4½	2		2	6	5	7	5½	34	10
6. Schachfreunde IV	1476 (6.)	2	2½	2	3½	6		3	4½	4½	5½	33½	8
7. Bille SC IV	1459 (7.)	2	3	1	1	2	5		4	5	4	27	6
8. Hamburger SK XIX	1403 (9.)	2½	2½	2	2½	3	3½	4		4	5	29	4
9. Königsspringer VII	1438 (8.)	1	3½	1½	3	1	3½	3	4		5	25½	3
10. Billstedt-Horn II	1349 (10.)	2½	3½	2	3	2½	2½	4	3	3		26	1

HSK 18: Endlich – endlich am Ziel!

(Werner Krause)

Ich weiß nicht, wie viele Jahre wir gebraucht haben, aber jetzt ist der Aufstieg perfekt, während wir in den letzten Jahren immer auf Rang 3, 4 oder 5 abschlossen.

Für den Erfolg sind m. E. mehrere Faktoren maßgeblich: Zunächst sind wir wieder einmal sehr geschlossen aufgetreten. Lediglich zweimal musste der für uns reservierte **Olaf Voss** einspringen. Darüber hinaus war die Einsatzquote an den ersten 6 Brettern in diesem Jahr äußerst hoch, nur fünfmal fiel eins dieser Bretter aus. Ein weiterer Grund war der 5 : 3 – Sieg in der 2. Runde gegen den Ranglistenersten Union Eimsbüttel 3, weswegen uns die (unnötige) Niederlage in der 6. Runde gegen St. Pauli 8 nicht sehr schmerzen musste. Trotzdem hatten nach der 7. Runde noch fünf

Mannschaften Chancen auf den Aufstieg, eine ungewöhnliche Konstellation. Auch wenn uns der Sieg in der 8. Runde gegen Rösselsprung quasi geschenkt wurde (siehe Bericht auf der Webseite): Ich denke, wir sind verdient Staffelsieger geworden. Und dass wir durch unseren Sieg gegen Königsspringer in der letzten Runde HSK 19 zum Klassenerhalt verholten haben, freut uns zusätzlich sehr.

Die Einsatzfreude der Mannschaft wird auch durch die vielfachen Ersatzeinsätze in der Bezirks- bzw. Stadtliga deutlich: 7 Spieler erreichten dort in 11 Partien 4 Punkte. Ein Ergebnis, welches uns schon für die Zukunft zeigt, wo es lang geht. Aber warum sollten wir nicht auch noch steigerungsfähig sein?

Zu den einzelnen SpielerInnen:

DWZ-mäßig gab es zwei deutliche Verbesserungen: **Ricardo Quibael** (Brett 1) erreichte mit 7,5/9 ein Plus von 41, **Mathias von Elsner** (Brett 4) mit 6,5/9 ein Plus von 46. Sehr gute Ergebnisse erreichten auch **Martin Hoos** (Brett 5; 7/9) und **Andreas Kölblin** (Brett 6; 8/9), jedoch hielt sich ihr DWZ-Zuwachs in Grenzen. Gleiches gilt für **Markus Weise** (Brett 3; 4,5/5) und **Mathias Grimme** (Brett 8; 5/7). Sowohl **Olaf Ahrens** (Brett 2; 4,5/8), **Wolfgang Nagel** (Brett 7, 2,5/4), **Werner Krause** (Brett 8; 3/5) als auch **Astrid von Holten** (Brett 9; 2,5/5) müssen sich mit leichten Verlusten abfinden. Ricardo und Andreas tauchen auch mehrfach in den Bestenlisten der Spielerstatistik vom

Hamburger Schachverband auf, und auch Martin ist dort einmal vertreten.

Wie geht es jetzt weiter? Ein Blick auf die Stärke der Bezirksligen in dieser Saison zeigt, dass es nur 8 Mannschaften gab, die DWZ-mäßig auf unserem Level teilnahmen. 7 von denen sind abgestiegen. Das soll keine Schwarzmalerei sein, sondern unser nächstes Ziel festlegen, und das heißt jetzt eben: Klassenerhalt! Soweit ich weiß, haben alle SpielerInnen Bezirksligaerfahrung, z.T. auch Stadtligaerfahrung. Und warum sollten wir es nicht mit einer bekannten Automobilfirma halten: „Nichts ist unmöglich!“?

HSK 19: Hilfe (HSK 18) war herzlich willkommen!

(AS)

Die in der Vorschau erwähnte Verstärkung war wohl nur auf dem Papier gegeben, denn Brett 2 fiel bereits nach zwei Einsätzen aus und so mussten fast alle immer ein Brett höher spielen. Insofern war der berechnete 4. Startrang für HSK 18 nur Makulatur und erst im Wettkampf musste sich zeigen, was die Mannschaft nun drauf hat. Es wurde eine schwere Saison, die mit einem Happyend dank des Letztrundengewinns von HSK 18 gegen Königsspringer 7 endete. So hatten es sich die Teammitglieder vermutlich nicht vorgestellt, denn nach der Kraftanstrengung in der letzten Saison wollte man dieses Mal eigentlich sorgenfreier in die Wettkämpfe gehen. Erschwerend für HSK 19 kam hinzu, dass HSK 19 gegen viele Mannschaften dieser Staffel bisher noch nicht gespielt hatte. Insofern tastete sich HSK 19 von Wettkampf zu Wettkampf vor.

Vom Zusammenhalt formten die neun verbliebenen Mannschaftsmitglieder wieder ein vorbildliches Team, in dem der Mannschaftskapi-

tän Dieter Wichmann nur selten auf Ersatzspieler zurückgreifen musste (im letzten Jahr kam man sogar ohne Ersatzspieler aus). Doch die Gegner waren dieses Mal wohl eine Nummer zu stark und bis zur 8. Runde hatte HSK 18 nur zweimal Unentschieden gespielt, alle anderen Wettkämpfe waren deutlich verloren (es gab nicht einen einzigen knappen 3,5 : 4,5 Ausgang). Zum Glück gelang in der vorletzten Runde gegen den späteren Absteiger Billstedt-Horn 2 ein 5 : 2-Sieg, der zumindest die Hoffnung auf den Klassenerhalt aufrecht hielt. Doch der letzte Wettkampf ging wiederum verloren – dieses Mal tatsächlich knapp mit 3,5 : 4,5, so dass es nun auf die Brudermannschaft HSK 18 ankam. Glücklicherweise musste man nur einen Tag zittern, denn einen Tag später spielte gleich HSK 18 gegen Königsspringer 7 und siegte. Damit hatte auch HSK 19 wieder das rettende Ufer, Platz 8, noch vor Königsspringer 7 erreicht. Wie gut, wenn man hilfsbereite Freunde hat!

Kreisliga D

Platz/Mannschaft	DWZ Ø	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	B.Pkte	M.Pkte
1. Concordia II	1586 (1.)		4	4	4½	4	5	5	5½	6½	6	44½	15
2. Hamburger SK XXI	1550 (3.)	4		5½	2½	4½	6	5	5	4	7	43½	14
3. Diogenes IV	1531 (6.)	4	2½		2½	4½	4½	5½	6½	6½	6	42½	13
4. Sasel II	1549 (4.)	3½	5½	5½		3½	3	7	6½	5½	6½	46½	12
5. Hamburger SK XX	1573 (2.)	4	3½	3½	4½		3½	5½	6½	7	6	44	11
6. Caissa	1540 (5.)	3	2	3½	5	4½		3½	6	4	5½	37	9
7. Großhansdorf III	1455 (7.)	3	3	2½	1	2½	4½		6	5½	6	34	8
8. Bramfeld SK II	1403 (8.)	2½	3	1½	1½	1½	2	2		5½	4½	24	4
9. Bergstedt II	1383 (10.)	1½	4	1½	2½	1	4	2½	2½		3½	23	2
10. Volksdorf III	1386 (9.)	2	1	2	1½	2	2½	2	3½	4½		21	2

HSK 20: Ziel durch guten Mittelplatz erreicht

(Bernd Grube)

Ein ständiges Auf und Ab kennzeichnete diese Saison. Schon im ersten Spiel meldete sich Thomas Richert krank, so dass ich zu einem Einsatz kam. Leider reichte dieser Spieltag nur zu 3,5 Punkten wie auch bei zwei weiteren Spielen. Das waren denn auch schon die höchsten Niederlagen. Also an Kampfgeist hat es nicht gefehlt, nur am Quäntchen Glück. Mein Tipp, einen guten Mittelplatz zu belegen, hat sich bewahrheitet. Der fünfte Tabellenplatz wurde durch 11 Mannschaftspunkte mit 44 Brettunkten erspielt. Der prognostizierte zweite Ranglistenplatz war natürlich unter Einbeziehung aller Stammspieler errechnet, konnte daher nicht berücksichtigen, dass Philipp Müller (1781 DWZ) nur einmal spielen konnte. Gleichwohl standen mir immer noch 10 Spieler zur Verfügung. Die beiden Ersatzspieler Nadezda Befus und Sigurd Struwecker (vielen Dank für Eure Teilnahme) brachten es auf 4 Einsätze. Bemerkenswert ist die Tatsache,

dass unsere Mannschaft der Brudermannschaft HSK 21 erst durch unseren starken Schlusspunkt den Aufstieg ermöglichte. Der Konkurrent Sasel konnte durch unseren knappen 4,5 : 3,5-Sieg im letzten Spiel nicht mehr an HSK 21 vorbeiziehen.

Herzlichen Glückwunsch, HSK 21, zum Aufstieg!

Verabschieden muss ich mich leider von Sebastian Springer, der durch seinen Einsatz (meistens mit Schwarz) wesentlich zur Mannschaftsleistung beigetragen hat. Ebenfalls gute Scorer im Team waren Björn Beilfuß (5,5/7), Carsten Wiegand (5/6) und Ahmed Yousofi (5/5).

Im nächsten Jahr wird Sebastian für einen anderen Verein spielen. Ich hoffe, den Spielerverlust (auch Philipp Müller) durch geeignete Kollegen ersetzen zu können, um besser als dieses Jahr abzuschneiden.

HSK 21: Unverhofft kommt oft

(Jan Rauschnig)

Für die Saison hatten wir uns nicht viel vorgenommen. Aber nachdem wir zum ersten Mal seit Jahren das erste Spiel nicht verloren hatten, sondern sogar gewinnen konnten und in

der dritten Runde die Tabellenspitze erreicht hatten, wurden wir etwas nervös. Erstes Gemurmel über den Aufstieg kam auf. Nach klaren Siegen in der vierten und fünften Runde

wurde das Ziel dann unseren Ergebnissen angepasst.

Allerdings musste Arend aus gesundheitlichen Gründen nach der vierten und Roberto aus beruflichen Gründen nach der fünften Runde für den Rest der Saison aussetzen. Dafür konnten wir nun unsere diesjährigen Ersatzspieler finden und schätzen lernen. Frederik Fuhrmann, Mark Bölke und Armin Meibauer machten mir die Arbeit leicht und waren immer wieder bereit zu spielen. Das war sehr angenehm. Vielen herzlichen Dank!

In den nächsten Runden gab es ein Unentschieden gegen Concordia, die erste und einzige Niederlage in dieser Saison gegen Sasel und einen wichtigen Sieg gegen Großhansdorf. Ein Unentschieden von HSK 20 gegen Concordia, sowie ihr Sieg gegen Sasel kostete unsere Konkurrenten wichtige Punkte. Offensichtlich hätten unsere HSK Kollegen in dieser Saison viel besser abschneiden können. Vor dem letzten Spiel gegen Absteiger Bergstedt

lagen wir einen halben Brettzettel vor Concordia. Dass wir dieses Spiel nicht gewinnen konnten, nehmen wir zugleich als Warnung mit in die Bezirksliga.

Herausragend war die Leistung von Jones: mit seinen 8,5 Punkten hat er sicherlich entscheidend zu unserem Aufstieg beigetragen. Auch sonst hat er viel getan, um die Mannschaft nach vorne zu bringen. Sehr zufrieden mit sich können außerdem Arend, Kati, Helmut und Holger sein, die alle eine starke Saison spielten. Sowieso haben fast alle Spieler mindestens 50% ihrer Punkte geholt.

Abschließend noch die schöne Nachricht, dass Nils Altenburg uns ab nächster Saison nicht mehr nur als Edelfan sondern wieder als Mitspieler unterstützen wird.

Arend drücken wir fest die Daumen, dass er wieder gesund wird und wieder zu uns zurückkommen kann. Er fehlt der Mannschaft doch sehr.

Kreisklasse A

Platz/Mannschaft	DWZ Ø	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	B.Pkte	M.Pkte
1. Hamburger SK XXII	1324 (8.)		4½	4	5	5½	4½	8	5	4½	4	45	16
2. Schachfreunde V	1358 (4.)	3½		4	5	5	5	4½	4½	4½	4½	40½	15
3. Hamburger SK XXIV	1342 (5.)	4	4		4	6	5	4½	6½	4½	4	42½	14
4. Schachelschw. III	1662 (1.)	3	3	4		5½	5	3½	4	4	8	40	9
5. Eidelstedt IV	1326 (7.)	2½	3	2	2½		4	7½	6	5½	6	39	9
6. NTSV III	1422 (3.)	3½	3	3	3	4		5½	5½	4	7½	39	8
7. Langenhorn III	1284 (9.)	0	3½	3½	4½	½	2½		4½	6½	5½	31	8
8. Hamburger SK XXIII	1184 (10.)	3	3½	1½	4	2	2½	3½		6½	4	30½	4
9. Diogenes V	1661 (2.)	3½	3½	3½	4	2½	4	1½	1½		6	30	4
10. Weiße Dame IV	1328 (6.)	4	3½	4	0	2	½	2½	4	1		21½	3

HSK 22: Tolle Saison!

(AS)

Wer Vorschau und Tabellenendstand neben einander legt, reibt sich vermutlich die Augen und wird verwundert ausrufen: hier stimmt doch etwas nicht! Und Recht hat er. Die Aufstellungen einiger unserer Gegner waren reine Papiertiger, die Realität sah anders aus. Zum

Glück für alle Mannschaften in der Klasse A, denn jetzt gab es wirkliche Kämpfe auf Augenhöhe und auch „Anfänger“ hatte ihre reelle Chance auf einen Gewinn. Davon profitierte letztlich auch HSK 22, bei der gerade die „erstmaligen Spieler“ enorm an Spielstärke

hinzugewonnen haben und so einen unerwarteten Start-Ziel-Sieg hinlegten. Wie er zustande kam, beschreibt Sebastian

Weihrauch in seinem nachfolgenden Artikel, der auch die Entstehungsgeschichte von HSK 22 beschreibt – sehr empfehlenswert!

Bergstedter Schachsinn – HSK 22

(Sebastian Weihrauch)

Vor knapp einem Jahr gab es das Team von HSK 22 noch nicht, aber die meisten späteren Mitglieder trafen sich trotzdem immer wieder an Wochenenden, oft in der Stadtteilschule Barmbek, aber später auch immer wieder in der HSK-Zentrale in Wandsbek. Die Kinder spielten Schach, die Eltern fieberten mit, plauderten miteinander und verkürzten so die Wartezeit. Letztlich waren es immer dieselben Nasen, die bei diesen Turnieren auftauchten, und zwar zu einem nicht geringen Teil solche, die man auch im heimischen Bergstedt antreffen konnte. Bei diesen Gesprächen fiel auf, dass insbesondere die meisten der Väter begonnen hatten, das große Hobby ihrer Kinder zu teilen. Sei es dadurch, dass zuhause immer wieder mit den Kleinen Partien gespielt wurden, sei es gar durch die Lektüre von Schachbüchern oder sogar dadurch, dass – noch mit angezogener Handbremse – dem Klub beigetreten wurde und erste Wettkämpfe bestritten wurden.

Bei diesen Gesprächen entstand die Idee für ein Bergstedter Schachprojekt, das über die Begleitung der Grundschüler deutlich hinausgehen sollte: Ein HSK-Training in Bergstedt, das den weiten Weg der talentierten Bergstedter Schüler nach Wandsbek zumindest für das wöchentliche Training entfallen lassen sollte. Ein Training, das vielleicht sogar bewirken könnte, dass Schüler, die die vierte Klasse verließen und aufgrund des Schulwechsels der großartigen Schach-AG von Andreas Schild entwachsen waren, nicht vollkommen dem Schachsport verloren gingen. Und nicht zuletzt eine Trainingsgruppe für Väter und Söhne, die es ermöglichen sollte, dass ein gemeinsames Hobby zumindest für einige Zeit auf Augenhöhe betrieben werden

könnte. Wir fingen nun an, bei allen denkbaren Gelegenheiten, d. h. vor allem am Rande von Turnieren wie dem neu ins Leben gerufenem HSK Kids-Cup, Christian Zickelbein für diese Idee zu begeistern. Und der war von Anfang an interessiert und fing bald augenscheinlich selbst Feuer, bis er schließlich im Spätsommer 2013 daran ging, in einer Reihe von Telefonaten die entscheidenden Schritte auf den Weg zu bringen.

Als Trainingszeit wurde Montag, 18:00 Uhr gefunden, für die Kinder gerade so eben noch früh genug, für die Väter gerade noch beruflich machbar. Mit Jürgen Bildat konnte auch ein sehr guter Trainer gewonnen werden, der zunächst mittels eines rotierenden Fahrdienstes der beteiligten Väter von Rahlstedt nach Bergstedt und anschließend wieder zurück gefahren wurde, was von Anfang an zuverlässig funktionierte. So nahm die Gruppe ihr Training auf und unter dem Motto „Groß gegen Klein“ wurden die Schüler immer wieder von Jürgen angestachelt, es ihren Vätern zu zeigen, was ihnen insbesondere bei Spielen wie Schach-Memory auch häufig gelang.

Parallel dazu strickte Christian schon an einer Mannschaft für die HMM-Saison 2014 und konnte dafür als Spitzenbrett Andreas Schild, den Leiter der Bergstedter Schulschach-AG gewinnen – eine besonders schöne Pointe! An Brett 2 sollte Thomas Knuth dafür sorgen, dass die frisch gewonnenen Schachliebhaber aus Bergstedt bei ihren ersten Wettkämpfen nicht zu sehr etwas auf die Mütze bekommen würden. Die restlichen Bretter wurden schließlich mit den Mitgliedern der neuen Trainingsgruppe besetzt, deren Mitgliederzahl sich nicht nur konsolidierte, sondern sogar

anwuchs, sodass auch für ausreichend viele Ersatzspieler gesorgt war. Schon im Winter vor Beginn der Saison war klar, dass das alles nicht nur auf ein Strohfeuer

hinausliefe und wir offenbar nicht mit einem langsamen Wegschmelzen der Trainings- teilnehmer zu kämpfen haben würden.



Auf dem Foto fehlen Andreas Schild, Thomas Knuth und Frank Wöstmann

Für die meisten von uns war das Abenteuer HMM am Vorabend der Saison sehr aufregend. Lediglich die Fuhrmanns konnten bereits auf eine echte HMM-Saison zurückblicken und Mark Bölke immerhin auf einige Ersatzsätze. Der Rest von uns betrat DWZ-los und völlig turnierunerfahren komplettes Neuland. Fünf von uns (die Müllers, die Weihrauchs und Roman Bölke) traten zu Beginn des Jahres noch beim Ramada-Cup an und konnten so erste Turnierfahrung und teilweise auch die ersten Wertungszahlen erspielen. Dennoch war der Optimismus im Team angesichts der bevorstehenden Saison eher begrenzt.

Andreas Schild hat unsere Aussichten in der **aktuell** 4/2013 folgendermaßen zusammengefasst:

„Ich hoffe nur, dass das Träumen über ‚erhoffte Partieerfolge mit negativem Ausgang‘ nicht die Freude am Schachspielen verderben wird. Wir müssen einfach ‚anstrengende und gut geführte Partien genießen‘, auch wenn am Ende der Erfolg ausbleibt. Es gibt auch eine nächste Saison, mit hoffentlich dann ausgeglichenerer Ausgangslage.

Auch die von Christian Zickelbein zum neuen ‚Dreamteam‘ ausgerufene Mannschaft HSK 22 wird sich der Realität beugen müssen. Dream =

träumen dürfen wir zwar, doch nur davon, dass uns vielleicht der eine oder andere Überraschungsgewinn gelingen möge. HSK 22 ist im Wesentlichen zusammengesetzt aus Vätern der ehemaligen und jetzigen Bergstedter Grundschüler und jeweils zwei Schülern selbst sowie ‚erfahrenen‘ HMM-Wettkämpfern. Auch wenn der eine oder andere der Väter in seiner Jugend schon Schach gespielt hat, über ausreichend Grundkenntnisse verfügt und nun mit seinen Kindern wieder Feuer gefangen hat, so wird bei aller positiven Energie einfach die Routine fehlen, die viele unserer DWZ-stärkeren Gegner mitbringen, um am Ende der Saison im Mittelfeld der Tabelle zu landen.

(...) Zum Glück nähern wir uns dann [am Ende der Saison] schon wieder der wärmeren Jahreszeit und können unsere Gemütslage mit dem Sonnenschein draußen aufpolieren.“

Ein Blick auf die Geburt des „Bergstedter Dreamteams“ kommt nicht ohne ein umfangreiches Zitat dieser Saison-Vorschau aus, die für uns eine Art Gründungsurkunde wurde und nach Wettkämpfen im Schachcafé häufig gutgelaunt zitiert werden sollte. Zu einer größeren Gelassenheit führte sie allerdings zunächst nicht. Ich persönlich war vor den ersten Spielen so nervös, dass ich schon den ganzen Freitag bei der Arbeit im Hinblick auf das bevorstehende abendliche Spiel angespannt und aufgeregt war. Und fand es zugleich herrlich, dass eine Reihe von Vätern mit ca. 40 Jahren auf dem Buckel hochmotiviert sich einem neuen Hobby hingeben konnte und bereit war, am Ende einer Arbeitswoche verbissen um Punkte am Schachbrett zu ringen.

Nachdem wir den Saisonauftakt mit den beiden Bruderkämpfe gegen HSK 23 und HSK 24 mit einem 5 : 3-Sieg und einem 4 : 4-Unentschieden gut überstanden hatten, hegten wir bereits die Hoffnung, dass die Saison vielleicht doch nicht ganz so düster verlaufen würde wie befürchtet. Und gut gelaunt ließen wir die Wettkampfabende erstmals im Schachcafé – auf halber Strecke zwischen Wandsbek und

Bergstedt – ausklingen. Nicht nur beim montäglichen Training, sondern mindestens ebenso sehr bei diesen zur Gewohnheit werdenden Schachcafé-Runden nach hartem Kampf entstand ein großer Zusammenhalt und ein echter Mannschaftsgeist – angesichts der völlig unterschiedlichen Charaktere, die hier zusammenkamen, eine wirklich schöne Überraschung.

So gut wir uns als Mannschaft zusammenfügten und bereit waren, miteinander am Brett zu kämpfen, so schwierig und letztlich unlösbar erwies sich die von Jürgen gestellte Aufgabe, einen Kampfnamen für die Mannschaft zu finden, der sowohl das nüchterne „HSK 22“ als auch Christians „Dreamteam“ ersetzen sollte. Vorschläge gab es eine ganze Reihe, aber keine übereinstimmenden Meinungen darüber. Nicos „Bergstedt HuSKies“ verbanden zwar Bergstedt und den HSK, aber was hatten wir mit Schlittenhunden am Hut? Frederiks „Bergstedter Schwäne“ waren zwar ein Leckerbissen für Heraldiker (das Wappen von Bergstedt zeigt u. a. einen Schwan), für alle anderen aber offenbar weniger attraktiv. Meine Vorschläge „Brett vorm Kopp Bergstedt“ und „Durch Mark und Zickelbein“ fand insbesondere Mark aus unterschiedlichen Gründen nicht gut. Dafür hatten es Marks internationale Ideen „Bergstedt Knights“ und „Bergstedt Nightmare“ bei mir nicht leicht. Nicole Bölkes Vorschlag der „Bergstedter Schachsinnigen“ fand ich prima, Mark allerdings hatte Vorbehalte. Letztlich verlief die Diskussion im Laufe der Saison im Sande und wir blieben so namenlos als wie zuvor – und hatten trotzdem nicht weniger Spaß zusammen.

Unserem Erfolg am Brett taten die Namenfindungsprobleme jedenfalls keinen Abbruch: Mit dem ersten Einsatz von Jakob Weihrauch („Aber-er-kann-die-Regeln“) besiegten wir (und Jakob als erster in ca. 1 Stunde) die Schachelschweine 3 (allerdings nicht in Bestbesetzung angetreten) mit 5 : 3. Anschließend traten wir ohne unser Spitzenbrett Andreas Schild gegen die

Senioren von Langenhorn 3 an. Nach dem fast sensationellen 8 : 0-Erfolg fiel nach vier Spielen auf Platz 2 der Tabelle – noch spaßhaft – im Schachcafé erstmalig das Wort vom Aufstieg. Das änderte sich nicht nach 4,5 : 3,5- und 5,5 : 2,5-Siegen gegen Niendorf und Eidelstedt. Spätestens jetzt war klar, dass mit einem Einbruch nicht mehr zu rechnen wäre und wir uns ernsthaft mit dem Ziel des Aufstiegs auseinander setzen durften.

Parallel zu diesem erfolgreichen Saisonverlauf entwickelte sich die Grundschule Bergstedt unter der Regie von Andreas Schild zu der mit Abstand erfolgreichsten Schachschule im Grundschulbereich in Hamburg. Mannschaftssiege beim Grundschulschachtag in beiden Altersklassen, mit Abstand beste Grundschule beim Springerpokal, Hamburger Mannschaftsblitzmeister der Grundschulen, Siege beim WK-Pokal und beim Wandsbek-Süd-Pokal wurde gekrönt von dem sensationellen Sieg bei der Deutschen Schulmannschaftsmeisterschaft der Grundschulen in Dittrichshütte sowie dem völlig überraschenden 13. Platz der ebenfalls qualifizierten zweiten Mannschaft der Schule. Mit in Dittrichshütte gekämpft haben aus der Bergstedter HSK-Trainingsgruppe Marvin Müller, Jakob Weihrauch, Roman Bölke, Paul Jeken und Colin Hildebrandt. Es gab also genügend Gelegenheiten zu feiern: Wie auch schon die Hamburger Meisterschaft im WK-Pokal wurde die Deutsche Meisterschaft in großer Runde mit einem Grillfest beim Spielplatz im Twietenknick gefeiert. Während die Erwachsenen bei Bier und Grillwürsten die aufregenden Wochen Revue passieren ließen, bolzten die Kinder Fußball und zeigten, dass sie auch anders können als Stillsitzen und Nachdenken.

Während die Jungs dabei waren, Deutsche Meister zu werden, schlugen die ersatzgeschwächten Väter Diogenes mit 4,5 : 3,5 und hielten die Aufstiegshoffnungen hoch. Am achten Spieltag kam es schließlich zum Showdown um den Staffelsieg gegen den bisherigen Tabellenführer Schachfreunde 5, die bis zu diesem Zeitpunkt nicht einen einzigen Mann-

schaftspunkt abgegeben hatten. Es entwickelte sich ein dramatischer Wettkampf, in dem es lange Zeit nicht besonders gut aussah und erst um Viertel vor Zwölf der letzte Punkt, der einige Zeit nach einer klaren 0 aussah, eingefahren werden konnte: 4,5 : 3,5 – Aufstieg und Staffelsieg perfekt – bereits vor der letzten Runde!

Während des Verlaufs der Saison zeigte sich, dass wir keine Probleme durch wegbröckelnde Teilnehmerzahlen oder aufkommende Lustlosigkeit bekommen würden, sondern eher dadurch, dass die Schacheuphorie in Bergstedt v. a. durch die tollen Erfolge der Kinder in den Mannschafts- und Einzelwettbewerben so groß wurde, dass immer mehr interessierte Kinder und Väter die Trainingsgruppe bereicherten. Wir sind dadurch so zahlreich geworden, dass sowohl ein einziger Trainingstermin als auch eine Mannschaft zu wenig geworden sind, um allen kleinen und großen Neuschachspielern gerecht werden zu können. Wir werden deshalb in der nächsten HMM-Saison 2015 mit einer Mannschaft in der Kreisliga und in der Kreisklasse antreten. Die Kinder, die ihre Sache in einzelnen Einsätzen diese Saison schon sehr gut gemacht haben, sollen in der nächsten Saison verteilt auf beide Mannschaften Stammplätze bekommen und werden in den folgenden Jahren wohl unsere Spitzenbretter besetzen. Und außerdem wurde über eine weitere Eskalationsstufe des Bergstedter Schachprojekts fabuliert. Nun begannen auch die Mütter zu überlegen, ob sie sich nicht einmal wöchentlich trainieren lassen wollen. Man darf gespannt sein, was insoweit noch auf uns zukommt.

Nachdem unser grandioser Aufstiegserfolg feststand, gönnten wir uns die Pointe, im letzten Saisonspiel gegen Weiße Dame 4 eine ganz besondere Mannschaft aufzubieten: An Brett 1 spielte Andreas Schild und an den Brettern 2 bis 8 spielten ausschließlich seine (teilweise ehemaligen) Schüler mit einem Durchschnittsalter von ca. 10 Jahren. Auch wenn an drei Brettern Kinder ihre ersten Erfahrungen in einem Erwachsenen-Mannschafts-

kampf sammelten und ihre Partien letztlich verloren geben mussten, konnte sich das Team ein schönes 4 : 4 erkämpfen und so dafür sorgen, dass die Saison ohne eine einzige Niederlage zu Ende ging. In keinem Saisonspiel gab es so viele Kiebitze wie bei diesem Auswärtsspiel, da sich die am letzten Spieltag aussetzenden Väter diesen Mannschaftskampf natürlich nicht entgehen lassen wollten. Und so endete die Saison so, wie alles begann: Mit wartenden, kiebitzenden und mitfiebernden Eltern, die miteinander plauderten, während die Kinder am Brett kämpften. Und sich schon jetzt auf die neue Saison freuen!

Und das war unser HSK-22-Team der HMM-Saison 2014:

Jürgen Bildat: Unser Coach – seinem großem Engagement ist der Erfolg unserer Montags-Trainingsgruppe zu verdanken. Außerdem ließ er es sich nicht nehmen, als Coach auch die Wettkämpfe zu begleiten und dort – insbesondere mit den Kindern – fleißig zu analysieren.

Frauke Neubauer: Als Non-Playing-Captain zog Frauke die Strippen im Hintergrund und hat so einen großen Anteil an der erfolgreichen Saison und wird bald selbst auf Königsjagd am Brett gehen.

Andreas Schild (3,5/7): Unser Capitano an Brett 1 hat allen anderen die stärksten Gegner vom Hals gehalten. Auf sein Konto gehen zusätzlich auch mittelbar eine ganze Reihe der Punkte unserer Nachwuchsspieler, die alle seine Schach-AG durchlaufen haben.

Thomas Knuth (4,5/7): Unser Brett 2 hat zuverlässig gepunktet und so großen Anteil am Aufstieg.

Frederik Fuhrmann (3,5/8): Hat Nerven wie Drahtseile! Kaum eine Partie wurde gespielt, in der nicht zumindest Zeitnot drohte. Während wir alle zitterten, behielt er immer die Ruhe und ließ sich nicht beirren.

Åke Fuhrmann (5,5/8): Der stärkste Jugendliche in unserer Mannschaft! Er hat enorm an Stärke gewonnen und wird deshalb in der

nächsten Saison voraussichtlich ein Brett auf-rücken.

Mark Bölke (7/8): Wahrscheinlich der trainingsfleißigste Spieler, der sich bereits fundierte Eröffnungskenntnisse angeeignet hat. Was sich ausgezahlt hat. Satte 221 DWZ-Punkte hat er in dieser Saison hinzugewonnen. Ganz stark!

Sebastian Weihrauch (7/7): Eine schöne Saison, bei der der tolle Score allerdings etwas darüber hinwegtäuscht, dass einige Punkte nur mit kräftiger Mithilfe der Gegner zustande gekommen sind.

Leonard Schröter (5,5/9): Vielleicht die eindrucksvollste Entwicklung im Laufe der Saison. Mit drei Niederlagen frustrierend in die Saison gestartet, hat er in den letzten sechs Spielen bärenstarke 5,5 Punkte in Folge geholt. Richtig klasse!

Marvin Müller (3/3): Die 100%-Quote zeigt, dass wir auf unseren U11-Spieler setzen können. Gleich im ersten Spiel war er es, der am längsten spielte und den Matchpoint zum 5 : 3 holte.

Nico Müller (3,5/7): Wenn Nico in die Trickkiste packt, knallt es auf dem Brett und eine der beiden Seiten hat Material weniger. Auf Nicos Brett war immer etwas los – dort fanden sicherlich die Spiele mit dem höchsten Unterhaltungswert statt.

Jakob Weihrauch (2/2): Unser Hamburger U10-Meister ist gerade dabei, an einer Reihe der Erwachsenen (u. a. seinem Vater) vorbeizuziehen und hat sich mit einem tollen ersten Halbjahr 2014 für das Kreisligateam qualifiziert. Außerdem sind **Nils Kastner, Roman Bölke, Colin Hildebrandt, Maya Jeken und Frank Wöstmann** jeweils in einem Spiel für uns aufgelaufen und dürfen nächstes Jahr regelmäßig mitspielen.

HSK 23: Erfolgreicher Sprung ins kalte HMM Wasser

(Andreas Albers)

Jugendschach ist schlicht etwas anderes als Erwachsenen-Schach! Die Spielzeiten abends um 19 Uhr sind nach einem langen Schultag ungewohnt, die Gegner klettern seltener über die Tische und spielen deutlich ruhiger und besonnener als die Talente der Jugendszene. Mit HSK 23 haben wir praktisch eine Jugendtrainingsgruppe (freitags 16.00 – 18.00 Uhr) in ein Team gegossen und die ersten Schritte bei den Großen gewagt. Die meisten Spieler und Spielerinnen sind gut miteinander befreundet und so mischt sich im Training immer wieder geselliges Beisammensein mit konzentrierter Arbeit, wobei das Verhältnis manchmal auch nicht 50:50 ist.

Obwohl das ganze Team nicht mehr allzu jung ist (U14 – U18), hatten doch die wenigsten Erfahrungen mit deutlich älteren Gegnern gemacht. Einige nutzten die folgenden Wochenenden, um sich bei „Sekt oder Selters“ ein wenig mehr zu „akklimatisieren“ und so brauchten alle ein paar Runden, um in die Erfolgsspur zu kommen.



Umkämpfte Partie zwischen Philip „Boss“ Chakhnovitch und Frederik Fuhrmann, mit dem glücklicheren Ende für HSK 23

In Runde 1 wurden wir „Opfer“ des Bergstedter Dreamteams von HSK 22, denen wir zwar an Erfahrung deutlich überlegen waren (einige spielten ihre erste Turnierpartie!), aber der geballten Trainingspower der Saisonvorberei-

tung konnten wir dann doch nicht allzu viel entgegen setzen. Diese Schnuppersaison würde nicht so leicht werden, aber bei Gegnern, die im Schnitt über 150 DWZ Punkte „schwerer“ waren als wir, gibt es halt wenig Geschenke.

Die deutliche 1,5 : 6,5 Niederlage gegen Malte Schachts HSK 24 in Runde 3 packte uns dann aber doch ein wenig bei der Ehre und so wurden in den nächsten beiden Runden 3 Punkte geholt, die gut und gerne auch 4 hätten werden können. Im Duell gegen die Aufstiegskandidaten von Schachfreunde 5 gab es dann das mit Sicherheit beste Match, eine Begegnung auf Augenhöhe, die erst in letzter Minute mit 3,5 : 4,5 gegen uns entschieden wurde und damit ein wenig den Schwung aus unserer Erfolgswelle nahm.

Alles in Allem war es dennoch eine mehr als erfolgreiche Saison, was sich schon daran ablesen lässt, dass von 13 regelmäßig eingesetzten Spielern 10 Ihre DWZ deutlich verbesserten (Vivien Leinemann blieb dies einzig deswegen verwehrt, weil sie im Laufe der Saison bei anderen Turnieren über 300 Punkte dazu legte und dann plötzlich mit einem deutlichen Minus in der HMM leben musste!) und wir dabei eigentlich noch in jeder Runde vergebenden Chancen hinterher trauerten.



Nicole Reiter, zusammen mit Vivien und Philip

achtmal am Start und mit einer guten Leistung. Wenn wir die Blackouts, die sich ab und zu noch einschleichen, abstellen, dann haben wir bald wieder ein richtig starkes Mädchen-Team am Start.



Solide zweite Hälfte in HSK 23! Vivien ist deutlich auf dem Weg nach vorne und nebenbei auch noch Stimmungskanone im Team. Carlo Raschke spielte seine ersten Turnierpartien und überzeugte sofort, und Christoph Rothe ist als Ersatzspieler natürlich verschwendet, nächstes Jahr geht es ins Stammteam.

4 Mannschaftspunkte aus 9 Runden klingen nicht toll, aber in dieser Saison ging es auch noch nicht um die vorderen Plätze, sondern darum ein Team zu formen. Das ist gelungen und nun wird im nächsten Jahr groß angegriffen, Aufstieg ist das Thema, nicht mehr und nicht weniger!

Vielen Dank Leute, für eine tolle Saison und den großen Spaß, den Ihr uns bereitet habt!

HSK 24: Die Unbesiegbaren

(Armin Meibauer)

Jetzt ist es doch wieder passiert: Wir sind aufgestiegen in die Kreisliga. Das kennen wir doch irgendwie, hatten wir das doch alles vor 2 Jahren schon mal erlebt...

Aber nun erstmal von Anfang an: 9 Runden Kreisklasse liegen hinter uns, verloren haben wir nicht, die ersten beiden Wettkämpfe noch nicht so sicher, was wir eigentlich dieses Jahr wohl schaffen könnten, spielen wir zweimal 4 : 4, zunächst gegen Weiße Dame IV, die am Ende Letzter in unserer Klasse werden sollten, und dann gegen HSK XXII, die schlussendlich diese Klasse gewinnen sollten. Dies macht schon deutlich: hier in der Kreisklasse A kann jeder gegen jeden was werden. Nun ja, wir hatten nach 2 Runden zwei Unentschieden auf dem Konto und konsequenterweise fanden wir uns auf Platz 6 genau in der Mitte der Tabelle wieder.

Die nächsten beiden Runden brachten uns zunächst einen hohen Sieg gegen unsere eigene 23. Mannschaft und dann ein weiteres Unentschieden diesmal gegen die Schachel-

schweine III, die am 2.Brett immerhin mit Björn Lengwenus antraten. Wir hatten jetzt 5 Punkte gesammelt und waren damit zu unserer eigenen Überraschung auf Platz 3 angekommen. Diesen zu verteidigen galt es nun, denn berücksichtigt man die Erfahrungen der letzten Jahre, würde wohl der 3.Platz zum Aufstieg reichen.

Tatsächlich starteten wir nun eine beispiellose Siegesserie und gewannen die nächsten vier Wettkämpfe. Nur noch ein Wettkampf trennte uns jetzt vom Aufstieg, den wir praktisch schon erreicht hatten, aber schöner wäre es ja wohl doch noch den zweiten Platz zu erreichen. Dies versprach eine spannende Schlussrunde bei den auf Platz 2 liegenden Schachfreunden V. Und dieses Versprechen wurde auch gehalten, wir kämpften und spielten konsequent unsere Partien aus um vielleicht doch durch einen Sieg noch Zweiter werden zu können, am Ende allerdings reichte es nur zu einem weiteren 4 : 4, womit wir ungeschlagen blieben aber eben auch nur Dritter. Zum Aufstieg hat es aber dennoch gereicht.

Einen großen Anteil daran hatten unsere Hauptscorer: Christian Wolf mit 7 aus 8, der im nächsten Jahr unbedingt weiter vorne antreten sollte, und Andreas Holznagel mit 6,5 aus 9. Diese beiden haben sich damit super in unser Team integriert. Weiterhin unbedingt erwähnt werden sollten die 100% von Andre Fack (5 aus 5), der hoffentlich im nächsten Jahr für noch mehr Runden zur Verfügung steht. Aber wir anderen alle haben natürlich auch unseren Anteil am Aufstieg.

Soweit zum Sportlichen. Nun ist aber so eine Saison ja nicht nur schachsportlich zu bewerten, sondern wie in allen Mannschaftsportarten geht es um mehr. Sich als Mannschaft zu finden, gemeinsam auch mal ein Bier trinken zu gehen nach dem Wettkampf. Gerade in dieser Hinsicht unterscheidet sich die abgelaufene Saison ganz gewaltig von der Situation vor 2 Jahre. Dank Malte Schachts großartigem Ein-

ladungsmanagement und Organisationstalent, waren wir immer vollständig, haben nur einmal Wolfgang Springer als Ersatzmann benötigt (vielen Dank für Deinen erfolgreichen Einsatz), hatten sich alle Urlauber und sonstig Verhinderte rechtzeitig abgemeldet und haben wir sogar ein Training mit Frank Palm aufgenommen. Ich denke erste positive Ergebnisse gerade dieses Trainings sind bereits erkennbar. Und vielleicht können wir ja im nächsten Jahr Franks Einschätzung, dass mehr als die Hälfte aller Partien in unserer Spielklasse durch einzügige Fehler entschieden werden, bald Lügen strafen.

Wir freuen uns schon auf die nächste Saison und wollen versuchen, diesmal den sofortigen Wiederabstieg zu vermeiden, und dann feiern wir natürlich wieder wie dieses Mal zum Saisonende beim Griechen.

HSK 25: knapp am (unerwarteten) Aufstieg vorbei

(Rolf Röhricht)

In der Vorschau schrieb ich seinerzeit im **aktuell** 4/2013 „....unser Ziel muss es sein, am Ende der Saison einen Mittelplatz zu belegen, Platz sechs ist o.k., Platz fünf oder **vier** ist gut und Platz drei wohl ein unerreichbarer Traum“

Noch am letzten Spieltag in Runde 9 wäre das Unerreichbare – Platz 3 und Aufstieg – möglich gewesen! Aber nur mit fremder Hilfe! Leider unterlag der schon als Tabellenzweite feststehende Blankeneser SVG dem SW Harburg, unserem Rivalen um den Aufstieg, mit 3 : 5 und so musste sich HSK 25 am Ende mit dem undankbaren Tabellenplatz 4 abfinden. Bitter... nachdem wir vom Aufstieg schon zu träumen begannen... so etwas wie eine gefühlte Niederlage!

Schon am nächsten Tag bei unserem traditionellen Saisonabschluss im Schach Café Rübenkamp feierten wir, nach lebhaftem Rückblick auf und Diskussion über den verpassten Auf-

stieg (?!)“, unseren erkämpften Tabellenplatz 4. (Siehe Fotos unten)

Ich bin sehr stolz auf das Team. Wenn man die Ausgangsposition 9 berücksichtigt, ist Platz 4 nicht nur gut, sondern **sehr gut!**

Diese Platzierung ist bisher der größte Erfolg seit Bestehen des Teams.



Nach einjähriger Schachpause im vorletzten Jahr hat **Stefan** an Brett 2 fast zur alten

Spielstärke zurück gefunden und mit 5½ aus 8 eine positive Bilanz.

Kurios ist und das zeigt Nervenstärke gepaart mit Siegeswille: In seinen Gewinnpartien lag Stefan stets nach einer Stunde zurück, zwei oder drei Mal hoffnungslos mit Figur- oder Qualitätsverlust. Aber dann, in der dritten oder vierten Stunden kam sein unwiderstehlicher Bauernsturm und trieb seinen Gegner - mit DWZ 1400 plus/minus schachlich wahrlich keine Dummis,“ - in Verzweiflung und Faszinationslosigkeit.

Schön, dass er wieder bei uns spielt!

An Brett 1 gewann **Dieter** – man höre und staune - in den ersten 7 Runden jede Partie und war auf dem Wege in den ‚Schacholymp der Kreisklasse‘. Tröstlich fürs gemeine Volk, hat er in den letzten beiden Wettkämpfen gemenschelt, d.h. ein Spiel verloren und ein Remis hinnehmen müssen.

Trotzdem, die KK ist keine große Herausforderung mehr für Dieter. Umso mehr freuen wir uns, dass er uns auch in der kommenden Spielzeit unverbrüchlich die Treue hält und nicht den Verlockungen höherer Spielklassen erliegt. Angebote gibt es!

Eine Ansage an die Begehrlichkeit meiner Kollegen aus höheren Klassen:

Für keine Ablöse der Welt lassen wir Dieter freiwillig ziehen.

(Wir sind nicht der HSV und Calhanoglu!)



Marianne (4 ½ aus 9) an Brett 6 und **Wilhelm** (7 aus 9) an Brett 3 haben mit ihrer ausgeglichenen bzw. positiven Bilanz entscheidend Anteil am diesjährigen Aufschwung. Wilhelm

reicht sich natürlich nahtlos in das obige Duo Dieter/Stefan ein und kratzt ebenfalls am Schacholymp.

Durch ihre Erfahrung – sie sind jetzt noch auf vielen Schachturnieren in Stadt und Land anzutreffen – helfen sie uns und sind nicht mehr aus dem Team wegzudenken.



Nach sehr unglücklichen ‚Pleiten, Pech u. Pannen‘ an Brett 4 in den ersten 7 Runden war **Harmut** (3/9) nahe dran, das Schach an den Nagel zu hängen, Aber dann – in Runde 8 und 9 – war der ‚Schachgott‘ mit ihm und er gewann überzeugend beide Partien! Schon war von Aufhören keine Rede mehr. Er wird dem Team auch weiterhin zur Verfügung stehen... bestimmt in alter listiger Spielstärke. Wir freuen uns!



Andreas (5½/9) hat wieder zur alten Spielstärke zurück gefunden. Vom Potenzial hat er noch Luft nach oben und könnte unser Spitzentrio zum Quartett ergänzen. Voraussetzung dafür ist aber mehr Spiel und Turnierpraxis.... Also spielen, spielen und spielen! (Sorry Andreas, jenseits von Job u. Stress sagt sich das leicht!)

An Brett 8 hat **Liliana** bei drei Einsätzen zweimal Remis gespielt und damit geholfen, den vierten Tabellenplatz zu sichern. Sie spielt sehr konzentriert und solide. Nach meinen Beobachtungen aus drei Jahren ist sie für jeden Gegner immer sehr unbequem und für eine Überraschung gut. Wer Liliana auf der Reservebank hat, hat ein Glücklos gezogen!



Ursula an Brett 6 hatte in der Vorsaison nach einer Schachpause einen sensationellen Einstieg. Dieses Jahr hat sich das - wie zu erwarten war - relativiert. (Einen kapitalen 1600er erledigt man nicht jedes Jahr) Sie spielt das, was sie kann und das sehr gut. Ihre Bilanz mit 3½/7 ist ausgeglichen.

Was wollen wir und Ursula mehr?!



An Brett 8 mit 2 ½ aus 7 kann Ole Bues nicht zufrieden sein. Er weiß und wir wissen, dass er mehr kann! Er ist zeitlich durch seinen Beruf sehr eingeschränkt und spielt deswegen wenig Schach.

Ich erinnere mich sehr gerne zurück, als wir gemeinsam aus einem Anfängerkurs von Willi

Rühr kommend, die ersten Wettkämpfe im Offenen Turnier spielten. Ole „rockte“, im wahrsten Sinne des Wortes, etliche renommierte 1000-1200 DWZler und setzte sich für 5 oder 6 Runden in der Spitzengruppe fest. Übrigens im Spiel oben knüpfte er an alte Erfolge an: Er trotzte einer sehr erfahrenden 1500lerin ein Remis ab. Er kann es noch!



Rolf und Dietrich-Udo: ZERO POINTS

Damit haben sie dem Team nicht helfen können. Dietrich - Udo ist in seinen zwei Versuchen zumindest einmal nur knapp gescheitert, aber knapp daneben, ist auch vorbei... Sie sind und bleiben die treuesten Fans der HSK 25 und geben die Hoffnung nicht auf!

Dies Team schrieb „HSK 25 – Geschichte“ und sicherte den besten Tabellenplatz seit Bestehen (gefühl 6 Jahre?) durch einen Sieg in der 9. Runde gegen Farmsen am 20.6.14



Saisonausklang in fröhlicher Stimmung



Ausblick auf 2014/2 und 2015/1

Das Wichtigste zu erst: Alle wollen in HSK 25 aus derzeitiger Sicht verbleiben.

Ansonsten machen wir da weiter, wo wir aufgehört haben. Die Ziele werden wir direkt vor Beginn der HMM konkretisieren, dürften aber ähnlich denen des Vorjahres sein. Im gemeinsamen Konsens werden wir verstärkt ein Augenmerk auf vertretbares Routieren

richten, unabhängig von der Tabellensituation, aber ohne dabei das Team über Gebühr zu schwächen. Den Anfang haben Ursula und Liliana gemacht. Sie werden nächstes Jahr, wechselseitig spielen nach eigenem Erfordernis und Bedürfnis. Die weitere Rotation im unteren Bereich dürfte ein Selbstgänger sein.

Ein weiterer Denkanstoß unseres „Brainstorming im Schach Cafe“ ist folgender:

Wir haben festgestellt, dass wir zwar seit Jahren in Reih und Glied nebeneinander gegen meist sehr nette Schachfreunde, aber nie, oder sehr sehr selten ‚face to face‘ mit oder untereinander spielen. (Vielleicht in etlichen Mannschaften selbstverständlich, bei uns bisher nicht). Angedacht ist alle zwei Monaten (u.U. im Wechsel mit unseren Mannschaftstraining) ein Treffen ohne Stress und Zwang zum lockeren Spiel untereinander. (Reden, um zu helfen, erlaubt etc)

Seit geraumer Zeit liegt mir das am Herzen!.

HSK 26: Mit Familie und Freunden im Eifer des Gefechts

(Bessie Abram)



HSK 26: Hinten (v.L.n.r.) Dr. Dieter Husar, Holger Finke, meine Söhne Finn und Benjamin Gröning, Wolfgang Springer, Eckart Meyer. Vorne: Werner Paulsen, Witali und Bessie Abram (Reinhold Wittkamp fehlte leider)

Als Teamchefin von HSK 26 hatte ich es in dieser Saison nicht schwer, da jeder Spieler mit Freude und großem Tatendrang gern antrat. Als frische Kreisklassenmannschaft, die sich aus meiner Familie und der Basisklassenmannschaft von 2013 neu formierte, erfuhren wir von Runde zu Runde eine sehr positive Steigerung der Qualität der einzelnen Partien. Einen „Ehrenpunkt“ konnten wir zu guter Letzt dann bei St. Pauli noch erkämpfen und haben so fest bei den Hamburger Mannschaftsmeis-

terschaften Platz genommen. Ein großes Lob für dieses nervenstarke Team! So werden wir der kommenden Saison wieder mit Eifer entgegensehen und wohl nach der diesjährigen „Eingewöhnungsphase“ in die HMM auch unsere ersten Siege einfahren können. Zum Training werden einfach alle auch im Herbst beim Klubturnier 2014 an den Brettern sitzen und wieder viel Zeit für Analysen in Andreas Albers Trainingsgruppe investieren.



Schachhaus Mädlar

Wagnerstr. 5
D-01309 Dresden-Blasewitz
Tel. 0351 / 3400151
Fax 0351 / 3360145
schachhaus.maedler@t-online.de
www.schachhaus-maedler.de

- **Autorisierter ChessBase-Fachhändler**
- **Kompletter Vereins- und Fernschachbedarf**
- **Das gesamte Buchsortiment – Verlag Gambit-Revue**
- **Geschenkideen für Schachspieler**
- **Gartenschach – Terrassenschach**
- **Antiquariat An- und Verkauf**
- **Schachtrödelmarkt im Haus (kein Versand)**

Sollte Sie Ihr Weg einmal nach Dresden führen, ein Besuch unseres Schachhauses lohnt sich immer. Bitte vorher anrufen.

*Mit dem von ihnen gestifteten **Gartenschachspiel** ziehen wir während unserer Schachwoche durch die Einkaufszentren. Übrigens stehen solche Gartenschachspiele aus dem Schachhaus Mädlar inzwischen in mehr als einem Garten unserer Mitglieder ...*

HSK Blitz- und Schnellschachmeisterschaft 2014

(Helge Hedden)

Am 17. und 18. Mai fanden in diesem Jahr unter der Leitung unseres Schachwarts Helge Hedden die neu aufgelegten HSK Meisterschaften im Blitz- und Schnellschach statt. Freundlicherweise hatte das SoS-Team ihr für diesen Termin ursprünglich geplantes Turnier verlegt. Auch war der Jugendvorstand so nett, den Spielsaal nach einem zuvor stattgefundenen Jugendvergleichskampf zwischen dem HSK und einer Abordnung aus Tegernsee wieder in einen guten Zustand zu versetzen.

Unangefochtener HSK Blitzmeister 2014 wurde **Bernhard Jürgens**, der einen Start-Ziel-Sieg hinlegte und nur in der letzten Runde ein Remis gegen den Zweitplatzierten Jamshid Atri abgab – aber erst, als nichts mehr für beide ging. Auch in diesem Blitzturnier waren viele Entscheidungen äußerst knapp. So konnte Christopher Kyeck mit vier Sekunden auf der Uhr Sreten Ristic aus einer komplizierten Mittelspielstellung heraus mattsetzen. Dafür sammelte Sreten an anderer Stelle fleißig Punkte und wurde erneut seinem Ruf als gefürchteter Blitzspieler gerecht. Für die nächste Auflage wird mit mehr Teilnehmer gerechnet, wenn es nicht mehr zu einer Terminkollision mit dem Mannschaftspokal kommt und wahrscheinlich neben der offenen Gruppe eine Gruppe für Spieler mit unter DWZ 1500 angeboten wird.

HSK Blitzmeisterschaft 2014

Nr	Teilnehmer	DWZ	Pkte	SoBe
1.	Jürgens, B.	2067	7.5	25.50
2.	Atri, J.	1907	6.0	18.75
3.	Albers, A.	1922	5.5	16.00
4.	Ristic, S.	1782	5.0	15.00
5.	Engelbert, C.	2120	4.0	10.75
6.	Quibael, R.	1815	3.0	7.50
7.	Kyeck, C.	1854	2.5	7.00
8.	Stark, T.	1957	2.0	3.00
9.	Schulz, H.-J.	1882	0.5	1.50

Am Tag darauf wurde die HSK Schnellschachmeisterschaft 2014 ausgetragen. Wie Andreas Albers recherchierte, betrug die größte Altersdifferenz zwischen Sreten Ristic und Henning Holinka satte 66 Jahre! Neben Henning nahm mit Tom Wolfram ein weiterer Jugendlicher die Jagd nach Punkten im Feld der „Alten“ auf. Es wurde hart gekämpft und der glückliche Turniersieger hieß erneut mit 5,5/7 **Bernhard Jürgens**.



Sreten Ristic und Marianne Graffenberger beobachten die Spitzenpaarung Bernhard Jürgens (re.) gegen Jamshid Atri (li.).

Vor der letzten Runde führten Jamshid und Sreten mit einem halben Punkt vor Bernhard. Die Paarungen der letzten Runde, bei denen es um den Turniersieg ging, hießen Hans-Jürgen Schulz – Sreten Ristic (mehr Taktik geht nicht), Thomas Stark – Jamshid Atri und Bernhard Jürgens – Siegfried Weiß. Zunächst lief alles für Jamshid. Er hatte gegen Thomas einen Bauern mehr und stand im höheren Sinne auf Gewinn. Sreten opferte in seiner typischen Manier Material für Angriff, wobei dieses Unterfangen vom Vollblut-Taktiker Hans-Jürgen unter Mühen abgefedert wurde. Trotzdem blieben Sreten gegen den völlig entblößten König von Hans-Jürgen Schummelchancen. Bernhard tat sich gegen Siegfried schwer und hatte als Kompensation

für eine geopferte Qualität einen agilen Springer und zwei Bauern. Siegfried pochte indes auf seine Linien beherrschenden Türme. Dann schlug die Stunde von Thomas und Hans-Jürgen. Hatten beide tags zuvor ein völlig gebrauchtes Turnier erwischt, spielten sie nun Zünglein an der Waage. Thomas stichelte konstant mit seinem Springer, so dass Jamshid einen Turm einstellte. Hans-Jürgen ließ sich nicht mehr ins Bockshorn jagen und gewann sein Endspiel. Beiden war die Erleichterung über ihr gutes Turnier anzumerken. Von der Aussicht auf den nun möglichen Turniersieg beflügelt, mobilisierte Bernhard noch einmal alle Kräfte und setzte sich gegen Siegfried durch.

Unser Dank gilt Walburga, die den Spielern ihren gewohnten Küchenservice anbot, außerdem Olaf Ahrens und Wilhelm Graffenberger, die das Turnier an je einem Tag mit SwissChess begleiteten, sowie an den souveränen Schiedsrichter David Chyzynski.



Offenes Turnier 2014



Blick auf die Teilnehmer des Offenen Turniers in der 1. Runde

3/2014

Blick auf das 18-köpfige Teilnehmerfeld und David Chyzynski (re.) als Schiedsrichter
Für die Auflage 2015 werden ebenfalls mehr Teilnehmer erwartet, wenn auch hier eine Terminkollision vermieden werden kann. Es ist neben der offenen Gruppe eine Gruppe für Spieler mit unter DWZ 1500 im Gespräch. Ein Wunsch aus dem Teilnehmerfeld ist die Erhöhung der Bedenkzeit von 15 auf 20 Minuten.

HSK Schnellschachmeisterschaft 2014

Nr	Teilnehmer	DWZ	Pkte	SoBe
1.	Jürgens, B.	2067	5½	22,00
2.	Atri, J.	1907	5	20,50
3.	Ristic, S.	1782	5	19,50
3.	Schulz, H.-J.	1903	5	19,50
5.	Stark, T.	1957	4½	16,00
6.	Holinka, H.	1719	4	15,25
7.	Weidmann, K.	1905	4	12,25
8.	Bildat, J.	2008	4	11,00
9.	Weiss, S.	1954	3½	11,50
10.	Quibael, R.	1815	3½	8,00
11.	McClung, G.	1773	3½	7,75
12.	Niazi, D.	1789	3½	7,25
13.	Stolzenwald, F.	1600	3	7,00
14.	Wolfram, T.	1322	3	5,00
15.	Graffenberger, W.	1504	2½	2,75
16.	Reiner, O.	1252	2	1,50
17.	Graffenberger, M.	1267	1½	1,25
18.	Queißer, J.	1224	0	0,00

(Helge Hedden)

Bei der diesjährigen Ausgabe nahmen in den dreizehn gespielten Runden 49 Spieler vom Einsteiger bis zur Oberliga teil. Es wurden 112 Partien gespielt. Auch wenn oftmals ähnlich starke Spieler gegeneinander gepaart wurden, kam es nur zu zehn Remisen. Um den Charakter des Turniers als Trainingsgelegenheit zu betonen, stand in diesem Jahr erstmals nach den Partien eine Reihe von HSK Spielern mit Landes- und Oberligaformat für die Partieanalyse zur Verfügung. Diese Möglichkeit wurde von vielen Teilnehmern gerne in Anspruch

genommen. Die Spieler erhielten bei den lebhaften Analysen nicht nur neue Einsichten, sondern alle Beteiligten lernten sich etwas besser kennen.

Turniersieger mit 25 Punkten aus elf Wertungspartien (25/11) wurde der Kapitän von HSK 15, Stanislaw Frackowiak. Auf den zweiten Platz kam sein Mannschaftskollege Oliver Reiner (24/11). Oliver gewann dadurch gleichzeitig den Ratingpreis für Spieler unter DWZ 1600. Unser Gastspieler vom SC Rösselsprung und Vorjahressieger Alf Ertelt (23/9) belegte den geteilten dritten Platz. Er gewann damit auch den Ratingpreis für Spieler ab DWZ 1600. Ebenfalls auf den dritten Platz kamen Dr. Dieter Floren (elf Partien) und Helmut Jürgens (zehn Partien). Der Ratingpreis für die beste Leistung in der Kategorie unter DWZ 1100 gewann unser neues Klubmitglied Alexander Hildebrandt (22/9).

Es folgt eine Partie des Turniersiegers Stanislaw Frackowiak, der im Bild (mittig) mit den weißen Steinen gegen Andreas Seibel (2.v.r.) zu sehen ist. Die gezeigte Partie stammt aus der zweiten Runde gegen Wilhelm Graffenberger:

Graffenberger,Wilhelm – Frackowiak,Stanislaw [D05]

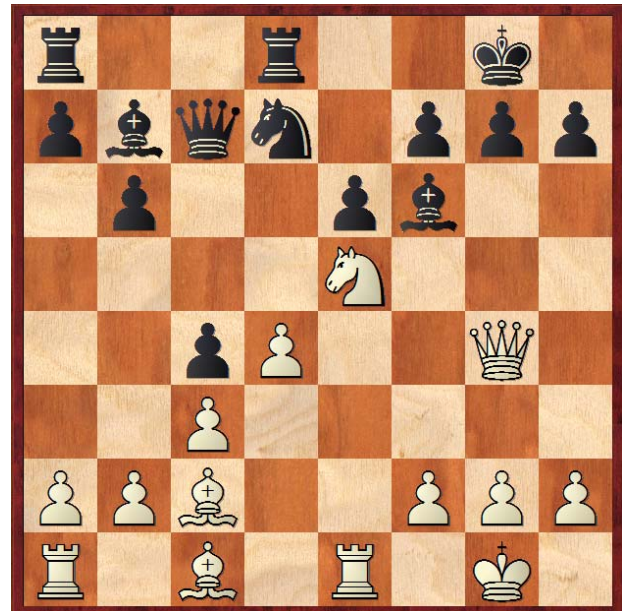
Hamburg (2), 28.03.2014
[Wilhelm Graffenberger]

1.d4 Sf6 2.Sf3 b6 3.e3 Lb7 4.Ld3 e6 5.Sbd2 c5 6.c3 d5 7.0-0 c4 8.Lc2 Le7 9.Te1 0-0 10.e4 dxe4 11.Sxe4 Dc7?! [⬇11...Sxe4 12.Lxe4 (12.Txe4 Lxe4 13.Lxe4 Sd7 14.Lxa8 Dxa8=) 12...Lxe4 13.Txe4 Dd5=] 12.Sxf6+ Lxf6 13.Se5 Td8 14.Dg4 Sd7? [⬇14...Sc6 15.Sf3 De7 16.h4 g6±]

Diagramm

15.Lxh7+ Kf8 16.Sxf7 Te8 17.Sg5 [⬇17.Lf4 Dc6 18.Lg6 Le7+–] 17...Ld5 18.Sxe6+ Lxe6 19.Txe6 Txe6 20.Dxe6 Te8 21.Lf4 [21.Dg8+ Ke7 22.Dd5 Dd6] 21...Dxf4 22.Dg8+?! [⬇22.Dxd7 Dg5 23.Lg8 Te7 24.Dc8+ Te8 25.Dxc4+–] 22...Ke7 23.Te1+ Le5 24.Dxg7+

Kd8 25.dxe5 Tf8 26.Dg3 Dd2 27.De3 Dxb2 28.e6 Te8 29.Td1 Kc7 30.Txd7+ Kc8 31.Td1 [⬇31.h4] 31...Kb7 32.Le4+ Ka6 33.Lc6 Td8 34.Df3 Td3 35.Lb7+ Ka5 36.Df5+?! [⬇36.Txd3 Dc1+ 37.Td1] 36...b5 37.Tf1 De2 38.Dc5 Td1 39.Dxa7# 1-0



An dieser Stelle sei dem Team um die Turnierorganisatoren Björn Bente und Helge Hedden vielmals gedankt, die maßgeblich zu einer schönen Turnieratmosphäre beitrugen: Benjamin Scharmacher, Norbert Schumacher, Torsten Szobries, Andi Albers, David Meier und Hartmut Zieher als Turnierbegleiter für die Analysen. Zusätzlich beteiligten sich auch Christian Zickelbein und Jürgen Bildat aus eigenem Antrieb an Analysen. Wilhelm Graffenberger sorgte im Internet für die Ergebnismeldung und Veröffentlichung der Berichte.

Abschlusstabelle im Offenen Turnier 2014

Platz	Pkt.	Teilnehmer	DWZ
1	25	Frackowiak,Stanislaw	1465
2	24	Reiner,Oliver	1252
3 - 5	23	Ertelt,Alf	1703
	23	Jürgens,Helmut	1431
	23	Floren,Dieter,Dr.	1589
6 - 8	22	Hildebrandt,Alexander	-
	22	Christensen,Andreas	1684

	22	Altenburg,Nils	1517
9	17	Graffenberger,Wilhelm	1504
10 -12	16	Wrobel,Eduard	1780
	16	Graffenberger,Marianne	1205
	16	Fuhrmann,Berndt	-
13	14	Eschweiler,Markus	1528
14-15	13	Juergens,Bernhard	2067
	13	Hadenfeldt,Klaus	1627
16-17	12	Kellner,Jürgen	1198
	12	Schoppe,Gottfried	1498
18-19	10	Seibel,Andreas	-
	10	Grube,Bernd	1375
20-21	9	Badih,Sylvia	1086
	9	Behrens-Senfft,Jörn	1525
22-23	8	Bente,Björn	2178
	8	Bölke,Mark	1026
24-25	7	Scholvin,Erich	2029
	7	Wichmann,Dieter	1291
26-28	5	Hoffmann,Boris	1630
	5	Holona,Sebastian	-
	5	Wöstmann,Frank	-
29-33	4	Nguyen,Duy Anh	1542
	4	Albers,Sandra	-
	4	Hanno,von Knobloch	-

	4	Müller,Nico	-
	4	Köhnke,Dietrich-Udo	763
34-39	3	Hedden,Helge,Dr.	2153
	3	Uksini,Bardhyl	2021
	3	Borshchevskiy,Mikhail	1768
	3	Bernhard,Ralph	1618
	3	Helmand,Mahbuba	804
	3	Eisermann,Rüdiger	-
40-41	2	Queißer,Jens	1224
	2	Fomenko,Alexander	-
42-49	1	Bildat,Jürgen	1989
	1	Lange,Anika	1754
	1	Heunemann,Peter	1721
	1	Weihrauch,Sebastian	1507
	1	Lange,Alina	1052
	1	Müller,Marvin	964
	1	Müller,Linus	-
	1	Schmitz,Kerstin	-

Für 2015 planen wir die nächste Auflage in einem ähnlichen Format, dann aber an einen HSK Einzelpokal gekoppelt. Bis dahin alles Gute und viel Erfolg!

Senioren Triade

(ChZ)

HSK Senioren Triade

Jürgen Dümmke, der Hamburger Seniorenmeister (TSV Ahrensburg), gewann das 16. Senioren Schnellturnier im HSK Schachzentrum überlegen mit 6½ aus 7. Das Turnier wurde zum vierten Mal im Rahmen „Senioren Triade“ ausgetragen. **„Triaden König“ wurde Sreten Ristic**, der beim Blitz Vierter, im CL60Plus-Turnier Zweiter und im Schnellschach Vierter wurde. Den 2.-4. Platz teilten mit 4½ aus 7 Gerhard Lesker, der Turnierfavorit Dr. Christian Clemens und Helmut Jürgens. Auf das Comeback von Gerhard Lesker in der nächsten Saison nach vielen Jahren Pause können wir uns freuen!

Turniersieg für Mikhail

Die letzte Runde des CL60Plus-Turniers der HSK Senioren Triade 2014 hat die prognostizierte Spannung gehalten: Der führende Sreten Ristic verlor mit Schwarz gegen Andreas Schild und Mikhail Borshchevskij gewann gegen Dieter Wichmann; damit überholte Mikhail den bis dahin führenden Sreten und gewann mit 4 aus 5 das Turnier vor Sreten Ristic, Stanislaw Frakowiak und Andreas Schild (alle 3½).

Senioren blitzten

Andreas Schilds HSK Schach-Triade für Senioren begann mit der HSK Blitzmeisterschaft der Senioren. Nach 8 Runden waren Willie Rühr und Christian

Zickelbein mit 7 Punkten punktgleich an der Spitze vor Berend Feddersen (6) und Sreten Ristic (5) und mussten einen Stichkampf spielen, den der Chronist nach zwei dramatischen Partien (mit vielen Strafraumszenen auf beiden Seiten) mit 2 : 0 für sich entschied. Die Präsenz von Daniel und Julian Grötzbach, Julian Kramer und Benjamin Scharmacher während der letzten Runden des Turniers wirkten offenbar wie ein emotionales Doping auf ChZ.

Zickelbein,Christian – Ristic,Sreten

HSK Senioren-Triade, Blitz (7), 27.04.2014

1.Dh6xf6



1...Dd7

2.Sf5?



[2.Sg6+! fxg6 3.Txh7+ Kxh7 4.Dh4#]

2...De6



[Verdammt, dachte ich, hat mir der alte Fuchs das Feld h6 doch noch genommen, auf dem ich matt setzen wollte, und also begnügte ich mich mit dem Qualitätsgewinn und einem gewonnenen Endspiel. **3.Dxe6? fxe6 4.Sxg7 Txg7 5.Tf1** [und Weiß gewann das Endspiel, nicht ohne vorher noch einen Bock zu schießen, den Sreten aber zu meinem Glück laufen ließ:] **5...d4 6.e4 Tg5 7.Tf8+ Kg7 8.Txh7+?** [8.Te8! hätte die Figur wirklich gewonnen] **8...Kxh7 9.Tf7+** [Sreten glaubte mir die "Kombination" und zog den König statt Tg7, wonach ich mich noch viel mehr hätte quälen müssen.]

Gut aber, dass es "Supporters" wie Benjamin Scharmacher gibt, die einem wie beim Offenen Turnier über die Schulter schauen und nach der Partie vorsichtig anfragen, ob das beabsichtigte Opfer Txh7 nicht doch möglich gewesen wäre. Und dann stellt sich heraus, dass das in diesem Fall nur zwei Züge später entstehende Mattbild noch viel reiner ist: Alle weißen Figuren sind beteiligt. [3.Txh7+ Kxh7 4.Dh4+ Kg6 5.Dh6+ Kxf5 6.Tf1#. Hätte ich früher bei knapper Zeit die beiden verpassten Mattbilder gesehen? Vielleicht. Aber das Unterrichtsmaterial für die Kids ist gerettet ...]

1–0

HSK Sommerschnellturnier

(AS)



Zum ersten Mal fand im HSK Schachzentrum ein hochkarätig besetztes Sommer-Schnellturnier statt, das aufgrund seiner guten Dotierung viele starke Schachspieler anzog. Über die Hälfte der insgesamt 59 Teilnehmer wies eine ELO/DWZ von über 2000 auf. Als Favorit ins Rennen ging sicherlich unser ehemaliger Bundesligaspieler, Niclas Huschenbeth, aber auch zwei weitere HSK Bundesligaspieler, Svane Rasmus und Jonas Lampert waren mit dabei.

Im Kreise der Nicht-HSKler war der FC St. Pauli gleich mit 3 starken Spielern vertreten, unter ihnen der diesjährige Sieger des Bargtheider Open, Aljoscha Feuerstack.

Das Turnier wurde über 9 Runden ausgetragen und am Ende hatte Svane Rasmus mit 7,5 Punkten einen halben Punkt Vorsprung vor den beiden punktgleichen Niclas Huschenbeth und

Jonas Lampert – ein Dreifachtriumph der HSK Spieler – vor dem ersten Gastspieler, Markus Hochgräfe – Diogenes.

Als gute Gastgeber haben wir ihn dann auch ins Siegerfoto mit aufgenommen:



Rg	Teilnehmer	Titel	TWZ	At	Verein/Ort	Land	S	R	V	Punkte	Buchh	SoBerg
1.	Svane,Rasmus	IM	2493	M	Hamburger SK		7	1	1	7.5	52.5	42.25
2.	Huschenbeth,Nicla	GM	2533	M	Hamburger SK		5	4	0	7.0	52.5	40.00
3.	Lampert,Jonas		2423	M	Hamburger SK		6	2	1	7.0	51.5	38.25
4.	Hochgräfe,Markus,	FM	2336	M	Hamburg Diogene		5	3	1	6.5	49.5	34.00
5.	Carlstedt,Jonatha	IM	2437	M	Hamburger SK		5	3	1	6.5	49.5	33.25
6.	Feuerstack,Aljosc	IM	2455	M	FC St. Pauli		6	1	2	6.5	43.0	30.75
7.	Högy,Kevin		2253	M	Hamburger SK		5	2	2	6.0	49.5	29.00
8.	Pajeken,Wolfgang	FM	2301	M	FC St. Pauli		5	2	2	6.0	45.0	28.50
9.	Bach,Matthias	FM	2224	M	Hamburger SK		5	2	2	6.0	44.0	28.25
10.	Stelting,Thorsten		2192	M	vereinslos		6	0	3	6.0	43.5	26.00

Kurznachrichten

Hamburger Blitzmeisterschaft

Jochen Cremer (Königsspringer) gewann mit 10 aus 13 die nach Schweizer System und mit 42 Teilnehmern ausgetragene Hamburger Blitzmeisterschaft. Jonas Lampert qualifizierte sich als Zweiter mit $9\frac{1}{2}$ Punkten ebenso für die Norddeutsche Meisterschaft wie Holger Hebbinghaus (SK Marmstorf) und Dr. Marcus Hochgräfe (SC Diogenes), beide 9 Punkte, auf den Plätzen 3 und 4. Michael Faika verpasste mit $8\frac{1}{2}$ Punkten als Sechster das Ziel knapp.

Auf- und Abstiegsszenarien

In der **1. Bundesliga** belegte der **HSK (17:13 / 65)** nach dem 5 : 3 in der letzten Runde gegen den SV Griesheim den 8. Platz. Überraschend hat der SV Wattenscheid, mit 15 : 15 / $59\frac{1}{2}$ auf dem 10. Platz, seinen Rückzug erklärt, so dass der FC Bayern München, auf dem besten Abstiegsplatz 13, weiterhin erstklassig bleibt.

In der **2. Bundesliga Nord** sicherte sich der **HSK II (10:8 / $36\frac{1}{2}$)** mit dem $5\frac{1}{2}$: $2\frac{1}{2}$ -Sieg gegen den SC Tempo Göttingen als Fünfter schließlich sicher den Klassenerhalt. Absteigen müssen SV Werder Bremen II, der SKJE und der SC Tempo Göttingen. Aufsteiger ist die 1. Bundesliga ist der SCC Rostock 07 (14:4 / 40) – unser zukünftiger Reisepartner.

In der **Oberliga Nord Nord** verfehlte der **HSK III (7:11 / $35\frac{1}{2}$)** nach der $2\frac{1}{2}$: $5\frac{1}{2}$ -Niederlage bei der SG Turm Kiel als Achter den Klassenerhalt, da es in dieser Saison drei Absteiger gibt: Da die Schachfreunde Schwerin (13 : 5 / $44\frac{1}{2}$) im Kampf um den Aufstieg in die 2. Bundesliga den TSV Preetz (13 : 5 / 43) noch abging, ist ein Platz für die 2. Mannschaft der Schachfreunde Schwerin frei, die als Aufsteiger in der Verbandsliga Mecklenburg-Vorpommern bereits zwei Runden vor Schluss feststeht. Neben HSK III steigen der Pinneberger SC und der Lübecker SV II aus der Oberliga in ihre Landesligen ab,

In der **Landesliga Hamburg** gibt es wegen des Abstiegs zweier Hamburger Mannschaften aus der Oberliga drei (statt wie meist nur zwei) Absteiger, so dass die eh schwierige Situation für HSK V (3 : 11 / $23\frac{1}{2}$) am Tabellenende fast hoffnungslos geworden ist. Umgekehrt hoffen wir auf HSK IV (12 : 12 / $30\frac{1}{2}$): Die Mannschaft von Christoph Engelbert hat vor den letzten beiden Runden, am 12./13. April zentral in der Signal-Iduna, gegenüber den drei aufstiegsberechtigten Mannschaften als Verfolger vier Mannschaftspunkte Vorsprung, so dass die Verteidigung der Tabellenspitze gelingen sollte - Ein Unentschieden reicht für den Aufstieg in die Oberliga Nord!

Auch in den Staffeln der **Stadtliga** steigt bei drei Absteigern aus der Landesliga die Zahl der Absteiger von vier auf fünf! Der 8. und drittletzte Platz in einer Staffel bedeutet nur für den im Quervergleich besseren Achten den Klassenerhalt ...

Dänische Meisterschaft

Bis zur 6. Runde hat Sune Berg Hansen nach vier Siegen in Folge mit 5 aus 6 geführt, doch nach einem Remis in der 7. Runde zog Allan Stig Rasmussen gleich und gewann in der 8. Runde das direkte vorentscheidende Duell. In der letzten Runde spielten beide Remis, sodass sich Sune mit der Vizemeisterschaft begnügen musste. <http://skak-dm.dk>

On tour in Thailand

GM Francisco Vallejo Pons und GM Oliver Barbosa gewannen mit $7\frac{1}{2}$ aus 9 das 14. Bangkok Chess Club Open 2014 vor GM **Jan Gustafsson**, Qingnan Liu (mit GM-Norm) und GM Bartosz Socko (alle 7 Punkte). **Monika Socko** teilte als beste Frau mit $6\frac{1}{2}$ Punkten den 6.-12. Platz u.a. mit GM Suat Atalik (2003/04 im HSK BL-Team) und IM Alexander Wohl (Dauergast beim Tournoi des Vins in Naujac sur Mer). <http://bangkokchess.com/>

Osteropen in Norderstedt

Beim 14. Internationalen Turnier um den Pokal der Stadtwerke Norderstedt mit 132 Teilnehmern lag schließlich ein Quintett mit 7 aus 9 ganz vorn. Wertungssieger wurde Falko Bindrich (SC Turm Lüneburg). Die Lokalmatadoren Michael Kopylov und Aljoscha Feuerstack (6½) belegten den 5. bzw. 6. Platz. Bester HSK Spieler (von 19) war **Derek Gaede** mit 6 Punkten auf dem 16. Platz. Mindestens die Hälfte unserer Spieler blieb unter den eigenen Erwartungen und ließ einige Elo- und DWZ-Punkte im Norderstedter Rathaus liegen. Unsere besten Resultate erreichten drei Jugendliche: **Julian Kramer** mit 5½ Punkten auf Platz 33 (statt 50) einem DWZ-Plus von 35 Punkten, **Bardhyl Uksini** mit 5 Punkten auf dem 39. Platz (statt 62) und einem DWZ-Sprung von 73 Punkten auf 2087) und **Henning Holinka**, der seinen Startplatz 99 um 20 Plätze übertraf und sogar +90 DWZ-Punkte zulegte.

8. Peter-Dankert-Turnier

Zum achten Mal richteten die Schachfreunde Hamburg das Peter-Dankert-Turnier, seit einigen Jahren als Offene Hamburger Schnellschachmeisterschaft Frenc Langheinrich (ESV Lok Sömmerda) gewann mit 8 aus 9 vor Martin Voigt (SC Diogenes) mit 7½ Punkten als dem Hamburger Schnellschachmeister, Frank Buchenau (SC Tempo Göttingen), **Jonathan Carlstedt** (SV Diagonale), Marco Jäckle (Schachfreunde) und Aljoscha Feuerstack (SK Norderstedt) - alle 6½ Punkte. Der Seniorenpreis ging an Rüdiger Breyther mit 5½ Punkten auf dem 12. Platz, den Jugendpreis holte sich Daniel Kopylov (Tura Harksheide) mit 4 Punkten vor **Bardhyl Uksini** (HSK) mit 3½ Punkten auf den Plätzen 33 und 34 unter 50 Teilnehmern.
<http://www.dankert-turnier.de/>

Pokal: 4 aus 5

An der **Hamburger Pokal-Mannschaftsmeisterschaft 2014** beteiligten sich in der 1. Runde 19 Mannschaften, darunter 5 HSK Teams. Meine Frage gestern war: Wie viele werden in der 2. Runde am Sonntag um 10 Uhr noch dabei sein? Die Antwort: Keine. Alle vier HSK Mannschaften, die sich in der 1. Runde durchgesetzt haben, sind schon in der 3. Runde.

Ausgeschieden ist nur HSK IV (mit Michael Kurth, Bettina Blübaum, Andi Albers und Simon Meyer), die allerdings mit dem FC St. Pauli I einen der Favoriten für den Pokalsieg zum Gegner hatten und mit 0 : 4 verloren.

HSK I (mit Markus Lindinger, Julian Grötzbach, Kevin Högy, David-G. Meier und Björn Bente als non-playing captain) schlug den SC Concordia mit 3 : 1.

HSK II (mit Malte Colpe, Julian Kramer, Bardhyl Uksini und Andreas Christensen [Jones]) löste nach dem 2 : 2 gegen den TV Fischbek ihre Aufgabe im Blitz-Tiebreak (4 : 0).

HSK III (mit Henning Holinka, Jürgen Bildat, Daniel Grötzbach und Willie Rühr) gewann mit 4 : 0 gegen den SK Wilhelmsburg II.

HSK V (mit Leon Tscherapanov, Mathias v. Elsner, Ralph Bernhard und Dr. Dieter Floren) gewann in einem spannenden Match mit 2½ : 1½ gegen die SpVgg Blankenese 2.

Fortsetzung im Halbfinale der HPMM

HSK 5 (Leon Tscherapanov, Mathias v. Elsner, Ralph Bernhard, Dr. Dieter Floren) unterlag mit 0 : 4 gegen **HSK 1** (Markus Lindinger, Julian Grötzbach, Kevin Högy, Björn Bente). Die Mannschaft von Björn Bente spielt am Sonntag um 10 Uhr in der City-Nord (Signal-Iduna, Kapstadtring 8) gegen den **FC St. Pauli**, der nach einem

2 : 2 aufgrund der Berliner Wertung gegen HSK 3 (Daniel Grötzbach 0, Jürgen Bildat 1, Henning Holinka 0, Johann Sander 1) gewann. Das zweite Halbfinale bestreiten SK Union Eimsbüttel und SC Diogenes, die sich mit 2½ : 1½ gegen den HSK 2 (Malte Colpe 1, Julian Kramer ½, Bardhyl Uksini 0, Andreas Christensen 0) bzw. mit 3½ : ½ gegen den SKJE durch setzten.

Danach das Pokal-Aus

Nach dem 2 : 2 von HSK 3 im Viertelfinale kam auch HSK 1 (Markus Lindinger ½, Björn Bente 0, Julian Grötzbach ½, Kevin Högy 1,) nicht über ein 2 : 2 gegen den FC St. Pauli hinaus und schied wegen der schlechteren Berliner Wertung aus. Neuer Anlauf 2015!

Meister: Basler Versicherungen

Die Mannschaftsmeisterschaft der Sparte Schach des Betriebssportverbandes Hamburg e.V. gewannen die Basler Versicherungen. In einem echten Endspiel der 9. und letzten Runde gegen den Titelverteidiger ERGO (14:4 / 33), der Mannschaft von **Christoph Engelbert**, hätte ein 3 : 3 gegen die BASLER (16 : 2 / 34½) gereicht, aber die Mannschaft von **Helmut Salzmann** und Karl-Heinz Kasemir gewann sogar mit 3½ : 2½. 2012/13 war der neue Meister noch unter dem vertrauten Namen des Hamburger Betriebsschachs DEUTSCHER RING Zweiter gewesen. Konnte sich der Mäzen unseres FBL-Teams in der Frauen-Bundesliga à la HSV nur über einen glücklichen Klassenerhalt freuen, so gelang seiner Mannschaft im Betriebsschach wieder einmal der große Wurf: die Meisterschaft. Zu diesem Erfolg trugen auch zwei Spielerinnen aus dem FBL-Team bei: **Marta Michna** (3 aus 4) und **Eva Maria Zickelbein** (1½ aus 2) verstärkten das Team in einigen Wettkämpfen. Am Spitzenbrett holt **Dr. Evgueni Chevelevitch** 2½ aus 4, und auch alle anderen HSK Spieler im Team

hatten einen positiven Score: **Jürgen Bildat** (3 aus 4), **Michael Klein** (3½ aus 6) und **Hans-Jürgen Schulz** (3½ aus 5). Wir gratulieren, etwas verspätet, der Mannschaft und ganz besonders Helmut Salzmann (89) zur Krönung von 60 Jahren erfolgreichen Jahren im Hamburger Betriebsschach!

<http://www.schach.bsv-hamburg.de>

SV Rapid: Gedenkturnier

Das 3. Gedenkturnier des SV Rapid am 12. Mai im HSK Schachzentrum, das mit 58 Teilnehmern auch qualitativ gut besetzt war, gewann Falko Meyer (Hanse/Kravag) mit 7 aus 9 vor dem punktgleichen Christian Laqua (Baubehörde) und **Henning Fraas** (Gerichte) mit 6½ Punkten. Zu dem Quartett der besten vier Spieler der Gastgeber, mit 6 Punkten auf den Plätzen 7-11, gehörte auch mit **Sreten Ristic** auch der zweitbeste HSK Spieler im Turnier.

<http://www.sf-baubehoerde.de/Turnienergebnisse/Sonstige/Fraame.htm>

Freundschaftskampf

Den Wettkampf mit dem Blinden- und Sehbehindertenverein Hamburg, zu dem uns Björn Beifuß eingeladen hatte, entschied der Hamburger Schachklub mit 5½ : 2½ zu seinen Gunsten.

Das Double

Die Referentin für Frauenschach in Hamburg hat alles im Griff: Nach der Hamburger Schnellschachmeisterschaft gewann **Jade Schmidt** mit 4½ aus 5 in Mölln auch die Hamburger Meisterschaft im Turnierschach und obendrein vor der Meisterin von Schleswig-Holstein Anke Freder (3½) auch das gemeinsame Turnier der beiden Landesverbände. Britta Leib, Turnierorganisatorin und Referentin für Frauenschach in Schleswig-Holstein hatte einen halben Buchholz-Punkt weniger als Anke Freter.

Teodora Rogozenco kam mit 3 Punkten auf den 4. Platz, Viktoria Naipal wurde mit 2½ Punkten Sechste. Marianne Graffenberger hatte in Mölln kein Glück, aber zum Trost ihren Mann bei sich. Wie immer vorzüglich die Ausrichtung durch Mike Schlüter und sein Team vom gastgebenden Möllner SV - das Turnier hätte mehr Teilnehmerinnen verdient.

<http://moellnersv-schach.de/index.html>

„Blitz-König Tegel“

Die Deutsche Blitzmannschaftsmeisterschaft, die der junge Schachverein „zweihochsechs Bielefeld“, gegründet erst vor drei Jahren vorzüglich ausrichtete, gewann in einem äußerst spannenden Turnier der SK König Tegel (42:8 / 73) mit Robert Rabiega, René Stern, Drazen Muse und Torsten Sarbok vor den Schachfreunden Berlin (21:7 / 72) und der OSG Baden-Baden (38:12 / 68).

<http://www.zweihochsechs.de>

Es gibt keinen Verein und keinen Teamchef, denen ich diesen Titel mehr gönne als den Tegelern und Manfred Rausch - unsere Glückwünsche gehen nach Berlin, auch an die Schachfreunde Berlin mit Ilja Schneider, Emilio Moreno Tejera, Lars Thiede und Rainer Polzin.

Der HSK mit **Felix Meißner**, **Jonas Lampert**, **Georgios Souleidis** und **Michael Faika** belegte mit 27 : 23 Mannschafts- und 57 Brettunkten knapp hinter dem SK Norderstedt den 12. Platz unter 26 Mannschaften und muss sich bis zum nächsten möglichen Auftritt auf der Bundesebene bis 2016 gedulden.

Mehr beim DSB:

<http://www.schachbund.de/id-2014-992/articles/id-2014-992.html>

HASPA-POKAL

Den wie immer von Hartmut Porth, Matthias Thanisch und ihrem Team vorzüglich ausgerichteten HASPA-POKAL 2014 in Bargteheide gewann Aljoscha Feu-

erstack mit 6 aus 7 vor **Jonathan Carlstedt** mit 5½ Punkten. **Malte Colpe** belegte mit 5 Punkten den 7. Platz. 3 aus 7 brachten **Teodora Rogozenco** und **Jakob Pajeken** in der A-Gruppe deutliche DWZ- und ELO-Steigerungen. - Bester HSK Spieler in der B-Gruppe war **Henning Holinka** mit 5 Punkten auf dem 13. Platz, aber die höchsten DWZ-Steigerungen erreichten **Åke Fuhrmann** (+162 mit 3½ Punkten), **Henrike Voß** (+156 mit 3 Punkten) und **Frederik Fuhrmann** (+66 mit 4) auf den Plätzen 52, 57 und 36. - In der C-Gruppe wurde **Lennart Grabbel** mit 5 ½ Punkten Dritter.

<http://www.haspa-schachpokal.de/>

Mitropa-Cup: Zweimal Silber

Deutschland gewann in beiden Turnieren die Silber-Medaille. Im Offenen Turnier verlor Deutschland (14 : 2 / 22) trotz des Sieges am Spitzenbrett von David Baramidze gegen Robert Ruck das „Endspiel“ gegen die elostärkeren Ungarn (15 : 3 / 24½) mit 1½ : 2½. **Rasmus Svane** blieb mit 5½ aus 9 am 3. Brett über das ganze Turnier ungeschlagen. Bei den Frauen rückte Deutschland (14 : 4 / 12½) mit Judith Fuchs und Filiz Osmanodja durch ein 2 : 0 in der letzten Runde noch bis auf einen halben Brettunkt an das elostärkste Italien (14 : 4 / 13) heran.

<http://chess-results.com/tnr132658.aspx?lan=0>

Zur Turnierseite:

<http://mitropa.sachrbk.sk/de/info/home>

Harte Vergleichskämpfe

Am Rande des 68. Sekt oder Selters-Turnier gab es zwei hochkarätige Vergleichskämpfe. In der Bibliothek spielten **Jonathan Carlstedt** und **Jonas Lampert** sowie **Björn Bente** und **Luis Engel** jeweils vier Partien. Die jungen Herausforderer erreichten jeweils zwei Remisen, mussten sich aber mit 1 : 3 geschlagen geben. Jonas (U18) rückt in der nächsten Saison vom Jugendbrett der

1. Bundesliga auf ein Brett im 16er Kader, und Luis (Deutscher Meister U12) wird gemeinsam mit seinem Trainer Felix Meißner in HSK II in der 2. Bundesliga spielen.

Merijn van Delft gewinnt

Der ELO-Favorit beim 17. Open des Vins du Médoc in Naujac sur Mer Merijn van Delft erfüllte (meine) Erwartungen und gewann das Turnier mit 7 aus 9 vor den punktgleichen Aleksander Wohl und Martin van Dommelen. Merijns Preis: 78 Flaschen edlen Weines! Eva Maria Zickelbein belegte mit 5½ Punkten den 14. Platz, Ulla Hielscher (SK Doppelbauer) und Jens Hüttmann kamen mit 4½ Punkten auf die Plätze 28 bzw. 35 bei insgesamt 65 Teilnehmern. Nun haben Ev & Merijn noch eine reine Ferienwoche am Atlantik vor sich. Die Turnierseite:

<http://www.echecs.asso.fr/FicheTournoi.aspx?Ref=31223>

Rasmus Svane in Metz

Die A-Gruppe des 32. Open International d'Echecs in Metz war mit 39 starken Teilnehmern besetzt. Wertungssieger wurde mit 6½ aus 9 der ägyptische IM Samy Shoker vor fünf punktgleichen starken Großmeistern. Rasmus Svane erreichte 5 Punkte und belegte den 15. Platz - aber auch zu einer steilen Karriere gehört die eine oder andere Enttäuschung und ihre produktive Verarbeitung.

... und in Schweden

In Växjö (Südschweden) teilte Rasmus Svane mit 5 aus 9 (+3 =4 -2) den 2.-5. Platz in einem Großmeisterturnier, mit einem halben Punkt Rückstand gegenüber

dem Turniersieger IM Mads Andersen. Nach Wertung belegte Rasmus, der gut ins Turnier gestartet war, den 5. Platz. Und hier der Link zu Rasmus' eigenem Turnierbericht:

<http://de.chessbase.com/post/mads-andersen-gewinnt-visma-chess-tournament>

Sommerschnellturnier

Beim Sommerschnellschachturnier bei den Schachfreunden Hamburg konnte **Wilfried Rühr** einen starken 3. Platz punktgleich, aber nach Wertung hinter den Lokalmatadoren Michael Keuchen und FM Jan-Paul Ritscher (alle 5/6) erreichen, Herzlichen Glückwunsch!

Jamshid Atri und **Christopher Kyeck** kamen als Siebte und Achte noch in die Top-Ten. **Kerim Odzini** sammelte 2 Punkte aus den sechs Runden und vor allem weitere wichtige Erfahrungen gegen starke Gegner.

Fraueneuropameisterschaft

Der Auftakt bei der Fraueneuropameisterschaft in Bulgarien ist für die drei Spielerinnen des HSK mäßig gelaufen. **Monika Socko** hat mit 2,5/3 ihre Pflicht erfüllt und liegt gemeinsam mit **Elisabeth Pähtz** und ihrer nächsten Gegnerin Zoya Schleinig im direkten Verfolgerfeld zum Spitzentrio.

Judith Fuchs hat 1/3 hatte allerdings mit Cristina Foisor und vor allem Tatiana Kosintseva bereits zwei deutlich stärker eingeschätzte Gegner. Gar nicht zufrieden kann Klaudia Kulon bisher sein. Nach der Niederlage gegen Monika gab es eine weitere Null gegen Olga Stjzhkina

Alles weitere unter <http://www.eiwcc2014.eu/>

Deutscher Mannschaftsmeister 2014 der Grundschulen: Grundschule Bergstedt

(AS)

Nachdem die Bergstedter Grundschüler im Schuljahr 2013/14 fast alles an Mannschaftssiegen gefeiert hatten, was es zu gewinnen gab, kam Anfang Mai der Höhepunkt jeder Schulschachsaison: die Deutsche Grundschul-Mannschaftsmeisterschaft in Dittrichshütte - ein Vierer-mannschaftsturnier und zugleich ein Einzelturnier für weitere mitgereiste SchülerInnen, damit jedes Kind auch in einem Turnier eingebunden ist. Allein schon die lange Anreise, 6 Stunden Bahnfahrt mit mehrmaligem Umsteigen, ist aufregend genug. Um die Aufregung noch ein wenig zu steigern, übersahen wir den in früheren Jahren unserer Endrundenteilnahme (2008, 2010 und 2011) nicht notwendigen dritten Umstieg in Arnstadt und fanden uns zur Ankunftszeit nicht in Bad Blankenburg sondern in Neustadt/Saale wieder, also bereits im Bayernland. Dass mit unserem Ankommen auf dem verkehrten Bahnhof zugleich auch noch der direkte Gegenzug zurück nach Arnstadt gerade den Bahnhof verließ, registrierten wir schon bei der Einfahrt und so sahen wir uns unversehens zu einer zweistündigen Pause veranlasst, die wir standesgemäß mit Schachspielen auf dem Bahnhofsgelände verbrachten.



Willkommene(?) Zwangspause in Neustadt an der Saale (Bayern)

3/2014

Außerdem gab es noch wunderbare Koffertransportbänder in den Bahnsteigübergängen, die sofort mit allerlei Transportaufgaben belegt wurden, so dass wir die Zeit schon mit sinnvollen Aufgaben überbrückten. Dennoch war die nochmalige einstündige Umsteigepause in Arnstadt für den Zug nach Bad Blankenburg an diesem Tag dann wirklich ausreichend genug – nach 11(!) Stunden Reise waren wir wirklich glücklich, als wir uns zum Abendbrot in der Kantine der Jugenderholungsanlage einfanden und kurze Zeit später in die Betten fielen.



Koffertransportbänder, einmal anders genutzt

Am folgenden Morgen ging der Blick zunächst auf die Startrangliste (insgesamt 40 Mannschaften) und den ersten Gegner. Unsere 1. Mannschaft startete aufgrund unserer DWZ-Spieler auf Ranglistenplatz 6 – ein durchaus beachtenswerter Platz, den wir in früheren Turnieren noch nie belegt hatten. Die zweite Mannschaft belegte den Startplatz 35 als erste Mannschaft ohne DWZ-Spieler. Diese Platzierung zeigte überdeutlich, dass im Laufe der Jahre das Turnier an Stärke zugenommen hat.

Der erste Tag begann für Bergstedt verheißungsvoll. Alle drei Ersatzspieler gewan-

nen ihre Partien und auch die erste Mannschaft landete einen Überraschungscoup mit 4 : 0 gegen Schwerin. Leider war dieser Gegner auch in den folgenden Runden nicht sehr erfolgreich, so dass sich dieser zwar deutliche Anfangserfolg im weiteren Verlauf des Turniers in der Zweitwertung mindernd gegenüber anderen Mannschaften auswirkte und für zusätzliche Anspannung sorgte. Die 2. Bergstedter Mannschaft musste sich nach hartem Kampf der G Raesfeld (Nordrhein-Westphalen), die auch schon häufiger an der deutschen Endrunde teilgenommen hatten mit 3 : 1 geschlagen geben. Zum Glück konnte das Ergebnis in der nachfolgenden Runde gleich umgedreht werden (gegen G Delmenhort, immerhin 11. in der Endabrechnung). Die erste Mannschaft setzte ihre Erfolge auch in den nächsten drei Runden fort (G Pflaumheim/Bayern 3 : 1, G Gera, Otto Dix/ Thüringen 3 : 1 und G Geschw. Scholl, Langen/Hessen) ebenfalls mit 3 : 1. Wie wertvoll der Sieg in der dritten Runde war, zeigte sich im weiteren Verlauf des Turniers, denn die Otto Dix Schule erreichte immerhin den 3. Platz im Turnier.

Wann hat es das schon einmal für eine Bergstedter Mannschaft gegeben? Am Ende des 1. Turniertags auf Platz 1 der Rangliste. Eigentlich hätte jetzt schon das Turnier wegen einer „Seuche“ beendet und die Sieger gekürt werden können, so wie es sich einer unserer Spieler insgeheim aus seiner Erfahrung in der DVM U10 im Dezember 2013 in Magdeburg wünschte. Doch diese Hilfe kam nicht! Wir mussten also weiter kämpfen, so wie auch die 2. Mannschaft und die Ersatzspieler. Aus psychologischen Gründen hatte man das Turnier in DSM-Open statt Ersatzspielerturnier umgetauft. Und in diesem schlug sich am ersten Tag unser Erstklässler Linus Müller in einem 54-Teilnehmerfeld besonders erfolgreich. Verlustpunktfrei ging auch er in den zweiten Tag! Die beiden

weiteren Ersatzspieler belegten treu unserem Tandem-Motto Platz 23 und 28. Die zweite Mannschaft hatte sich auch gut von ihrer Auftaktniederlage erholt und spielte nun gegen stärker werdende Mannschaften erfolgreich (G Heinickendorf/ Brandenburg 2,5 : 1,5 und G Pflaumheim 2 : 2, der Gegner unserer 1. Mannschaft in Runde 2). Der 19. Platz am Ende des 1. Tages war zugleich die beste Platzierung einer Mannschaft ohne DWZ-Spieler.

Grund genug, das Einschlafen nicht durch zu langes Unterhalten in die Nacht zu verschieben, schließlich wollte man ausgeschlafen in die nächsten drei Runden des 2. Tages gehen und weiter vorne mitmischen.

Die Gegner wurden erwartungsgemäß für die erste Mannschaft stärker. Zunächst gelang ein knapper Sieg mit 2,5 : 1,5 gegen G Hagen/ Niedersachsen – gegen den Turnier-Fünft-Platzierten wiederum ein wichtiger Sieg auf der Wegstrecke zu einem Spitzenplatz – dann ein beeindruckender 3,5 : 0,5 Sieg gegen G Bad Hersfeld/Hessen – auch kein Leichtgewicht im Turnier, denn sie belegten am Ende den 9. Platz. Zum Schluss ging es gegen die Wu's, Zwillingbrüder mit DWZ von 1568 und 1433 an den Spitzenbrettern der G Oftersheim/Baden. Jetzt zeigte sich, wie wichtig es in diesem Turnier ist, auch gute Schachspieler an den Bretter 3 und 4 zu haben. Das, was unsere Spitzenspieler, Marvin Müller und Jakob Weihrauch (noch) nicht vollbrachten, gelang nun Brett 3 und 4, Roman Bölke und Hannes Trappiel, sie glichen den Wettkampf mit ihren Siegen zum 2 : 2 aus. Damit war auch am Ende des 2. Tages der Spitzenplatz verteidigt, doch die Verfolger saßen uns im Nacken und durch unsere schlechtere Zweitwertung erhöhten sie zusätzlich den Druck für den 3. Tag.

Auch für Bergstedt 2 verlief der 2. Tag erfolgreich. Sie kämpften sich vom Platz 19 auf den Platz 13 vor – einen Platz, den wir uns in früheren Jahren immer mit der ersten Mannschaft erträumt hatten. Einem 3 : 1-Sieg gegen Bremen folgte eine 3 : 1-Niederlage gegen Bayern (G Tegernheim, eine der wenigen Mannschaften, die wie unsere Spieler auch ihre Partien mitschrieben). Die letzte Runde brachte dann noch einen 3 : 1 – Sieg gegen eine reine Mädchen-Mannschaft von Stadtilm, die am ersten Tag bereits ihre Schulkollegen der ersten Mannschaft mit 3,5 : 0,5 vom Brett gefegt hatten. Hier half uns ein wenig das Glück, bzw. ein Fehlzug einer Spielerin in einem wohl Remis-Endspiel, als sie einen Läufer einstellte beim Versuch, einen Bauern im Endspiel zu gewinnen. Der gerade auf das Brett schielende Betreuer musste dabei ordentlich durchatmen und an sich halten, ob dieses Patzers.



Bergstedt 1 mit Ersatzspieler und Maskottchen Magnus

Im DSM-Open wurden natürlich auch die Gegner von Runde zu Runde stärker und

wir mussten hier Federn lassen. Dabei ergab sich am 2. Tag ein eigenartiges Ergebnis-Muster: Gewann Linus (für Bergstedt 3), dann verloren Colin Hildebrandt (für Bergstedt 1) und Yannick Ahrens (für Bergstedt 2) und umgekehrt. Doch das Muster fing für Linus mit einer Niederlage an, so dass er an diesem Tag nur einem Punkt erspielte, während Colin und Yannick mit zwei Punkten wieder etwas Anschluss fanden. Dennoch rangierte Bergstedt 3 am Ende des Tages auf einem hervorragenden Platz 5 mit der besten Zweitwertung aller vier 5.0-Spieler.

Der letzte Tag brachte dann für die erste Bergstedter Vierer-Mannschaft als erstes den vermuteten starken Gegner – Start-ranglistenplatz 1, die G Sandhausen mit ihren U10-Weltmeisterschaftsteilnehmer (DWZ 1800). Danach konnte in der letzten Runde nur noch die Grundschule aus Paderborn unser Gegner sein, denn gegen die anderen Spitzenteams bis Platz 8 hatten wir ja schon gespielt. Paderborn hatte nur am Brett 1 einen DWZ-Spieler, alle anderen waren „DWZ- unbefleckt“, doch der gute Platz 4 nach 7 Runden ließ aufhorchen und mahnte zur Vorsicht auch noch in der letzten Runde aufmerksam zu spielen.

Die erste Runde des dritten Spieltags sollte bereits die Entscheidung bringen: eine 3 : 1 – Niederlage hätte den Verlust unseres Spitzenplatzes bedeutet, denn Sandhausen hatte die klar bessere Zweitwertung. Dass Brett 1 (z. Zt.) nicht zu gewinnen war, war allen klar, dennoch entwickelte sich hier ein spannendes Spiel mit knappen Ausgang im Mittelspiel, als Marvin Müller „nur“ einen Bauern verlor, den dann die Routine des Sandhausener Spitzenbrettes in einen sicheren Endspielsieg ummünzte. An Brett 3 hatten wir „das Glück des Tüchtigen“ als der noch sehr junge Sandhausener Spieler, in diesem Turnier der Anspannung nicht

gewachsen, in einem gewonnenen Endspiel Roman Remis anbot und dieser es auch sofort annahm. Hannes Trappiel musste sich der Stärke des 4. Brettes, der im Turnier 9/9 Punkte erzielte, beugen und verlor. Also kam es auf Brett 2 an, in dem Jakob Weihrauch mit einer „aggressiven“ Eröffnung (Evans-Gambit) begonnen hatte, seine Stellung danach kontinuierlich ausbaute und zum Schluss als letzter der Mannschaft klar gewann. Nur 2,5 : 1,5 verloren, damit 1 Punkt Vorsprung in die letzte Runde gerettet, Herz was willst du mehr! Nun lag es an uns selbst, diesen Vorsprung auch ins Ziel zu retten. Doch wir setzten nun noch eins drauf: Mit einem glatten 3,5 : 0,5 Sieg gegen die Paderborner erhöhten wir den Punktevorsprung auf 1,5 Punkte und wurden

Deutscher Mannschaftsmeister 2014 der Grundschulen!

Der Jubel kannte keine Grenzen, Alle Bergstedter waren überglücklich, denn auch die 2. Mannschaft hatte mit zwei 2 : 2 Wettkämpfen ihren guten 13. Platz halten können und die Überraschung machte dann noch Linus perfekt, als er bei der Siegerehrung aufgerufen wurde und für seinen 6. Platz noch den letzten Pokal im DSM-Open erhielt. Die Mittelplätze unserer beiden anderen Ersatzspieler im DSM-Open zeigen, dass wir auch in Zukunft auf unseren Nachwuchs setzen können.

Mit den Koffern voller Pokale – zu unserer Überraschung hatte man im letzten Jahr eingeführt, dass jeder DSM-Teilnehmer mit einem Pokal geehrt wird – machten wir uns wieder auf den Heimweg, nicht ohne den wohl zu dieser Jahreszeit üblichen kurzen Regenschauer mitzunehmen, in dem wir noch fast einen Reiseteilnehmer vergessen hätten, der seelenruhig dieses ungewohnte Naturschauspiel abwarten wollte. Doch die Sorgfalt eines der diesmal begleitenden Väter klärte auch diese Situation und so

saßen wir dann bald auch im „richtigen“ Zug, der uns nach zweimaligen Umsteigen dann nach Göttingen brachte, wo wir zwar den mit Platzkarten gebuchten Zug besteigen wollten, davon aber durch Verspätung abgehalten wurden. Doch ab Göttingen fahren ja mehrere Züge in kurzen Abständen nach Hamburg und so erreichten wir „nur“ eine halbe Stunde später – was für ein Fortschritt im Vergleich zur Hinfahrt! – Hamburg-Poppenbüttel.



Bergstedt 2 mit Ersatzspielern

Hier bereiteten uns die Familienangehörigen einen grandiosen Empfang. Es wurden selbst gemalte Transparente hochgehalten und mit lautem Jubel wurden „die Sieger von Dittrichshütte“ überschwänglich in Empfang genommen.

Was für eine Reise, was für ein herrlicher Abschluss! Unser Dank geht in der Rückbetrachtung auch zum Organisationsteam in Dittrichshütte, die nun schon über Jahre ein für Grundschüler wirklich „herzliches“ Turnier organisieren. Jeder Teilnehmer bekommt ein kleines Geschenk vor jedem Wettkampf – in diesem Jahr war der Flummiball wohl das schönste

Geschenk. Das Turnier war zügig organisiert und schnell wurden die Ergebnisse publiziert. Neben dem Hauptprogramm – Schach – gab es weitere Aktivitäten und Wettbewerbe, die noch so manchen anderen „Meister“ hervorgebracht hat. Deutscher Fußballmeister konnten wir dieses Mal nicht wieder werden. Einerseits machte das Wetter einen Strich durch die Rechnung und beendete das Turnier vorzeitig und andererseits hatten wir unsere Qualifikationsspiele verloren. Aber ein Meistertitel innerhalb von drei Tage ist ja auch ausreichend!



„So sehen Sieger aus“ – das Empfangslied für die Deutschen Meister!

Auch das Hamburger Abendblatt veröffentlichte im Regionalteil Wandsbek auf ihrer Internetseite einen kurzen Bericht vom Bergstedter Erfolg:

Hamburger Abendblatt
Jobs Immobilien Archiv »Paper« Apps iShop
<http://www.abendblatt.de/hamburg/article127880208/Bergstedter-Grundschoeler-sind-Deutsche-Meister-im-Schach.html> Abonnieren | Anmelden
Suchen

11.05.14, 15:48 TURNIER

Bergstedter Grundschoeler sind Deutsche Meister im Schach

Die erste Mannschaft setzte sich beim Turnier im thüringischen Dietrichshütte überraschend gegen 39 Konkurrenten durch. Auch die zweite Mannschaft erreichte einen hervorragenden 13. Platz.

Foto: SG Blau-Weiß Stadtlin

Die Deutsche Schach-Meisterschaft fand in Dietrichshütte (Thüringen) statt

Dietrichshütte. Sensationeller Erfolg für die Grundschule Bergstedt: Die Schölermannschaft im Schach hat bei der Deutschen Meisterschaft in Thüringen den Titel errungen. Die vier Kinder der ersten Mannschaft setzten sich an zwei Wettkampftagen gegen 39 andere Teams durch und sicherten sich souverän den ersten Platz vor Schulen aus Sandhausen und Gera.

„Wir waren an Platz sechs gesetzt, der Sieg ist auch für uns eine Überraschung“, sagt Schachlehrer Andreas Schild, der die Mannschaft betreut und mit den Ein- bis Viertklässlern einmal in der Woche Eröffnungen, Strategien und Schachkniffe übt. Auch die zweite Mannschaft konnte mit dem 13. Platz einen großen Erfolg verbuchen. Die Grundschule Bergstedt war bundesweit die einzige Schule, aus der sich gleich zwei Teams für das Endturnier in Dietrichshütte qualifiziert hatten.

Direkt nach dem Triumph machte sich die elfköpfige Mannschaft der Schule mit dem Zug auf den Rückweg nach Hamburg. Schachlehrer Andreas Schild will den Titel im kommenden Jahr verteidigen: „Die Viertklässler aus der Mannschaft werden uns zwar verlassen, aber wir haben sehr guten Nachwuchs. Unser Erstklässler in der Mannschaft hat beim Ersatz-Einzeltturnier etwa einen fantastischen sechsten Platz erreicht“, sagt Schild.

Die Eltern der Kinder wollen die siegreichen Schöler am Sonntagabend am Bahnhof Poppenbützel empfangen. Eine große Feier gibt es aber vorerst nicht. „Das war schon alles ganz schön viel, die Kinder sind totmüde“, sagt Andreas Schild. Morgen wartet außerdem auch auf die kleinen Schach-Helden schon wieder der normale Schulunterricht.

(crt)

Deutsche Schulschachmeisterschaften von 1977 bis 2015

(ChZ)

Ein bisschen Geschichte

1977 wurde die erste Deutsche Schulschachmeisterschaft in der WK I ausgetragen. Schon 1978 gab es auch eine WK II, 1986 folgte die Einführung der WK III. Zwei Jahre später, 1988, gab es die erste WK M. Erst 1992 folgte die erste WK IV, und - nach einem Versuch 1997 - erst ab 2001 regelmäßig die WK V der Grundschulen. 1998 wurde das letzte Mal die WK I ausgespielt. 2010 wurde als letzte Spielklasse die WK HR eingeführt.

In den 37 Jahren der DSM gewann Hamburg 13 Titel. Die erfolgreichsten Schulen sind bis heute das Wilhelm-Gymnasium (1980 und 81: WK II, 1983: WK I, 2004: WK IV) und das Matthias-Claudius-Gymnasium (1987: WK II, 1990: WK I). Je einen Titel gewannen: das Gymnasium Harksheider Straße (1989: WK III), das Gymnasium Ohmoor (1990: WK M), das Gymnasium Buckhorn (1993: WK I), das Gymnasium Bornbrook (WK III), das Gymnasium Bondenwald (1996: WK I), das Gymnasium Grootmoor (2010: WK IV) und die Grundschule Bergstedt (2014: WK V). Auf 13 Titel kommt übrigens auch die Schachstadt Dresden, aber die Dresdner sind erst seit 1991 dabei ...

Die Gegenwart

Der Erfolg von **Andreas Schilds Bergstedter Team** ist der erste Sieg einer Hamburger Mannschaft in der seit 2001 regelmäßig ausgetragenen WK V. 2013 hatte die Grundschule Genslerstraße den 5. Platz belegt; die zweite Bergstedter Mannschaft schaffte 2014 das drittbeste Hamburger Resultat! Die Mädchen aus der Genslerstraße, inzwischen im **Margaretha-Rothe-Gymnasium** angekommen, belegten 2014 in der WK M wieder den 5. Platz - auch hier geht also die erfolgreiche Arbeit

weiter. Kontinuität und zugleich eine deutliche Steigerung bewies auch die **Brecht-Schule**, die nach einem 8. Platz 2013 die Vizemeisterschaft in der WK IV gewann. Das Matthias-Claudius-Gymnasium belegte in der WK III nur den 16. Platz unter 18 Mannschaften, aber die Teilnahme ist immer noch besser als die Standardmeldung, die auf der DSJ-Seite beim Aufruf der WK II und der WK HR erscheint: *„Leider spielen keine Teams aus diesem Landesverband bei diesem Turnier mit.“*

Ein bisschen Zukunft

Moritz Kröger, der Regionalsportbeauftragte der Region Wandsbek Süd, macht in seinem Bericht vom 7. Bezirks-Cup Wandsbek-Süd einen interessanten Vorschlag zur Zukunft des Hamburger Schulschachs: *„Interessant wäre sicherlich zu sehen, an welchen Schulen in Hamburg noch Schach in welcher Altersgruppe trainiert wird. Um einem Abwärtstrend entgegen zu wirken, sollten sich vielleicht alle Beteiligten in Hamburg - der Fachausschuss Schach, der Hamburger Schachverband und der Hamburger Schachjugendbund, der Hamburger Schachklub von 1830 und die Schachschule Hamburg - an einen Tisch setzen und diese Daten nutzen, um gemeinsam die Schachlandschaft in Hamburg wieder neu zu beleben.“* Ich begrüße diesen Vorschlag sehr. Wird er aufgegriffen, wird es nicht ein bisschen, sondern **viel mehr Zukunft** geben - auch für die Hamburger Mannschaften bei den DSM. Die Grundschule Bergstedt will 2015 ihren Titel verteidigen, und die Brecht-Schule will zum ersten Mal Deutscher Meister werden. Und Hamburg sollte in allen sechs Spielklassen zumindest vertreten sein.



FOLGE 4

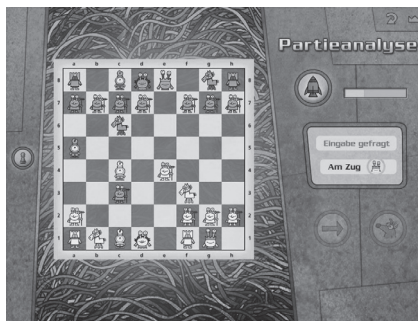
FRITZ & FERTIG

Schach für Außerirdische

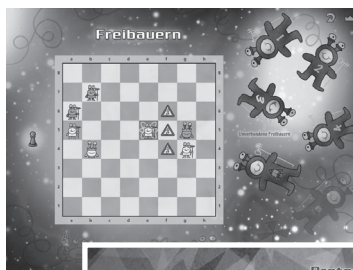
Der vierte Teil der weltweit erfolgreichen Schachsoftware-Reihe „Fritz & Fertig“ wartet mit einem weiteren, spannenden Schachabenteuer auf seine Fans.



Diesmal braucht König Schwarz Hilfe. Im Internet-Chat hat er geprahlt, er sei „der beste Schachspieler des Universums“. Ein paar Außerirdische stellen den Angeber auf die Probe und entführen ihn zusammen mit Fritz und Bianca auf ihren Planeten Chessbase.



Die drei Erdbewohner müssen das Turnier gegen die schachbegeisterten Grünlinge gewinnen, um wieder freizukommen. Ein Glück, dass der Trainer und Schachexperte Fred Fertig gerade Urlaub auf Chessbase macht und ihnen mit schlaun Tricks und frechen Kommentaren zur Seite stehen kann.



Ein Muss für alle kleinen und großen Schachfreunde und solche, die es noch werden wollen.

Aus dem Inhalt:

- Eröffnungstraining (Damengambit)
- Partieanalyse
- Mattmotive
- Taktikmotive (Blockade, Räumung)
- Strategie (Raum und Zeit)
- Endspieltraining (Bauerndurchbruch, Freibauern)
- Remisstrategien
- Schachvarianten (Protestschach, Würfelschach)



FRITZ & FERTIG Folge 4

ISBN 978-3-89835-392-2

€ 29,00

Systemvoraussetzungen: Pentium III Prozessor, 64 MB RAM, Soundkarte, Grafikkarte: 1024 x 768 Pixel bei 32 Bit Farbtiefe, CD-ROM-Laufwerk, Windows® ME, XP, Vista.

CHESSBASE GMBH · MEXIKORING 35 · D-22297 HAMBURG · BESTELL-HOTLINE: 040-639060-10 · WWW.CHESSBASE.DE · INFO@CHESSBASE.COM

CHESSBASE FACHHÄNDLER: Deutschland: Niggemann (Heiden), Schachverlag Dreier (Ludwigshafen), ChessGate AG (Nettetal), Ketterling (Berlin), Schachhaus Mädlar (Dresden), CSS-Shop (Hamburg), Schachversand Ullrich (Zeil am Main), EURO SCHACH (Dresden), Schachdepot (Stuttgart), Schweiz: Lucio-Photios Barvas (Uster), Österreich: Mattes KG (Wien), Baedeker (Essen, Oberhausen, Mülheim), Boysen+Maasch (Hamburg), Buch-Kaiser (Karlsruhe), Campe (Nürnberg), Decius (Hannover), Graff (Braunschweig), Hugendubel (Berlin, Frankfurt, München, Regensburg), Krüger (Dortmund), Mayersche (Aachen, Bochum, Duisburg, Mönchengladbach, Köln), Rombach (Freiburg), Schmorl UV Seefeld (Hannover), Thalia (Köln, Bonn, Münster, Bremen, Hamburg), Weiland (Hamburg, Kiel, Flensburg, Lübeck, Hannover), Wenner (Osnabrück), Wittwer (Stuttgart)

HSK Jugend in Berlin

(ChZ)

Dass das Internationale Open im Rathaus Zehlendorf, vorzüglich ausgerichtet vom SV Königsjäger-West e.V., noch eine Reise wert ist, versteht sich von selbst.

Veit Godoj schreibt zum Bergfest des Königsjäger Frühling 2014, eines Internationalen Opens im Rathaus Zehlendorf, veranstaltet vom SV Königsjäger-West e.V. die folgenden Zeilen, die wir einfach zitieren müssen - zum Dank auch für das schöne Turnier, das unsere Jungs mitspielen durften:



„Besonders hervorzuheben sind die drei fantastischen Punkte für Luis Engel, vom Hamburger SK, der mit seinen 12 Jahren der wohl jüngste Teilnehmer in der A-Gruppe ist, aber schon wie „ein Alter“ die Punkte einsammelt. Bei

solchen und zahlreichen anderen jungen Talenten, die in diesem Turnier stark auftreten, braucht dem altherwürdigen Hamburger SK sicher nicht um die schachliche Zukunft bange zu sein.

Und da hatte Luis Engel noch nicht einmal in der 5. Runde gegen den IM Ulf von Herman, Bundesliga-Spieler von König Tegel, gewonnen! Auch in der 6. Runde hatte er Chancen, und in der 7. Runde erreichte ein Remis gegen Ralf Schöne, sodass er mit 4 ½ aus 7 von seinem Startplatz 63 (von 96 Teilnehmern) auf den 16. Platz sprang und in zwei Kategorien vorn lag: in der U16 und TWZ 1800-2099! Und er erreichte den größten DWZ- und ELO-Gewinn im A-Turnier: +82 auf DWZ 2057 und +31.70 auf ELO 1968.

(Zitat von der Königsjäger Homepage: *Herausragender Akteur der Meistergruppe war ein weiterer Jugendlicher vom Hamburger SK: der erst 11-jährige Gymnasiast Luis Engel, der mit einer ELO-Zahl von 1936 in den Wettbewerb ging, um ab Runde 3 der Reihe nach erst den Potsdamer Dr. Hans-Joachim Grottke (ELO 2122), dann den starken schwedischen Spieler*

Fotos: <http://www.koenigsjaeger-fruehling.de/>

Tomas Johansson (Uppsala Schachgesellschaft, 2200 ELO) und danach sogar den fünfmaligen Berliner Meister und erfahrenen Bundesligaspieler IM Ulf von Herman (ELO 2342) zu besiegen!

Zwar verlor das Riesentalent danach in Runde 6 gegen FM Baldauf, aber in Runde 7 gelang Luis noch ein Abschlussremis gegen IM Ralf Schöne. Seine insgesamt erspielten 4,5 Punkte reichten zu Platz 16 in der Gesamtwertung des starken Feldes und zu einer ELO-Performance von 2290! Viele Beobachter waren sich einig: Luis Engel steht eine steile Schachkarriere bevor, wenn er weiterhin mit gleichem Eifer am Schach arbeitet.)

Neben solchen Sprüngen verblasst fast die gute Turnierleistung von **Julian Grötzbach**, der mit 5 aus 7 sogar den 10. Platz (statt Platz 25) erreichte und sich nach seinem Sieg in der letzten Runde gegen WGM Tatjana Melamed als Berater unseres FBL-Teams empfiehlt. (Zitat von der Königsjäger Homepage: *[Dem Jugendlichen] Julian Grötzbach vom Hamburger SK, der zuletzt beim Ramada Amateur Cup durch Turniersiege auf sich aufmerksam machte, [...] gelang in der Schlussrunde das Kunststück, gegen die lange Zeit sehr gut im Rennen liegende Frauennationalspielerin WGM Tatjana Melamed zu gewinnen, die am Ende mit 4 aus 7 auf Rang 24 beste weibliche Spielerin wurde.)*

Leider haben Daniel Grötzbach (2½) und Jakob Pajeken (1) im A-Turnier nicht so glücklich gespielt.

Der DWZ Gewinn von +234 aber, den **Robert Engel** mit 4 aus 7 im B-Turnier erreichte, übertrifft



fast noch die sensationelle Leistung seines Zwillingbruders. Robert macht einen Riesensatz auf DWZ 1513 und ist gut gerüstet für die DSSM WK IV mit der Brecht-Schule in Bad Homburg.

HSK 5 – Jugend forscht!

(Andreas Albers)

Es war ein mutiger Schritt, ein talentiertes Team in Hamburgs höchster Spielklasse noch weiter zu verjüngen, aber wie sagt man so schön: „Ein kleiner Schritt für den Kapitän, ein großer Schritt für den HSK!“



„Jugendbretter Luis Engel und Alex Baberz legen sich mit Bettina Blübaum und Jade Schmidt an!

Perspektivspieler David Chyzynski und Robert Engel schnuppern schon mal Landesliga-Luft.“ Wie auch im Fußball so häufig, zeigte sich auch in dieser Saison, dass die zweite Spielzeit für einen Aufsteiger immer die schwerste ist. Ein Jahr zuvor sind noch alle voller Aufstiegseuphorie, jeder Gegner wird topmotiviert erwartet und wöchentlich die Tabelle studiert. Wenn man dann mit einem bärenstarken 6. Platz (mit deutlich Luft nach oben) belohnt wird, lässt man es vielleicht doch, zumindest unbewusst im Jahr danach etwas ruhiger angehen.

Eine unglückliche Niederlage zu Beginn gegen das „Geschwisterteam“ HSK 4 und ein sehr bitteres 4 : 4 gegen sieben Großhansdorfer (dazu ohne die beiden Spitzenbretter WGM Gara und IM Heyken) machten bereits deutlich, wie schwer es in diesem Jahr werden würde und eine heftige 2,5 : 5,5-Niederlage bei Weisse Dame Hamburg nahm uns dann doch ein wenig den Mut. Ein Aufbäumen gegen die Zweite Mannschaft von St. Pauli (mit einem

umjubelten Sieg von **Jürgen Bildat** nach 5,5 Stunden Kampf kam dann zu spät, um den Karren noch aus dem Dreck zu ziehen, zumal bereits eine Runde später beim 3,5 : 4,5 gegen Königsspringer Hamburg mindestens 3 halbe Punkte verschenkt wurden.



Irgendwie typisch für diese Saison: Daniel Grötzbach bringt eine klare Gewinnstellung gegen Königsspringer Jungstar Jakob Pfreundt nicht nach Hause. Nicht die einzige vergebene Chance an diesem Sonntag und im ganzen Jahr.

Wenn am Ende einer Saison nur ein Spieler über 50% schafft, dann muss man sich nicht wundern, wenn die Mannschaft die Spielberechtigung für die jeweilige Liga verliert, dennoch war die Stimmung fast die gesamte Spielzeit über sehr gut.

Der Höhepunkt ist in der Landesliga seit einigen Jahren das gemeinsame Finalwochenende in den Hallen der SIGNAL IDUNA in der City Nord. Zehn Mannschaften mit jeweils 8 Spielern und dazu jede Menge bekannte Gesichter aus der Hamburger Szene treffen sich, um die letzten Entscheidungen zu fällen.

HSK 5 stimmte sich jeweils vor der Runde mit einem gemeinsamen Essen im Schach – Cafe am Rübenkamp ein und beschwor dort noch mal den Mannschaftsgeist



„Ein Glas warme Milch bitte!“... wenn doch nur die ganze Mannschaft auf Luis Erfolgsrezept geachtet hätte, dann wären wir vielleicht sogar aufgestiegen☺ So blieb leider nur ein Tabellenplatz, der sich in Jades Gesicht widerspiegelt.

„So ein Team darf doch niemals absteigen!“ bekam ich während der ganzen Saison immer wieder von unseren Gegnern zu hören und es sprach die Anerkennung für unsere Talente daraus. Nun durften wir es doch und das mit Pauken und Trompeten. Was bleibt am Ende? Zwei Spielzeiten Landesliga und die Chance für unsere Jugendlichen an den schweren Aufgaben zu wachsen. Schade, wirklich schade, dass es im kommenden Jahr nicht so einfach wird, den Kids die benötigte Spielpraxis zu geben. Ich bedanke mich ganz herzlich bei allen Spielern (natürlich auch bei der

Ersatzbank!) für zwei tolle Jahre Landesliga und werde natürlich weiter verfolgen, was „meine“ Jungs so treiben werden. Der HSK interne „Transfermarkt“ dreht sich und HSK 5 ist bereits fast komplett untergebracht. **Jürgen Bildat** wird sich weiter als Erfolgscoach und Spielertrainer profilieren, **Julian Grötzbach** und **Luis Engel** werden wohl in die 2. Bundesliga gehen, Jan Hinrichs in die Oberliga, **Daniel Grötzbach** und **Lars Hinrichs**, dort Ersatz spielen und verantwortungsvolle Aufgaben in der Stadtliga übernehmen. **Teodora Rogozenco** und **Alexander Baberz** senken den Altersdurchschnitt von HSK 4 im kommenden Jahr, ich kann **Christoph Engelbert** nur gratulieren, zu zwei so bezaubernden und lustigen Neuverpflichtungen.

Eine Einzelkritik werde ich hier nicht auflisten, die Leistungen war zu einheitlich, lediglich Luis Engel konnte mit „+1“ vollkommen überzeugen. Wirklich enttäuscht hat eigentlich niemand, das Problem war eher, dass es zu wenige Ausreißer nach oben gab und diese dann auch noch unglücklich verteilt wurden.

Es hat schlicht nicht sollen sein, von den einzelnen Spielern wird man noch einiges hören und ich prophezeie, dass mindestens 3 Spieler aus dieser HSK 5 Mannschaft eines Tages mal in der 1. Bundesliga am Brett sitzen werden! Das muss die Vision sein.

Jugendmannschaftskämpfe 2013/14

(ChZ)

Von der Bundesliga über die Sonderklassen bis zur Basisklasse waren die HSK Teams in diesem Jahr sehr erfolgreich.

Bis auf die Sonderklasse U16 haben wir alle Spielklassen gewonnen: 8 aus 9!

Alle Mannschaften und ihre Spieler sollen auf dem Jugend-Sommerfest am **Freitag, 29. August**, geehrt werden.

Gemeldet hatten wir für unsere elf Mannschaften insgesamt 286 Spielerinnen und Spieler; tatsächlich eingesetzt wurden 135.

Einige waren besonders einsatzbereit und haben mit zwei oder drei Mannschaften Erfolge erreicht.

Hier die drei absoluten Top-Scorer der Saison:

Jakob Weihrauch mit 9 aus 9 und drei Hamburger Meisterschaften: U14, U12, Kreisliga,

Ilja Goltser mit 8 aus 9 und drei Hamburger Meisterschaften: U12, Bezirksliga, Basis-klasse,

Bardhyl Uksini (8 aus 8) und zwei Hamburger Meisterschaften: U14, Landesliga. In drei Mannschaften haben auch Vivien Leinemann (3 aus 6), Kristina Reich (2½

aus 5) und Marvin Machalitz (3 aus 5) gespielt und zum Gewinn von zwei Hamburger Meisterschaften beigetragen: in der Landesliga und in der Stadtliga.

HSK I

JBL: Titel verteidigt!

Teamchef Jan Hinrichs, sein Bruder Lars und Henning Holinka reisten direkt - der Jugendwart Kurt Hinrichs macht's möglich - aus der Jugendherberge in der Wingst zum SC Königsspringer, um gemeinsam mit Julian Kramer, Martin Riederer und Michael Elbracht dort die vorletzte Runde gegen die ersatzgeschwächten Gastgeber mit 5½:½ für sich zu entscheiden. Damit führt der HSK weiterhin mit einem Mannschaftspunkt vor dem SK Wildeshausen, muss aber am Sonntag um 10 Uhr wieder im Clubheim des SC Königsspringer am Riekbornweg 5 in Schnelsen ein echtes Endspiel um den Titel und die direkte Fahrkarte zur DVM U20 gegen die Verfolger bestreiten.

Mit einem 4½:1½-Sieg gegen den SK Wildeshausen (13:5 / 33½) entschied der **HSK (16:2 / 38)** die West-Staffel der Jugend-Bundesliga schließlich mit deutlichem Vorsprung für sich. In der letzten Runde war Kevin Weidmann für Martin

Riederer eingesprungen und gewann ebenso wie Julian Kramer und Jan Hinrichs an den Spitzenbrettern und Henning Holinka am letzten Brett. Allen unseren 13 eingesetzten Spielern gelten unsere Glückwünsche und unser Dank. **Jan Hinrichs** ist nicht nur der Top-Scorer des Teams, er hat als Mannschaftsführer besonderen Anteil an dieser Meisterschaft, die gegen härtere Konkurrenz auch aufgrund seiner Organisationsleistung sicherer gewonnen wurde als in den letzten Jahren. 13 Spieler trugen zum Sieg in der Jugend-Bundesliga bei: 3 Julian Kramer (5/8), 4 Martin Riederer (3/5), 5 Julian Grötzbach (3½/5), 6 Jan Hinrichs (7/8), 7 Lars Hinrichs (3½/5), 8 Teodora Rogozenco (3/5), 9 Daniel Grötzbach (3/5), 10 Luis Engel (3/3), 11 Kevin Weidmann (2/2), 13 Michael Elbracht (1/3), 15 Jakob Pajeken (1/1), 19 Boriss Garbers (0/1), 21 Henning Holinka (3/3).

	Jugend-Bundesliga	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	MP	BP
1.	Hamburger SK	xxx	4½	3½	5½	3½	3	3	3½	5½	6	16	38
2.	SK Wildeshausen	1½	xxx	4½	4½	2½	3	5	3½	4	5	13	33½
3.	SV Bargeheide	2½	1½	xxx	4	3½	4	3½	1½	4	6	12	30½
4.	Hagener SV	½	1½	2	xxx	3½	5	3	4½	4½	3½	11	28
5.	Delmenhorster SK	2½	3½	2½	2½	xxx	2	4½	5	4	6	10	32½
6.	Lübecker SV	3	3	2	1	4	xxx	2	6	2	5	8	28
7.	Doppelbauer Kiel	3	1	2½	3	1½	4	xxx	2½	4	6	8	27½
8.	Stader SV	2½	2½	4½	1½	1	0	3½	xxx	4½	5	8	25
9.	Königsspringer HH	½	2	2	1½	2	4	2	1½	xxx	6	4	21½
10.	SC Diogenes eV	0	1	0	2½	0	1	0	1	0	xxx	0	5½

HSK II

17 Spieler trugen zum Sieg in der Jugend-Landesliga bei: 1 Bardhyl Uksini (5/6), 4 Michael Elbracht (2½/3), 6 Henning Holinka (3½/4), 7 Lennart Meyling (2/4), 8 Christian Elbracht (5/6), 9 Boriss Garbers (1½/2), 10 Robert Raschka (3/3), 10a Marvin Machalitza

(1/2), 12 Sandro Blesinger (2½/3), 13 Felix Ihlenfeldt (2/3), 15 Robert Engel (3½/4), 16 Åke Fuhrmann (1/2), 16a Kristina Reich (1/1), 17 Leonard Schröter (1/1), Vivien Leinemann (1/2), Nicole Reiter (1/1), Kian Weber /1/1)

Jugend-Landesliga	1	2	3	4	1	2	3	4	BP	MP
1. Hamburger SK II		17	22	21		20	21	21	122	12
2. SKJE	15		18	19	12		16	23	103	7
3. Weiße Dame	10	14		15	10	13		24	86	2
4. Königsspringer II	11	13	16		9	9	8		66	1

HSK III

15 Spieler trugen zum Sieg in der Stadtliga bei: 1 Kristina Reich (0/1), 1a Marvin Machalitza (1½/2), 2 Åke Fuhrmann (2/2), 3 Alexander Stahl (1/1), 5 Kerim Odzini (2/3), 9 Lennart Grabbel (1/2) 11 Cassius Kompala (1), 12 Vivien Leinemann (½/1), 13 Leon Bannoehr (½/2), 14 Tommy Zetzmann (2/3) und die Ersatzspieler 4.2 Tom Wolfram (2/2), 4.4 Leif Dietrich (0/1), 4.6 Joris Raschke (1/1), 4.9 Heiko Klaas (1/1), 7.13 Eric Henry (1/1).

Jugend-Stadtliga	1	2	3	4	BP	MP
1. Hamburger SK III		21	16	20	57	5
2. SC Diogenes II	10		17	22	49	4
3. SF Sasel	16	15		20	31	3
4. Weiße Dame II	12	10	11		22	0

HSK IV

12 Spieler trugen zum Sieg in der Bezirksliga bei: 1 Tzun Hong Foo (1½/3), 2 Tom Wolfram (3/3), 4 Leif Dietrich 1½/3), 5 Khaled Younus (1/3), 6 Joris Raschke (1/1), 7 Kian Weber (1/1), 4.10 Ilja Goltser (1/2), 13 Farhan Hafezi (1/3), 16 Anthony Tran (1/1), 6.1 Midas Kempcke (0/1), 6.34 Frededrik Krohn (0/1), 7.23 Alexander Lulukov (1/1).

Jugend-Bezirksliga	1	2	3	4	BP	MP
1. Hamburger SK IV		15	19	18	52	4
2. Schachelschweine I	17		12	19	48	4
3. SC Diogenes III	13	20		16	49	3
4. SKJE II	14	13	16		43	1

HSK V

Die Mannschaft aus den Gymnasien Grootmoor und Farmsen startete mit klaren Niederlagen in die Saison und musste zurückgezogen werden, da sich aus 24 Spielern auf dem Papier keine einsatzbereite Mannschaft an 8 Brettern mehr bilden ließ.

HSK VI

9 Spieler aus der Grundschule Bergstedt trugen zum Sieg in der Kreisliga bei: 1 Marvin Müller (4/5), 2 Hannes Trappiel (3½/5), 3 Roman Bölke (4/4), 4 Jakob Weihrauch (5/5), 6 Nico Ahrens (3/4), 7 Paul Jeken (2½/3), 8 Benjamin Wöstmann (2½/4), 9 Jan Eric Büsing (½/2), 10 Tom Prager (2/4).

Jugend-Kreisliga	1	2	3	4	5	6	BP	MP
1. HSK VI		21	20	17	22	22	102	10
2. Caissa	10		22	19	18	21	90	8
3. Königsspr. III	12	10		17	21	24	84	6
5. SF Sasel II	15	12	14		13	22	76	2
4. SKJE III	10	13	11	19		24	77	4
6. HSK V	10	10	0	9	0		29	0

HSK VII

13 Spieler aus der „Zentrale“ und der Grundschule Strenge trugen zum Sieg in der Basisklasse bei:

1 Heiko Klaas (3/5), 2 Ilja Goltser (5/5), 4 Theo Springer (3/5), 5 Da Huo (2/3), 6 Lucas Cai (3/6), 9 Nils Stresska (2/2), 11 Eren Barmaksiz (1/2), 12 Torben Grabbel (3/5), 13 Eric Henry (4/6), 15 Paul Weiland (4/4), 16 Georg Weiland (2/3), 23 Alexander Lulukov (5/7), 24 Oskar Wiese (2/3).

HSK VIII

21 Spieler aus den Grundschulen Hasenweg, Brockdorffstraße und der Ev. Schule Paulus kamen zum Zug, fanden sich aber erst im zweiten Teil des Turniers zu einer Mannschaft zusammen und erreichten dann noch ein gutes Resultat: 1 Kai Zores (4/7), 2 Seo-Zun An (3/5), 3 Boike Flint (1½/3), 4 Nick Asmussen (0/1), 6 Carlotta Wittich (1½/5), 7 Bentje Flint (½/3), 8 Alexa Alström (1½/2), 12 Vincent Schimm (0/1), 15 Lennart Carstensen (1/5), 21 Mika Scheffel (0/1), 32 Matti Grohs (2/2), 33 Jonah Wehde (0/1), 34 Henry Dimpcker (3/5), 35 Eric Hammann (1/2), Veit Mollenhauer (2½/3), Jannes Dörbecker (1/2), Florian v. Krosigk (1/1), Andy Globisch (0/2), Felix Kort (½/2), Jonas Grabbel (0/1), Gerrit Freitag (1/1).

Jugend-Basisklasse	1	2	3	4	5	6	7	8	BP	MP
1. Hamburger SK VII		12	17	17	22	22	20	24	134	12
2. SC Diogenes IV	20		18	14	18	22	9	22	123	10
3. Schachelschw. II	14	12		17	20	15	24	22	124	8
4. SKJE IV	15	18	14		16	12	19	18	112	7
5. SKJE VI	10	14	11	16		18	20	20	109	7
6. Hamburger SK VIII	10	10	16	19	14		17	18	104	7
7. SKJE V	12	21	6	13	12	13		24	101	4
8. TV Fischbek	6	10	10	14	12	13	7		72	0

HSK U12

Der SC Königsspringer hatte mit 4 : 0 gegen den SK Weisse Dame in der letzten Runde der Sonderklasse U12 vorgelegt, aber Coach Daniel Grötzbach meldet Siege von Lennart Grabbel und Henrike Voß sowie ein mannschaftstaktisches Remis

von Robert Engel zur 2½ : ½-Führung gegen den SC Diogenes. Trotz der Niederlage von Henning Holinka können wir dem Team und seinem Coach zur Hamburger Meisterschaft gratulieren!

11 Spieler trugen zum Sieg in der Sonderklasse U12 bei :

1 Luis Engel (2/2), 2 Lennart Meyling (1/3), 3 Henning Holinka (3/4), 5 Robert Engel (4/5), 6 Henrike Voß (2/2), 8 Lennart

Grabbel (3½/5), 9 Tzun Hong Foo (1/1), 11 Kian Weber (1/1), 12 Ilja Goltser (2/2), Jakob Weihrauch (1/1), 24 Torben Grabbel (2/2).

Sonderklasse U12	1	2	3	4	5	6	7	8	BP	MP
1. Hamburger SK		10		10	12	12	8	12	64	11
2. Königsspringer	6		11	9		12	12	12	62	10
3. Diogenes		5		7	10	8	12	12	54	7
4. Schachelschweine	5	7	8		11	8		12	51	6
5. Weisse Dame	4		5	5		9	9	10	42	6
6. Sasel	4	4	8	8	7		8		39	3
7. SKJE	8	4	4		6	8		8	38	3
8. Blankenese	4	4	4	4	6		8		30	1

HSK U14

Im dritten Match den dritten Sieg meldet Daniel Grötzbach per SMS: Bardhyl Uksini gewann seine zweite Partie für die U14, Åke Fuhrmann (2/3) spielte Remis, Marvin Müller (2/3) verlor, aber Jakob Weihrauch holte mit seinem dritten Sieg den Matchpoint zum 10 : 6 (2½ : 1½) gegen den SC Diogenes. Drei Bergstedter im Team! Glückwünsche also auch an Andreas Schild und Jürgen Bildat! Damit fährt unsere U14 (6 : 0 / 32), zu deren Erfolg in der 1. Runde auch Henrike Voß mit einem Sieg beitrug, als Hamburger Meister zur NVM nach Magdeburg - gemeinsam mit dem SKJE (4 : 4 / 28) als zweitem Hamburger Vertreter.

5 Spieler trugen zum Sieg in der Sonderklasse U14 bei: 1 Bardhyl Uksini (2/2), 9 16 Åke Fuhrmann (2/3), 11a Henrike Voß (1/1), 12a Jakob Weihrauch (3/3), 14a Marvin Müller (2/3).

Sonderklasse U14	1	2	3	4	BP	MP
1. Hamburger SK		11	9	12	32	6
2. SKJE	5		11	12	28	4
3. Diogenes	7	5		12	24	2
4. SV Eidelstedt	4	4	4		12	0

HSK U16

Unsere Mannschaft in der Sonderklasse U16 schlug sich tapfer und verlor dreimal nur knapp mit 1½ : 2½, zuletzt gegen den Hamburger Meister SC Königsspringer, den der SKJE als Zweiter zu den NVM U16 nach Worpsswede begleiten wird. In der 1. Runde stellten wir ein „reines“ Mädchen-Team mit Henrike Voß am Spitzenbrett, in der 2. und 3. Runde verstärkten Bardhyl Uksini bzw. Marvin Machalitz die Mannschaft, aber auch die Mädchen [12

Henrike Voß (1/1), 12 Kristina Reich (1½/3), 25 Nicole Reiter (0/3), 26 Vivien Leinemann (1½/3)] wurde allgemein gelobt. Sie haben sich, obwohl nur Vierte, für die offene DVM 20w empfohlen!

Sonderklasse U16	1	2	3	4	BP	MP
1. Königsspringer		11	11	9	31	6
2. SKJE	5		10	9	24	4
3. Weisse Dame	5	6		9	20	2
4. Hamburger SK	7	7	7		21	0

Ausblick

Der HSK (U12 und U14), der SC Königsspringer (U12 und U16) und der SKJE (U14 und U16) machten die sechs Hamburger Startplätze in den Norddeutschen Meisterschaften 2014 in Magdeburg (U12/U14: 10.-14.09.14) und Worpsswede (U16: 12.-16.09.14) unter sich aus. Alle Ergebnisse und Tabellen finden sich unter www.hsrb.de nach einem Klick in der Scroll-Leiste auf HJMM.

Vom 10. bis 14. September 2014 werden unsere **U12** und **U14 in Magdeburg** an den Start gehen und versuchen, sich für die Deutschen Meisterschaften zu qualifizieren. Luis Engel wird dann fehlen - er wird vom 18. bis 30. September mit Felix Meißner als Trainer an der WM U12 in Durban (Südafrika) teilnehmen, aber wir werden dennoch, wenn Klassenreisen uns nicht einen Strich durch die Rechnung machen, gute Mannschaften aufbieten können.

Als Sieger der West-Staffel der Jugend-Bundesliga Nord ist der HSK bereits für die **DVM U20** qualifiziert. Wir denken darüber nach, ob wir unsere engagierten Mädchen als Anerkennung ihrer Leistungen für die offene **DVM U20w** melden wollen, wo sie viel für ihre weitere Entwicklung lernen könnten. Beide Meisterschaften werden

vom SV Merseburg im Euroville Sport- & Jugendhotel Naumburg ausgerichtet.

Auch unsere starken U10 Spieler werden sich auf eine Deutsche Meisterschaft freuen können. Die Schachjugend Sachsen-Anhalt wird die nun offizielle **DVM U10** im Maritim Magdeburg ausrichten, und wir planen mindestens eine, wahrscheinlich sogar zwei Mannschaften zu melden. Die Bergstedter haben bei der Grundschulmeisterschaft in Dittrichshüte gezeigt, welches Potential wir in dieser Altersklasse haben, und die U10 Meisterschaften sind Herausforderungen, die für Entwicklung dieses Potentials wichtig sind.

Zum ersten Mal waren wir 2011 in Lüdenscheid dabei und belegten den 6. Platz. Zum Team gehörten damals: Luis Engel, Lennart Meyling, Hennin Holinka, Robert Engel und Kerim Odzini, und ich hatte das Vergnügen, unterstützt von den Eltern, die Kids zu betreuen. Zeitgleich wurde unsere U20 mit Niclas Huschenbeth (!) am Spitzenbrett in Osnabrück Deutscher Meister. Gelingt es, sechs Mannschaften zu den DVM 2014 zu schicken? Der Jugendvorstand und unsere Spieler stehen vor großen Aufgaben!

Jugend Kurznachrichten

Schöne Jugendreise

„Die Schachreise [an die Wingst] war wirklich super! Das Leitungsteam war grandios!!! Mit diesem jungen Team ist eine Superdynamik entstanden und der Funke ist unmittelbar auf die Kinder (und die Eltern) übergesprungen. Es war eine schöne Stimmung die ganze Woche.“ So schreibt mir zu meiner Freude und Begeisterung eine Mutter nach der glücklichen Heimkehr der großen

Reisegruppe. Herzlichen Dank also an unser Team!

WK IV: Deutscher Vizemeister

In Bad Homburg hat die **Brecht-Schule** mit 12 : 2 Mannschafts- und 19½ Brettunkten überzeugend die Vizemeisterschaft in der WK IV der Deutschen Schulschachmeisterschaften gewonnen. Luis Engel, Lennart Meyling (beide 5 aus 7), Robert Engel (6 aus 7) als Stammspieler und Leon

Kropp (1 aus 3), Joris Raschke (½ aus 2), Leon Bannöhr (2 aus 2) an Brett 4 hatten vier Mannschaftspunkte Vorsprung vor dem St. Stephan Gymnasium (Bayern) und zwei Punkte Rückstand gegenüber dem Meister, dem Andersen-Nexö-Gymnasium Dresden. Top-Scorer Robert Engel erhielt den Pokal für den besten Spieler an Brett 3, und die drei Ersatzspieler belegten im Turnier der Ersatzspieler mit 5½ bzw. 5 Punkte die Plätze 2 und 3! Nach dem 8. Platz im Vorjahr bedeutet die Vizemeisterschaft einen großen Sprung nach vorn, aber 2015 ist eine Steigerung noch möglich: Es gibt noch Ziele! Die Turnierseite: www.schachjugend-herborn.de/ Auch der Brecht-Schulschach-Blog zur DSM WK IV in Bad Homburg ist aktiv: plus.google.com/u/0/114445834235620437082

Tegernsee in Hamburg

20 Kinder aus dem Tegernseer Tal unternahmen mit ihrem Trainer Roman Vidonyak, begleitet von ihren Eltern und Geschwistern, eine Wochenendreise nach Hamburg. Schachlicher Höhepunkt war ein Freundschaftsspiel im HSK Schachzentrum gegen Kinder und Jugendliche aus dem HSK und seinen Schulschachgruppen. Gespielt wurde in zwei Gruppen à 10 Spielern nach Scheveninger System. In der Gruppe der Jüngeren gewannen die Gäste mit 51 : 49, in der anderen Gruppe waren die Gastgeber mit 61½ : 38½ erfolgreich. Aber die Ergebnisse waren weniger wichtig als die harmonische Atmosphäre der Begegnung. Jürgen Bildat, Kurt Hinrichs, Kevin Weidmann und Michael Elbracht organisierten für den Klub die Veranstaltung. Es wäre ein Traum, den Besuch der Schulschachgruppe aus dem Landkreis Tegernsee zu erwidern. Nach dem Rückzug aus der Bundesliga 2009 hat Horst Leckner vom TV Tegernsee mit der Unterstützung von Sponsoren und der

Gemeinden ein großes Schulschach-Projekt im ganzen Landkreis initiiert, das von dem Internationalen Meister Roman Vidonyak, einem der besten deutschen A-Trainer, auf professionelle und zugleich sympathische Weise aufgebaut wird.

<http://www.tegernseerstimme.de/kein-remis-nur-gewinner/70614.html>

https://www.facebook.com/SchachklubTegernsee?hc_location=timeline

Meisterfeier in Bergstedt

Dass die Grundschule Bergstedt die Deutschen Meisterschaft gewonnen hat, haben wir auf Seite 63 geschrieben. Inzwischen ist **Andreas Schild** und seiner Frau Sigrid, die als Lehrerin vieler Schachkinder natürlich auch in Dittrichshütte dabei war, eine wunderbare Meisterschaftsfeier auf einem Spielplatz am Ende des Twietenknicks beschert worden - als Dank für das langjährige Engagement des Schachlehrers, der mit seiner Gruppe erreicht hat, was noch keine Hamburger Grundschule je geschafft hat: den Sieg in der Deutschen Grundschulmeisterschaft. Andreas Schild hat ja nicht nur verstanden, seine Schachschüler zu begeistern und zu starken Spielern zu formen, sondern inzwischen sind ganze Familien im Training, und eine Mannschaft von Vätern und Söhnen, HSK 22, macht Furore in den Hamburger Mannschaftskämpfen. Ein Höhepunkt der Feier war die Präsentation eines Meisterschafterlebensberichts, in Wahrheit einer einmalig schönen Festschrift, geschrieben von Sebastian Weihrauch, gedruckt von Alexander Hilbrandt:

**Bergstedt - ein Frühlingsmärchen.
Das Wunder von Dittrichshütte.**

Deutsche Jugendeinzelmeisterschaften in Magdeburg:

Luis Engel hat es tatsächlich geschafft und ist **DEUTSCHER MEISTER U12** geworden. In einem Wimpernschlagfinale setzte er

sich nach zweiter Feinwertung gegen den Bremer Jan Okke Rockmann durch und feiert damit den größten Erfolg seiner noch jungen Karriere.

Wir gratulieren ganz herzlich, auch seinem langjährigen Coach **FM Felix Meißner**, der Luis' Weg verantwortungsvoll und dennoch mit der nötigen Lockerheit begleitet, ein tolles Team, an dem wir sicher noch viel Freude haben werden. Über die anderen Ergebnisse berichten wir in einigen Stunden, dieser Moment gehört LUIS!

Mehr Erfolge!

Luis' Meistertitel ist die Krönung einer hervorragenden Leistung der gesamten Hamburger Delegation bei den **Deutschen Jugendmeisterschaften in Magdeburg**. **Teodora Rogozenco und Jonas Lampert** haben nach starken Leistungen jeweils die Silber- bzw. die Bronzemedaille errungen und viele Spieler und Spielerinnen haben deutlich besser abgeschnitten, als Ihr Setzlistenplatz erwarten ließ. **Delegationsleiter Boris Bruhn** mit seinem Team, zu dem auch **Jan Hinrichs** gehörte, sowie **Jonathan Carlstedt und Felix Meißner** als externe Trainer können stolz auf eine erfolgreiche Woche zurück blicken. Herzlichen Glückwunsch!!!

36. Elmshorner Jugend-Stadtmeisterschaft

135 Kinder und Jugendliche waren dabei. Zwei Medaillen gingen an den HSK: **Lennart Grabbel** wurde in der U12 guter Dritter und verlor nur gegen die beiden Erstplatzierten. In der U8 ging auch in Elmshorn kein Weg an **Hou Da** vorbei, der alle 7 Partien gewinnen konnte und seinem Hamburger Meistertitel U8 einen weiteren Turniererfolg hinzufügte.

Alles Weitere unter: <http://www.elmshorner-schachclub.de/>

Yes2Chess in London

Die Brecht-Schule startete am Dienstag, 8. Juli, mit den Spielern Luis Engel, Lennart Meyling, Robert Engel, Leon Bannöhr und Joris Raschke in der B-Gruppe der Vorrunde als Favorit für die Qualifikation für das „Grand Final“ des Internationalen Turniers Yes2Chess“ im Rahmen des von Barclaycard präsentierten British Summer Time Music Festivals im Hyde Park. Top-Favorit in der A-Gruppe ist die stark und sehr ausgeglichen besetzte Columbia Grammar Preparatory (USA). Die drei Wettkämpfe der beiden Vorrunden werden um 10.00, 11.15 und 13.30 Uhr live übertragen. Zuschauen und Daumen drücken! Zum Auftakt bewiesen Luis Engel und Lennart Meyling schon einmal ihre gute Form - in einer Simultanvorstellung schlugen sie Großmeister David Howell.

Luis Engel, Lennart Meyling, Robert Engel, Leon Bannöhr und Joris Raschke sind überlegen mit drei Siegen durch die Vorgruppe gegangen (6 : 0 / 12½ aus 15) und haben im **Yes2Chess International Finals Grand Final** im Rahmen des von Barclaycard präsentierten British Summer Time Music Festivals im Hyde Park auch der **Columbia Grammar Preparatory (USA)** keine Chance gelassen: 5 : 0! Herzlichen Glückwunsch nach London an das tolle Team und die begleitenden Eltern! <http://yes2chess.org/>
<http://yes2chess.org/uk/international-finals-day/>

Klubturnier 2014

(AS)

Seit einigen Wochen ist die Anmeldung zum Klubturnier im Internet freigeschaltet. Alle Mitglieder mit Mail-Adresse haben bereits eine Nachricht erhalten, mit der sie auch ihr Passwort zum Anmelden erfahren haben. Knapp 60 Mitglieder haben davon bereits Gebrauch gemacht. Die **Anmeldefrist endet am 29. August 2014**. Danach können nur noch Teilnehmer berücksichtigt werden, um eventuell noch nicht komplette 10er-Gruppen aufzufüllen.

Wir streben an, möglichst nur 10er-Gruppen zu bilden und uns auf zwei Spieltage (Dienstag und Freitag) zu beschränken! Der Donnerstag ist dann wieder zusätzlich für Partieverlegungen vorgesehen. Der Samstag entfällt wie auch im Vorjahr ganz.

Also bitte nicht zögern und jetzt anmelden.

Bitte die Turnierordnung für das Klubturnier 2014 – es sind im Vergleich zu 2013 Änderungen eingeflossen – beachten!

Zeitplan			
Partiebeginn	19 Uhr	19 Uhr nur verlegte Partien	19 Uhr
1. Runde	16.09.14	18.09.14	19.09.14
2. Runde	23.09.14	25.09.14	26.09.14
verlegte Partien 25.9. - 03.10.14			
3. Runde	07.10.14	09.10.14	10.10.14
Herbstferien 13.10 - 24.10.14			
4. Runde	28.10.14	30.10.14	31.10.14
5. Runde	04.11.14	06.11.14	07.11.14*
6. Runde	11.11.14	13.11.14	14.11.14
7. Runde	18.11.14	20.11.14	21.11.14
verlegte Partien 25.11 - 28.11.14			
8. Runde	02.12.14	04.12.14	05.12.14
9. Runde	09.12.14	11.12.14	12.12.14

* Der **07.11.14 fällt** als Klubturnierspieltag **aus**, da an diesem Tag das Schachzentrum für den Bundesligawettkampf gegen Rostock benötigt wird. Alle Teilnehmer werden daher gebeten, sich mit ihrem Partner auf eine Terminverlegung zu einigen und diesen neuen Termin auch übers Internet einzutragen!

Turnierordnung für das HSK Klubturnier

Hamburg, 16. Juni 2014

1 Allgemeines

Das HSK Klubturnier wird in der Zeit von September bis Dezember an den HSK Spieltagen ausgetragen. Am Klubturnier können auch Gäste teilnehmen. Aus Vereinfachungsgründen werden in der Folge generisch maskuline Bezeichnungen verwendet.

2 Turnierleitung und Turniergericht

Die Turnierleitung haben die Schachwarte bzw. von ihnen beauftragte Personen. Jeder Turnierspieltag soll von einem Spieltagbetreuer begleitet werden.

Das Turniergericht setzt sich aus drei Spielern des Klubturniers und zwei Nachrückern zusammen, die nicht der Turnierleitung oder den Spieltagbetreuern angehören. Die drei Mitglieder des Turniergerichts und die zwei Nachrücker werden zu Turnierbeginn vom Spielausschuss bestimmt, wobei die Turnierleitung und die Spieltagbetreuer nicht über die Zusammensetzung des Turniergerichts entscheiden dürfen. Unter den Mitgliedern des Turniergerichts soll mindestens ein lizenziierter Schiedsrichter sein. Ein Protest ist innerhalb von drei Tagen nach Bekanntwerden einer Entscheidung der Turnierleitung bzw. des Spieltagbetreuers einzulegen. Das Turniergericht entscheidet nach Anhörung aller beteiligten Parteien innerhalb von drei Tagen endgültig bei Protesten gegen die Entscheidungen der Turnierleitung bzw. des Spieltagbetreuers.

3 FIDE-Regeln

Es gelten die aktuellen FIDE-Regeln. Eine Ausnahme bildet die Wartezeit zu Beginn der Partie. Sie beträgt eine Stunde. Bei abzusehender Verspätung am Spieltag wird eine telefonische Information zum eigentlichen Partiebeginn im HSK Büro (Tel.: 040 / 2098 1411) vom sich verspätenden Teilnehmer erwartet. Spieler, die Handys oder andere Kommunikationsmittel mit sich führen, werden vom Spieltagbetreuer verwarnet. Bei der Nutzung oder einer Geräuschbildung von Handys oder anderer Kommunikationsmitteln wird der betroffene Spieler vom Spieltagbetreuer mit Strafen bis zum Partieverlust belegt (siehe FIDE-Regeln).

4 Bedenkzeit

Es wird mit 2 Std./40 Züge (1. Abschnitt) und 30 Min. für den Rest (2. Abschnitt) gespielt. Im 2. Abschnitt wird jeder Zug mit 5 Sek. vergütet.

5 Auswertung

A- und B-Klassen werden nach ELO und DWZ ausgewertet. In den anderen Klassen erfolgt eine DWZ-Auswertung. In einer ELO ausgewerteten Gruppe kann nur teilnehmen, wer eine FIDE-Identifikationsnummer hat.

6 Anmeldung und Startgeld

Zum Klubturnier muss sich ein Teilnehmer anmelden. Dazu stellt die Turnierleitung rechtzeitig die Turnierausschreibung und das Anmeldeformular zur Verfügung, aus denen die Turnierordnung und die Spieltage hervorgehen sowie der Spieltag erfragt wird. Es gilt die ELO-Zahl bzw. DWZ zum 01.09. des Jahres. Mit der Anmeldung zum Turnier ist sich der Spieler seiner Verantwortung zur regelmäßigen Teilnahme an dem von ihm gewählten Spieltag bewusst. Partieverlegungen oder der Rücktritt vom laufenden Turnier erfolgen nur in Ausnahmefällen.

HSK Mitglieder sind startgeldfrei. Gäste zahlen ein Startgeld von 30 €, bzw. 60 € als Teilnehmer ohne ELO-Zahl in einer ELO ausgewerteten Gruppe.

Das Startgeld ist vom Gastspieler vor Beginn des Klubturniers auf das Konto des HSK (Postbank Hamburg IBAN DE64 2001 0020 0397 1222 07, BIC PBNKDEFF, BLZ 200 100 20, KTO 397 122 207) zu überweisen.

7 Organisation

7.1 Modus

Gespielt wird im Rundensystem in fünf Spielklassen (A-, B-, C-, D- und E-Klasse).

7.2 Spielklassen und Gruppen

Die A-Klasse wird in einer Gruppe ausgetragen. In den anderen Klassen können bei ausreichender Teilnehmerzahl Parallelgruppen gebildet werden. Für jeden Spieltag werden für alle Spielklassen aus den Teilnehmern mit einer entsprechenden Spielberechtigung Gruppen mit möglichst zehn Spielern gebildet. Jugendliche sollen möglichst gleichmäßig auf die Gruppen verteilt werden. Die Gruppen einer Klasse sollen möglichst gleichstark sein.

Die Turnierleitung vergibt die Plätze innerhalb einer Gruppe an:

- Klubturnierteilnehmer mit einer gültigen Spielberechtigung (siehe 7.3) für die jeweilige Klasse, danach an
- Mitglieder und Gäste, die über eine entsprechende DWZ für die jeweilige Klasse verfügen (ausgenommen Absteiger), sowie an Teilnehmer des HSK Leistungssportkonzepts, die einen Antrag gemäß 7.4 für die entsprechende Klasse gestellt haben, danach an
- Antragssteller gemäß 7.4.

Die Reihenfolge wird jeweils nach DWZ festgelegt. Richtwerte für die einzelnen Klassen sind:

- A-Klasse: DWZ > 2100
- B-Klasse: DWZ > 1850
- C-Klasse: DWZ > 1600
- D-Klasse: DWZ > 1300
- E-Klasse: übrige Spieler

Die endgültige Einteilung der Teilnehmer in den einzelnen Gruppen legt die Turnierleitung fest.

7.3 Spielberechtigungen

Spielberechtigungen für die A-Klasse gelten ein Jahr, für die anderen Klassen gelten sie maximal zwei Jahre. Der Sieger einer Gruppe unterhalb der A-Klasse erhält als Aufsteiger für die nächste höhere Klasse eine Spielberechtigung. Die beiden Letztplatzierten jeder Gruppe steigen ab. In der A-Klasse sichert sich, ausgehend von der Anzahl der gestarteten Spieler nur die „besser platzierte“ Hälfte der Teilnehmer die Spielberechtigung für die A-Klasse. Bei einer ungeraden Zahl ergibt sich die Anzahl der Absteiger aus der abgerundeten Hälfte (z.B. ergeben neuen Teilnehmer vier Absteiger). Absteiger erhalten eine Spielberechtigung für die nächste niedrigere Klasse. In der E-Klasse gibt es keine Absteiger.

7.4 Anträge

Die Turnierleitung kann einzelne Spieler auf deren Antrag auch in eine höhere Spielklasse einstufen, falls es in der vom Spieler gewünschten Klasse und am betreffenden Spieltag freie Plätze gibt. Die Reihenfolge der Anträge wird nach DWZ festgelegt.

Kann die Spielklasse nach einem Abstieg und bei Zulassung aufgrund eines Antrags erneut nicht gehalten werden, so kann im darauf folgenden Jahr kein Antrag auf eine höhere Spielklasse gestellt werden.

7.5 Startrangliste

Die Startrangliste wird in den ELO ausgewerteten Turniergruppen nach ELO vor DWZ festgelegt, d.h. der Wertungsbeste erhält die Nr. 1, der Zweitbeste die Nr. 2 usw. In den übrigen Turniergruppen wird die Startrangliste nach DWZ festgelegt. Bei einer gleichen Wertungszahl entscheidet das Los. Die Turnierleitung kann von dieser Festlegung abweichen, um die Zahl der Partieverlegungen von vornherein möglichst gering zu halten.

7.6 Partieverlegungen

Wer am festgesetzten Spieltag nicht antreten kann, hat seinen Partner, den jeweiligen Spieltagbetreuer und die Turnierleitung frühzeitig vorher zu benachrichtigen. Er hat mit seinem Partner einen Ersatztermin abzusprechen und ihn ebenfalls dem jeweiligen Spieltagbetreuer und der Turnierleitung mitzuteilen. Verlegte Partien sollen möglichst an den vor Turnierbeginn bekannt gegebenen Vor- und Nachspiel-Terminen gespielt werden. Nach Vereinbarung mit dem jeweiligen Spieltagbetreuer und der Turnierleitung können verlegte Partien auch an anderen Tagen ausgetragen werden. Vor Beginn der letzten Runde müssen alle verlegten Partien absolviert sein.

7.7 Kampflöse Partien und Rücktritt vom Klubturnier

Verursacht ein Spieler mehr als eine kampflose Partie oder tritt vom Turnier zurück, werden alle seine Partien aus der Wertung genommen, nicht jedoch aus der DWZ-/ELO-Auswertung. Diese Teilnehmer belegen das Ende der Klassentabelle und stehen als Absteiger fest, sofern sie nicht in der E-Klasse spielen.

8 Wertung bei Gleichstand

Über die Platzierung entscheiden:

1. die Anzahl der Punkte,
2. die Sonneborn-Berger-Punkte und
3. der direkte Vergleich, wobei ein Remis als Gewinn für Schwarz zählt.

9 Klubmeisterschaft

Das beste HSK Mitglied der A-Klasse ist „HSK Klubmeister [Jahr]“.

10 Siegerehrung und Preise

Die Siegerehrung des Klubturniers findet im Rahmen der HSK Weihnachtsfeier statt.

In allen Gruppen gibt es Sachpreise für den ersten Platz. Weitere Preise können vor Turnierbeginn bekannt gegeben werden. Preisträger erhalten ihren Preis nur, wenn sie an der HSK Weihnachtsfeier teilnehmen.

Angemeldete Klubturnierteilnehmer: Stand 13.7.2014

		Dienstag	Donnerstag	Freitag
A > 2100 DWZ	1			Kevin Högy (Di) [2253/2229-75]
	2			Norbert Schumacher [2220/2147-54]
	3			
	4			
	5			
	6			
	7			
	8			
	9			
	10			
B >1850 DWZ	1			Jade Schmidt (Di) [2102/2066-114]
	2			Theo Gollasch (Do) [2040/1991-194]
	3			{A} Michael Kurth [1969/1933-150]
	4			{A} Thomas Stark [2024/1912-70]
	5			{A} Daniel Grötzbach [1910/1825-95]
	6			Hans-Jürgen Schulz (Di) [1939/1874-159]
	7			Gregor Kock [1978/1834-41]
	8			Dr. Hanns Schulz-Mirbach [1812/1744-57]
	9			

C >1600 DWZ	1	Jürgen Kohlstaedt [-/1548-61]	Roberto Schmidt (Fr) [-1628-11]	Leon Tscherepanov [1806/1739-114]
	2	Dr. Dieter Floren (Fr) [1735/1626-40]		{B} Andreas Christensen [-/1709-15]
	3	Jörn Behrens-Senfft (Fr) [1776/1535-10]		Mathias von Elsner [1795/1676-29]
	4	Gottfried Schoppe [1652/1427-146]		Ralf-Johannes Koch [1775/1667-64]
	5			Ahmad Yousofi [164/1619-48]
	6			Finn Gröning [1774/1617-71]
	7			Rahim Kazemi Sresht [-/1558-16]
	8			Stanislaw Frackowiak [1595/1554-111]
	9			Werner Krause (Di) [1759/1480-83]
	10			Werner Haak [1774/1444/55]
D >1300 DWZ	1	Sabine Herrmann [1562/1366-32]		Sebastian Weihrauch [-/1567-2]
	2	{C} Helge Cramer (Do) [-/1382-7]		Frank Stolzenwald [1551/1562-200]
	3	Bernd Schmechel (Do) [-/1367-21]		{C} Felix Ihlenfeldt [-/1488-12]
	4	Bessie Abram [-/1307-47]		{C} Helmut Jürgens [1699/1460-110]
	5	{C} Oliver Reiner (Fr) [1623/1295-35]		{C} Åke Fuhrmann [-/1446-23]
	6			Frederick Fuhrmann [-/1399-5]
	7			
E	1	Gerd Becker (Do) [-/1288-17]		{C} Jakob Weihrauch [-/1411-4]
	2	Volker Krause [-/967-25]		Lennart Grabbel [-1324-13]
	3	Wolfgang Springer [-/914-13]		{D} Marvin Müller [-/1316-7]
	4	Witali Abram [-/879-10]		Kristina Reich [-/1305-31]
	5			{D} Tzun Hong Foo [-/1136-12]
	6			{D} Uwe Harms [-/1106-25]
	7			{D} Vivien Leinemann [-/1178-13]
	8			{D} Mark Bölke [-/1247-3]
	9			Dietrich Krüger [1413/1058-91]
	10			Nico Müller [-/1080-1]
E	11			Tom Zetzmann [-/950-7]
	12			Berndt Fuhrmann [-/765-1]
	13			Rüdiger Eisermann [-/-]
	14			Sven-Olaf Kahl (Do) [-/-]
	15			Paul Jeken [-/-]
	16			Maya Jeken [-/-]
	17			Ulises Gräfner [-/-]

Erläuterung: {Antrag für Klasse} Name [alternativer Spieltag] [Elo/DWZ]

Die Preise zum Klubturnier sind:

Sieger A-Klasse: Startgeld für ein IM-Turnier (nur für HSK Mitglieder), alternativ ein TOP-Training (HSK Mitglieder / Gäste)

Sieger B-E-Klassen: Gutschein für einen Lehrgang an der Schachschule Hamburg

Alle Zweitplatzierten erhalten eine DVD von Chessbase.

To umpire or not to umpire?

(Andreas Christensen)

[als Schiedsrichter fungieren oder nicht?]

Wie Ihr alle wisst, sorgen viele fleißige Hände dafür, dass der HSK weiter wächst und gedeiht. Indikatoren sind u.a. die Mitgliederzahlen und die ausgedehnten Aktivitäten der Schachschule.

Der Klub beherbergt ein aktives Miteinander in vielen sozialen Bereichen, doch im Vordergrund steht stets der Sport. So stellen wir eine große Anzahl von Mannschaften in der HMM und senden regelmäßig den erfolgshungrigen Nachwuchs zu wichtigen Vergleichskämpfen und Meisterschaften.

Der HSK beteiligt sich daran und richtet ebenfalls unterschiedliche schachliche Veranstaltungen aus. Diese werden durch zugelassene Schiedsrichter begleitet und können dadurch ELO- und DWZ-ausgewertet werden.

Wir beheimaten bereits einige erfahrene Schiedsrichter, wie z.B. Olaf Ahrens und haben auch Nachwuchs „an der Pfeife“. So sind Bessie Abram, Daniel Grötzbach, Kevin Weidmann und David Chyzynski erfolgreich durch die **Schiedsrichterlehrgänge** gekommen.

Und der Bedarf ist noch lange nicht gedeckt! Es gibt Turniere, die über mehrere Tage laufen und es wäre auch in diesem Bereich wichtig, möglichst viele personelle Alternativen zu haben, damit nicht einige wenige zu stark belastet werden oder wir sogar anfangen müssen, unsere eigenen Schiedsrichter zu bezahlen.

Daher der Aufruf an alle Vereinsmitglieder, sich für einen Schiedsrichterlehrgang zu entscheiden. Die Gebühren übernimmt der Klub.

Was hat der Einzelne von so einem Lehrgang? Es gibt sehr viel Wissenswertes in Erfahrung zu bringen. Wie oft treten während einer Saison Fragen auf, über die dann gerne gestritten wird. Darf während eines Mannschaftskampfes der Mannschaftsführer einen Spieler auffordern, Remis anzubieten? Muss man jeden Halbzug sofort aufschreiben oder darf man erst den eigenen Zug ausführen, bevor man dann beide Züge aufschreibt? Kann in einer Partie auf Remis reklamiert werden, wenn der Gegner keine ernsthaften Gewinnzüge versucht, aber sein Gegner kaum noch Zeit hat? Ist eine Partie weißer Springer/König gegen schwarzer Bauer/König Remis, wenn die schwarze Zeit abläuft?

SCHIEDSRICHTER WISSEN MEHR!

Darüber hinaus machen sie Dinge, die meistens gar nicht auffallen. So gehen sie gelegentlich durch die Reihen und schreiben die Zeiten der Digitaluhren ab, sorgen für Ruhe und schlichten Meinungsverschiedenheiten am Brett.

Wie man sieht, gibt es so Manches zu lernen und es garantiert jedem Schachspieler eine Sicherheit für seine eigenen Partien und auch den Vorteil diesbezüglich entsprechend auftreten zu können. Darum solltet auch Ihr Euch melden und Schiedsrichter werden!

Die üblichen Verdächtigen im Klub nehmen Euer Interesse entgegen. Im Zweifel einfach eine kurze E-Mail an Dr. Helge Hedden oder Christian Zickelbein, die sich über jeden freuen, der im Klub Engagement zeigt!

Hamburger Schachverband e.V.



Ausschreibung

Schachstadt Hamburg
Referent für Seniorenschach

Martin Bierwald

Offene Hamburger Senioren-Einzelmeisterschaft im Schnellschach am Samstag, den 02. August 2014

- Ausrichter :** Hamburger Schachverband e. V.
- Organisation :** Martin Bierwald, Finkenau 8c, 22081 Hamburg,
Tel.: 040 – 5203385, m.bierwald@t-online.de,
- Turnierleitung :** Olaf Ahrens, Von-Herslo-Weg 21, 22457 Hamburg,
Tel.: 040 – 5526812, Olaf.Ahrens@gmx.de
- Spielort :** HSK Schachzentrum, Schellingstr. 41 (Ecke Fichtestr.)
(U-Bahnhof Ritterstraße, U 1, Bus 261 bis Maxstr./Kantstr.)
- Anmeldung:** Bis Freitag, 01.08.2014 bitte mit Angabe von Name, Vorname,
Verein und Geburtsjahr per eMail oder Post beim Turnierleiter
Die Teilnehmerzahl ist auf 64 Teilnehmer begrenzt,
- Spielberechtigt:** Frauen Jahrgang 1959 ; Herren Jahrgang 1954 und früher
- Spielmodus:** **Sieben** Runden Schweizer System
Bedenkzeit: 25 Minuten pro Spieler und Partie
Die Startrangliste wird nach DWZ ermittelt.
- Spielbeginn:** **10.00 Uhr**
- Startgeld:** **€ 10,00** (bitte am Spieltag mitbringen)
- Siegerehrung :** unmittelbar nach Ende der 7.Runde ca.17.00 Uhr
- Preisverteilung :** 1. bis 3. Preis 100 €, 50 €, 30 €, 1. Nestorenpreis 20 €
Bei mehr als 20 Teilnehmern Aufstockung des
Preisfonds auf 100% der eingenommen Startgelder.

Hamburger Schachverband e.V.



Ausschreibung

Schachstadt Hamburg
Referent für Seniorenschach

Martin Bierwald

Hamburger Senioren-Mannschaftsmeisterschaft im Schnellschach am Sonntag, den 03. August 2014

- Ausrichter:** Hamburger Schachverband e. V.
- Organisation:** Martin Bierwald, Finkenau 8c, 22081 Hamburg,
Tel.: 040 – 5203385, m.bierwald@t-online.de
- Turnierleitung:** Olaf Ahrens, Von-Herslo-Weg 21, 22457 Hamburg
Tel.: 040 – 5526812, Olaf.Ahrens@gmx.de
- Spielort:** HSK Schachzentrum, Schellingstr. 41 (Ecke Fichtestr.)
(U-Bahnhof Ritterstraße, U 1, Bus 261 bis Maxstr./Kantstr.)
- Anmeldung:** Bis Freitag, 01.08.2014 bitte mit Angabe von Verein, Name
und Geburtsjahr der Teilnehmer per E-Mail beim Turnierleiter
Die Teilnehmerzahl ist auf 16 Mannschaften begrenzt,
- Spielberechtigt:** Frauen Jahrgang 1959 ; Herren Jahrgang 1954 und früher
Für Hamburger Schachvereine je eine **4er-Mannschaft**
- Spielmodus:** **Sieben** Runden Schweizer System. Je nach Teilnehmerzahl
kann die Rundenzahl und Bedenkzeit abgeändert werden.
Bedenkzeit: 25 Minuten pro Spieler und Partie
Die Startrangliste wird nach DWZ ermittelt.
- Spielbeginn:** **10.00 Uhr**
- Startgeld:** € 20,00 pro Mannschaft (bitte am Spieltag mitbringen)
- Siegerehrung:** unmittelbar nach Ende der 7. Runde ca. 17.00 Uhr
- Preisverteilung:** **1. bis 3. Preis** 50%, 30%, 20% des Startgeldes



HSK von 1830

Königlich in Fantasie und Logik

www.hsk1830.de
www.hskjugend.de

Einladung zum HSK-Jugend-Sommerfest 2014

Liebe HSK Kinder, HSK Jugendliche und Eltern,

nach Abschluss einer sehr erfolgreichen Jugendsaison 2013/2014 möchten wir Euch gern herzlich zum Sommerfest einladen.

Die Klassen aller Hamburger Jugendmannschaftsmeisterschaften, von der Basisklasse bis zur Jugendlandesliga konnte die HSK Jugend für sich entscheiden! Ebenfalls steht unsere Jugendbundesligamannschaft auf dem ersten Platz der Abschlusstabelle der Staffel West und auch die Mannschaften der Sonderklassen U12 und U14 sind für die Norddeutsche Jugendvereinsmannschaftsmeisterschaft qualifiziert.

Herzlichen Glückwunsch zu diesen erstklassigen Leistungen!

So wollen wir an diesem Tag auch alle Spieler hierfür ehren und würden uns sehr freuen, wenn Ihr alle daran teilnehmt.

Am: Freitag, 29.August 2014 von 16 – 18 Uhr

Bei guter Laune wird ein kleines Spaß-Schachturnier stattfinden auch werden wir Würstchen grillen und Getränke zur Verfügung stellen.

Über Salat- und/oder Kuchen-Spenden würden wir uns sehr freuen!!!

Wir wünschen Euch und Euren Eltern schöne Ferien!

Herzliche Grüße

Bessie Abram (b.abram@email.de)

„Schach am Markt“ – Turnier



Sonnabend, den 6. September 2014 , 10 Uhr – ca. 17.30 Uhr

Anmeldungen am Turniertag ab 09.15 Uhr vor Ort

Ausschreibung des Erwachsenen- und Jugendturniers

Gemeinsame Durchführung, getrennte Wertung

Spielort: Vicelin Kirche, Gemeindesaal, Saseler Markt 8, 22393 Hamburg

Spielmodus: 7 Runden Schnellschach, 20 Minuten Bedenkzeit je Spieler.
Schweizer System. Es gelten die FIDE-Schnellschachregeln.

Anmeldung: **Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.** Maßgebend ist die Reihenfolge der Anmeldungen. Die DWZ-Begrenzung wird auf 1999 festgelegt (Stand 1.8.14). Kurzfristige Änderungen behält sich der Ausrichter vor.

Ab sofort nimmt Anmeldungen entgegen :

Ronald Levin

Telefon 606 717 85

Email: Joanna.Levin.Hamburg@t-online.de

Startgeld: Erwachsene der SF Sasel 5€, externe Erwachsene 7€

Jugendliche der SF Sasel 2€, externe Kinder/Jugendliche 4€

Preise: Erwachsene : Je 1 Pokal für die Plätze 1-3, Sachpreise für die Plätze 1– 6
Je 1 Sachpreis für die Sieger der DWZ- Wertungsgruppen

1801-1999, 1601-1800, 1401-1600, 1201-1400 sowie < 1200

Jugendliche: 1 Pokal für den Gesamtsieger, je 1 Pokal für die Sieger der Jahrgänge 1996-1999, 2000+2001, 2002+2003, 2004 und jünger, sowie das beste Mädchen bei mindestens 5 Teilnehmerinnen. Jede/r Jugendliche/r erhält einen Sachpreis.

Keine Doppelpreise bei Erwachsenen und Jugendlichen !

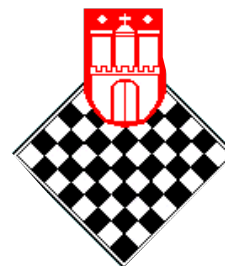
Mit schachsportlichem Gruß

Ronald Levin

(Bei den Kindern/Jugendlichen erhält jeder Teilnehmer/Teilnehmerin einen Sachpreis. Die Teilnahme und der Besuch des Turniers erfolgt auf eigenes Risiko. Die SF Sasel übernehmen keinerlei Haftung .Bei Turnierabbruch durch Computerausfall oder höhere Gewalt wird lediglich das Startgeld Zurück erstattet. Auf dem Saseler Markt stehen Parkplätze zur Verfügung. Bushaltestelle: Saseler Markt, Metrobus-Linie 24 befindet sich in unmittelbarer Nähe zum Spielort. **Getränke und kleine Snacks werden kostengünstig angeboten**).

21. Offene Hamburger Senioreneinzelmeisterschaft 2014

Ausschreibung



- Termin :** 29.10. bis 06.11.2014
- Ausrichter :** Hamburger Schachverband e.V.
- Organisation :** Martin Bierwald, Tel.: 040 – 5203385 m.bierwald@t-online.de
- Turnierleitung:** Hugo Schulz, Tel.: 040 – 5279012 info@hugo-schulz.de
- Spielort :** Clubheim des SC Königsspringer Riekbornweg 5, 22457 Hamburg
- Meldung:** **Anmeldung per Email:** Senioren@hamburger-schachverband.de
oder per Post bis zum 22.10.2014: Martin Bierwald, Finkenau 8c, 22081

Hamburg mit Angabe von Name, Vorname, Geburtsdatum, Verein und **FIDE-ID**. Die Teilnehmerzahl ist auf 72 Teilnehmer begrenzt. Es zählt die Reihenfolge der schriftlichen Meldung und des Startgeldeinganges.
- Startgeld:** € 25,00 Überweisung bitte an Martin Bierwald
Konto-Nr. 2986922 Hamburger Volksbank BLZ: 20190003
(IBAN: DE70 20190003 0002986922 BIC: GENODEF1HH2)
- Spielberechtigt:** Frauen Jahrgang 1959; Herren Jahrgang 1954 und früher
Nestoren gemäß Turnierordnung des DSB S-1.5. Titelgewinn
- Spielmodus:** 9 Runden Schweizer System, 40 Züge in 90 Minuten, nach der ersten Zeitkontrolle zusätzlich 30 Minuten für den Rest der Partie + 30 Sekunden pro Zug von Zug eins an. Die Startrangliste wird nach DWZ oder ELO ermittelt, DWZ vorrangig, wenn vorhanden. Die Platzierung bei Punktgleichheit entscheidet die Wertung in folgender Reihenfolge: Buchholzwertung (schwächste Wertung wird gestrichen), Buchholzsummenwertung, Zahl der Siegpatrien.
Karenzzeit: 30 Minuten nach offiziellem Spielbeginn.
- Auswertung:** Das Turnier wird DWZ ausgewertet. Da es beabsichtigt ist, das Turnier zur ELO-Auswertung anzumelden, **müssen** alle Teilnehmer im Besitz einer FIDE-ID sein, bzw. sich diese bis Turnierbeginn besorgt haben (bei einer evtl. erforderlichen Beantragung ist der Turnierleiter behilflich).
- Spielplan:** 29.10.2014 14:30 Uhr Einschreibung
29.10. - 05.11.2014 15:00 Uhr Spielbeginn 1. - 8. Runde
06.11.2014 14:00 Uhr Spielbeginn 9. Runde
- Siegerehrung :** unmittelbar nach Ende der 9. Runde
- Preisverteilung :** 1. bis 5. Preis: 200/150/100/75/50 €, Rating- und Sonderpreise
1. Frauenpreis bei mehr als 3 Teilnehmerinnen: 50 €
1. und 2. Nestorenpreis bei mehr als 6 teilnehmenden Nestoren: 75/50 €
Bei mehr als 50 Teilnehmern wird der Preisfond aufgestockt.



HSK von 1830

Königlich in Fantasie und Logik

www.hsk1830.de
www.hsk-jugend.de
www.schachschule-hamburg.de

3. HSK Kids-Cup 2014

Der 3.HSK Kids-Cup 2014 wird am Samstag, den 27.September 2014, von 10:00 bis 16:00 Uhr ausgetragen.

Er wird vom Hamburger Schachklub mit Unterstützung der Freien und Hansestadt Hamburg und der Hamburger Sportjugend durchgeführt.

Spielort: HSK Schachzentrum, Schellingstraße 41 – Turniersaal
 (Ecke Fichtestraße), 22089 Hamburg (Nähe U1 - Ritterstraße)

Modus: Zwei getrennt voneinander durchgeführte und gewertete Turniere:

A-Turnier: Klasse 1 bis 3

B-Turnier: offen bis Klasse 6.

6 oder 7 Runden Schweizer System (je nach Teilnehmerzahl).

Die Bedenkzeit beträgt 25 Minuten pro Spieler und Partie.

Während der ersten 20 Minuten soll die Partie mitgeschrieben werden, damit die Trainer danach Tipps geben können.

Startgeld: Kein Startgeld, aber Kuchenspenden sind willkommen!

Anmeldung: Da die Teilnehmerzahl für beide Turniere zusammen begrenzt ist, bitte rechtzeitig bis **Mittwoch, den 24.09.2014**, unter Angabe von Name, Schule, Klassenstufe, Geburtsjahr sowie Turnierwahl (A oder B) schriftlich im HSK-Schachzentrum oder per Email an Jürgen Bildat (JuergenBildat@web.de).
 Notwendig ist zudem eine persönliche Registrierung am Spieltag vor Ort bis **9:45 Uhr**.

Preise: Es gibt „große“ Pokale für die ersten drei Sieger und das beste Mädchen des jeweiligen Turniers, sowie „kleine“ Pokale für die Besten jeder Klassenstufe (wenn mindestens drei Teilnehmer in den Klassenstufen starten) und Medaillen für alle Teilnehmer.

Verpflegung: Getränke und Essbares gibt es kostengünstig vor Ort.

Geplant: **Internet-Live-Übertragung** (www.hsk-jugend.de)
 der jeweils ersten vier Bretter
 und Live-Kommentierung für die Eltern im Jugendraum.



HSK von 1830

Königlich in Fantasie und Logik

69.-73. Hamburger Sekt-oder-Selters-Turnier

Termin:	69. SoS:	23./24. August 2014
	70. SoS:	13./14. September 2014
	71. SoS:	18./19. Oktober 2014
	72. SoS:	15./16. November 2014
	73. SoS:	13./14. Dezember 2014

Ort: HSK Schachzentrum, Schellingstraße 41 22089 Hamburg

Zeitplan: Samstag, Registrierung bis 10.00 Uhr, 10.30 Uhr 1. Runde, 15.00 Uhr 2. Runde
Sonntag, 11.00 Uhr 3. Runde

Spielmodus:

Auf Grundlage der DWZ wird eine Rangliste erstellt. Es werden jeweils Gruppen aus vier Spielern gebildet. In Gruppe I kommen die Spieler mit den Startranglistennummern 1-4; in Gruppe II die mit den Nummern 5-8 etc. Die Turnierleitung behält sich vor, von diesem Prinzip in begründeten Fällen abzuweichen und in einzelnen Gruppen eine andere zweckmäßige Zusammensetzung vorzunehmen. In den einzelnen Gruppen wird jeweils ein Rundenturnier gespielt. In den letzten Gruppen kann eventuell 3 Runden Schweizer System gespielt werden.

Bedenkzeit:

Die Bedenkzeit pro Spieler und Partie beträgt: 1,5 Stunden für 40 Züge und 30 Minuten für den Rest der Partie. Die Karenzzeit liegt bei 30 Minuten, d.h. sollte ein Spieler innerhalb der ersten halben Stunde nach Rundenbeginn nicht im Turniersaal sein, wird seine Partie als kampflos verloren gewertet werden.

Startgeld:

Es wird ein Startgeld von 5,00 EURO pro Teilnehmer erhoben.

Preise:

In jeder Gruppe:

1. Platz 1 Flasche Sekt; bei Punktgleichheit auf dem 1. Platz wird bis zur Entscheidung geblitzt. 2.-4. Platz: 1 Flasche Mineralwasser.

Einen ChessBase-Sonderpreis gibt es für die beste kommentierte Partie, die bei der Turnierleitung bis zum Freitag nach Turnierende eingereicht werden muss.

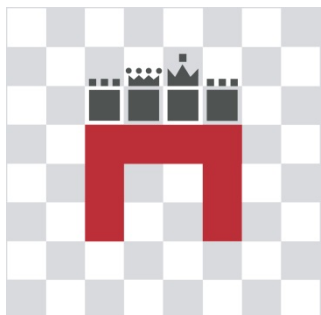
DWZ-Auswertung: Es findet eine DWZ-Auswertung des Turniers statt.

Turnierleitung: Boriss Garbers und David Chyzynski

Bei Rückfragen: boriss_garbers@hotmail.de

Verpflegung: für günstige Verpflegung während des Turniers ist gesorgt.

Kursangebote der Schachschule Hamburg



Schachschule Hamburg

Träger der **Schachschule Hamburg**:
Hamburger Schachklub von 1830 e.V.

Bankverbindung: Kontoinhaber:
Hamburger Schachklub von 1830 e.V.
Kontonummer: 1216/171759
BLZ: 200 505 50 (Hamburger Sparkasse)

www.schachschule-hamburg.de

TOP-Training „Berechnen wie ein Weltmeister“

Referent: **GM Rustam Kasimdzhanov**, Weltmeister 2004
Trainer der Deutschen Europameister-Mannschaft 2011,
für Spieler ab DWZ ca. 1800

TOP-Training

(max 20 Teilnehmer)

Termin: Sa. 06.09.2014, 10.00 – 17.00 Uhr
Pause mit gemeinsamen Mittagessen ab 13 Uhr
Kosten: 80€ (HSK Mitglieder 64€)

Inhalt des Kurses: Rustam wird den Teilnehmern einen Einblick in die Trainingswelt von Supergroßmeistern geben, kombiniert mit praktischen Übungen zum Thema Variantenberechnung, die auch die Schachelite von Rustam auf den Trainingstisch bekommt. Alle Teilnehmer erhalten ein Kursheft.

Strategiekurs „Von den Besten lernen – 4. Weltmeister Alexander Aljechin“

für Spieler bis DWZ ca. 1500

Referent: **FM Jade Schmidt**, HH Frauenreferentin

Termin: Sa. 11.10.2014, 10.00 – 17.00 Uhr
Kosten: 40€ (HSK Mitglieder 36€)

TOP-Training

(max 20 Teilnehmer)

Inhalt des Kurses: Kaum ein Spieler polarisierte die Schachwelt so stark wie der Russe Alexander Aljechin. Ausgestattet mit einem hervorragenden Auge für taktische Wendungen, starken Ehrgeiz und Unterstützung durch ein wohlhabendes Elternhaus entriss er dem Favoriten Capablanca 1927 den Weltmeistertitel. Aljechin gilt bis heute als einer der größten Taktiker aller Zeiten. Seine Kombinationen sind legendär, für viele Schachspieler ist er Vorbild. So beeindruckend seine Leistungen am Brett waren, so umstritten war seine Persönlichkeit. Biografen sagen ihm ein aufbrausendes Temperament, unsportliches Verhalten und Beziehungen zum Nationalsozialismus nach. Aljechin starb verarmt und einsam in Portugal. Sie nähern sich einer der schillerndsten Persönlichkeiten der Schach-

geschichte auf unterschiedliche Weise und verbessern gleichzeitig Ihre taktischen Fähigkeiten durch eine Vielzahl von Übungen. Alle Teilnehmer erhalten ein Kursheft.

TOP-Training

(max 20 Teilnehmer)

TOP-Training „Die Geheimnisse der Weltmeister – Fischers Erfolgsrezept“

für Spieler ab DWZ ca. 1900

Referent: **GM Dr. Karsten Müller**, 3-facher deutscher Meister

Termin: Sa. 29.11.2014, 10.00 – 17.00 Uhr

Pause mit gemeinsamen Mittagessen ab 13 Uhr

Kosten: 64€ (HSK Mitglieder 50€)

Inhalt des Kurses: GM Dr. Karsten Müller stellt die Entwicklung des theoretischen Repertoires von Bobby Fischer vor, der wie kein zweiter Weltmeister auch über die Schachwelt hinaus eine hohe Bekanntheit erreichte. Inhaltliche Schwerpunkte sind die Variantenberechnung seiner beeindruckenden Gewinnpartien, die Koordination der Figuren für einen aussichtsreichen Angriff, Angriffstechniken, aber auch das Erkennen von Verteidigungsressourcen. Eine wichtige Rolle spielen natürlich auch die genialen Fischer-Endspiele (der Läufer dominiert im Endspiel den Springer).

Sommerferien

(max 32 Teilnehmer)

Ferienkurse für Kinder/Jugendliche: (5-15 Jahre)

(4 Tage en bloc)

Mo. 28.07.2014 – Do. 31.07.2014 jeweils 10 – 14 Uhr

Mo. 04.08.2014 – Do. 08.08.2014 jeweils 10 – 14 Uhr

Mo. 11.08.2014 – Do. 14.08.2014 jeweils 10 – 14 Uhr

Mo. 18.08.2014 – Mi. 20.08.2014 jeweils 10 – 14 Uhr **(70€)**

Kosten: 90 € mit warmen Mittagessen und Getränken

Falls Sie Interesse an einer erweiterten Betreuung, z. B. zwischen 9 bis 15 Uhr haben, sprechen Sie uns bitte an.

Veranstaltungsort:

HSK Schachzentrum Schellingstrasse 41 22089 Hamburg

Kontakt:

Wenn Ihr Interesse geweckt ist, rufen Sie uns einfach an unter:

040/20 98 14 10 oder besuchen Sie unsere Homepage:

www.schachschule-hamburg.de,

schreiben Sie eine E-Mail an: kontakt@schachschule-hamburg.de.

Wir helfen Ihnen gerne weiter.

Über unsere Internetadresse www.schachschule-hamburg.de können Sie sich auch die entsprechenden Kurse, die weitere Informationen enthalten, noch einmal anschauen und das dort angebotene Anmeldeformular nutzen.



HSK von 1830

Königlich in Fantasie und Logik

www.hsk1830.de
www.hskjugend.de

Regelmäßige Trainingsveranstaltungen im HSK Schachzentrum

16:00	16:30	17:00	17:30	18:00	18:30	19:00	19:30	20:00	20:30	21:00	21:30	22:00
-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------

Montag

BL-Analyse nur nach BL-Wochenende

Spielabend für Senioren
mit gelegentlichem Training

Dienstag

Kinder bis U 14

Kevin Weidmann

Malte Colpe

Donnerstag

Kinder und Jugendliche

Christopher Kyeck

**Erwachsene und
ältere Jugendliche**
IM Alexander Bodnar

Freitag

**Kinder und
Jugendliche**

Andreas Albers, Olaf Ahrens,
Jan Hinrichs
IM Alexander Bodnar

Kontakt: Christian Zickelbein 0171-4567172 oder ChZickelbeinHSK@aol.com
 Kurt Hinrichs kurt.hinrichs@gmx.net

Der allgemeine HSK Terminkalender: August – Januar 2015

* grau unterlegte Veranstaltungen finden im HSK Schachzentrum statt.

Die regelmäßigen **Spieltage** Dienstag, Donnerstag und Freitag (s. Impressum) sind nicht besonders erwähnt. Regelmäßigen **Trainingsangebote** für Erwachsene von IM Merijn van Delft, Frank Palm und Alexander Bodnar sowie unserer Jugendtrainer für Kinder und Jugendliche siehe vorletzte Seite.

Ausschreibungen der angezeigten (und weiterer) Turniere finden sich am Schwarzen Brett; Interessenten können sie sich ggf. auch im Geschäftszimmer kopieren (lassen). Oder sie besuchen einfach unsere Homepages www.hsk1830.de und www.hskjugend.de.

Der Kalender versteht sich immer als vorläufig, weil natürlich längst nicht alle Turniere, Trainingsseminare, Schachwochen in Hamburger Einkaufszentren bereits feststehen.

August		
Sa	02.08.	Offene HH Senioren-Einzelmeisterschaft im Schnellschach
Sa-Fr	02.-08.08.	27. Kieler Open
So	03.08.	Offene HH Senioren-Mannschaftsmeisterschaft im Schnellschach
Mo	04.08.	(3. Rd) Betriebsschach Einzelmeisterschaft, 18 Uhr
Sa~So	09.-17.08.	VMCG Schachfestival Lüneburger Schachturniere
Mo	11.08.	(4. Rd) Betriebsschach Einzelmeisterschaft, 18 Uhr
Mo-Fr	11.-5.08	Ferienprojekt mit Diesterwegstiftung in Billstedt
Fr	15.08.	Dähne-Pokal (HPEM), 1. Runde, 19 Uhr (2. Sequenz)
Mo	18.08.	(5. Rd) Betriebsschach Einzelmeisterschaft, 18 Uhr
Fr	22.08.	Dähne-Pokal (HPEM), 2. Runde, 19 Uhr (2. Sequenz)
Sa/So	23./24.08	69. Sekt-oder-Selters-Turnier
Fr	29.08.	Jugendsommerfest von 16-18 Uhr Dähne-Pokal (HPEM), 3. Runde, 19 Uhr (2. Sequenz)
September		
Sa	06.09.	TOP Training mit GM R. Kasimdzhanov für Spieler ab DWZ 1800 Thema: „Berechnen wie ein Weltmeister“ 26. Offene Stadtmeisterschaft von Lauenburg im Schnellschach „Schach am Markt“, Schnellschachturnier der Schachfreunde Sasel
Mo	08.09.	Betriebsschach Aktivschach-Einzelmeisterschaft
Mi-So	10.-14.09.	NVM U12 und U14 in Magdeburg
Sa/So	13./14.09	70. Sekt-oder-Selters-Turnier
Mo	15.09.	Betriebsschach Aktivschach-Einzelmeisterschaft
Di	16.09.	Beginn Klubturnier (Dienstag-Gruppe)
Fr	19.09.	Beginn Klubturnier (Freitag-Gruppe)
So	21.09.	2. Bundesliga (1. Rd) HSK II - SK König Tegel OLNN, (1. Rd) SC Diogenes 1 - HSK III LL, (1. Rd) SC Diogenes 2 - HSK IV
Sa	27.09.	3. HSK Kids-Cup 2014: A- und B-Turnier 1. Frauenbundesliga (1. Rd)
So	28.09.	1. Frauenbundesliga (2. Rd)

		10. Luruper Schnellschachturnier
Oktober		
Do-So	02.-05.10.	6. Leo-Meise Gedenkturnier
Sa/So	04./05.10.	40. Deutsche Schnellschachmeisterschaft (Herren + Frauen) in Altenkirchen
Sa	18.10.	1. Bundesliga (1. Rd) SV Werder Bremen - HSK, in Bremen
Sa/So	18./19.10.	71. Sekt-oder-Selters-Turnier
So	19.10.	1. Bundesliga (2. Rd) Turm Emsdetten – HSK, in Bremen 2. Bundesliga (2. Rd) Schachfreunde Schwerin - HSK II OLNN, (2. Rd) HSK III - Preetzer TSV
So	26.10.	LL, (2. Rd) SC Königsspringer II – HSK IV
Mi~Do	29.10.-06.11.	21. Hamburger Senioren-Einzelmeisterschaft 2014
November		
So	02.11.	4. HSK Kids-Cup 2014: A- und B-Turnier
Fr	07.11.	1. Bundesliga (7. Rd) HSK - SSC Rostock 07 Achtung: Klubturnierpartien bitte verlegen
Sa	08.11.	1. Bundesliga (3. Rd) HSK - FC Bayern München , in der Signal Iduna
So	09.11.	1. Bundesliga (4. Rd) Schwäbisch Hall - HSK , in der Signal Iduna 2. Bundesliga (3. Rd) HSK II - SK Union Oldenburg OLNN, (3. Rd) SG Turm Kiel - HSK III LL, (3. Rd) HSK IV - SV Diagonale
Sa/So	15./16.11.	72. Sekt-oder-Selters-Turnier
Sa	22.11.	6. Offenes Alstertaler Jugend-Schnellschachturnier U16
Sa	29.11.	1. Frauenbundesliga (3. Rd)
So	30.11.	1. Frauenbundesliga (4. Rd)
Dezember		
Sa	06.12.	1. Bundesliga (5. Rd) SF Katernberg - HSK, in Essen
So	07.12.	1. Bundesliga (6. Rd) HSK - SC Hansa Dortmund, in Essen 2. Bundesliga (4. Rd) Lübecker SV - HSK II OLNN, (2. Rd) HSK III - SF Schwerin II LL, (4. Rd) FC ST. Pauli III - HSK IV
Sa/So	13./14.12.	73. Sekt-oder-Selters-Turnier
So	14.12.	5. HSK Kids-Cup 2014: A- und B-Turnier 1. Frauenbundesliga (5. Rd)
Do-Di	26.-30.12.	DVM U10, Martim Magdeburg DVM U12, DJH Verden/Aller DVM U14, IBIS Regensburg DVM U20 + U20w, Euroville Sport- & Jugendhotel Naumburg
Januar 2015		
Fr-So	09.-11.01.	Dt. Schach-Amateurmeisterschaft (RAMADA-Cup) in HH-Bergedorf
Sa/So	10./11.01.	Dt. Pokalmannschaftsmeisterschaft (DPMM), Vorrunde
So	18.01.	2. Bundesliga (5. Rd) HSK II - SK Norderstedt OLNN, (5. Rd) FC St. Pauli - HSK III LL, (5. Rd) HSK IV - SK Marmstorf

23. Udos Schnellturnier

(AS)

Trotz Fußball WM konnte die 23. Auflage unseres HMM-Saisonabschlussturniers wieder zahlreiche Mannschaften anziehen. Der 2. Spieltag wurde nicht nur traditionell mit einem Grillfest eingeleitet, in dem Andreas Albers sich ein weiteres Mal als hervorragender Grillmeister betätigte, sondern auch mit einem „Fan-Viewing“ im HSK Schulungsraum. Das Smartboard hatte genau die richtige Größe, um allen Fußballbegeisterten und „Edel-Kommentatoren“ einen Blick auf das Geschehen der Partie Deutschland : Frankreich zu ermöglichen. Nach dem 1 : 0 – Sieg ging es dann gut gelaunt in die schachlichen Partien. Auf eine Runde wurde wegen des Fußballs verzichtet, so dass der Sieger zum späten Abend nach insgesamt fünf Runden feststand: Bundesliga – vertreten

durch Niclas Huschenbeth und Jonas Lampert mit 9 : 1 – Mannschaftspunkten. Ganz dicht dieses Mal der Bundesliga auf den Versen: Oberliga – vertreten durch Björn Bente, Christoh Engelbert, Julian Kramer und Hartmut Zieher – mit gleicher Mannschaftspunktzahl und nur einen halben Punkt weniger in der Zweitwertung! (siehe auch detaillierte Tabellen aller 13 Mannschaften auf der HSK Internetseite/Turniere).

Die Turnierleitung lag wiederum in den bewährten Händen von Olaf Ahrens – die Turnierorganisation machte in diesem Jahr zum ersten Mal unser Schachwart Helge Hedden. Allen Verantwortlichen ein herzliches Dankeschön für einen gelungenen, traditionellen HMM-Abschluss!



ein voller Turniersaal



unser Turniernamensgeber, Udo Figger, beobachtet eine der Spitzenpartien



... „jung“

und



„alt“ macht hier mit!



SPRINGER

BIO-BACKWERK

Klug.

Wer vorausdenkt, der gewinnt.
Unser Bio-Backwerk wird klimafreundlich hergestellt,
weil uns die Zukunft der Erde am Herzen liegt.
Wir sind Jahr für Jahr „Stop-Climate-Change“-zertifiziert,
weil unsere Treibhausgas-Emission gegen null geht.
Wir backen ganzheitlich im Sinne der Umwelt,
für unvergleichlichen Genuss mit echtem Mehrwert.
www.springer-bio-backwerk.de

